

# Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:  
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.  
Mit Postverendung:  
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.  
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.  
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr vorm. und von 5-6 Uhr nachm. Postgasse 4.  
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h. Schlus für Einschaltungen:  
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.  
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 135.

Samstag, 9. November 1907

46. Jahrgang.

## Marburger Kommunalpolitik.

### Zukunftsaufgaben.

Marburg, 8. November.

Marburg nimmt seit den letzten Dezennien einen Aufschwung, wie ihn nur wenige Städte Österreichs zu verzeichnen haben. Die ungemein günstige topographische Lage und das ausgezeichnete Klima lassen mit Bestimmtheit darauf schließen, daß die rasche, aber natürliche Entwicklung noch mehrere Jahrzehnte anhalten dürfte. So angenehm nun die Feststellung dieser, für jeden Freund unserer Draustadt höchst erfreulichen Tatsache ist, so beklemmend wirkt das Gefühl, daß die Ausgestaltung unserer Stadt in Bezug auf verschiedene Einrichtungen, wie sie ein größeres modernes Gemeinwesen verlangt, zurückzubleiben beginnt. Die Einkünfte, mit welchen die Stadt heute rechnen kann, reichen nicht hin, um all diesen Anforderungen zu entsprechen und so muß mancher fromme Wunsch, den die sogenannten Idealisten in Bezug auf Verschönerung der Stadt hegen, z. B. Herstellung eines Kais an Stelle der unschönen und unhygienischen Lederwerkstätten usw., aber selbst berechnete Forderungen, wie eine bessere Pflasterung vieler Straßen und Plätze, Verbesserung der Beleuchtung, Schaffung eines Bades, neuer notwendiger Schulhäuser usw. teilweise zurückgestellt werden.

Es steht nun nicht zu erwarten, daß sich die Einnahmsquellen, über die unsere Stadt verfügt, ohne weiteres Zutun von selbst in dem Maße vermehren werden, daß man all den obgenannten Wünschen und Anforderungen nachkommen könnte, ohne nach einer bedeutenden Erhöhung der Gemeinumlagen, die wieder eine Steigerung der Mietzinsse zur Folge hätte, greifen zu müssen. Wie ungünstig aber solche Umlagerhöhungen auch auf die Entwicklung der Stadt rückwirken, weiß jedermann.

Sa, gibt es außer der Erhöhung der Gemeinumlagen noch eine Möglichkeit sich Einkünfte zu verschaffen? wird vielleicht mancher fragen. — Sicherlich! Die Gemeinde mache es nur anderen Städten nach, sie werde selbst Geschäftsmann, Unternehmer. Der Staat, das Land machen es ja ebenso. Warum sollten wir zurückbleiben? Mit der Verstaatlichung der Leichenbestattungsaustalt scheint man ja endlich an die Erschließung neuer Einnahmsquellen zu denken. Wenns dabei auch nicht zum Reichwerden ist, etwas wird diese Unternehmung immer abwerfen. Die Stadt nehme nach dem Muster anderer Städte die Mehrungsaufuhr in eigene Regie und errichte Sturzbrücken; auch das wird einigen Gewinn bringen. Diese Art der Selbsthilfe ist leicht durchführbar und wird sicher etwas abwerfen. So sinne man stets darauf, unserm Gemeindefiskus neue Hilfsquellen zu erschließen und rühre die Hände, denn die fernere Zukunft wird, wenn Marburg groß und schön werden soll, an die Leistungsfähigkeit der Stadt Anforderungen stellen, die auch mit den Erträgen der vorhin genannten kleineren Unternehmungen nicht befriedigt werden könnten. Denken wir also daran, der Stadt neue, ausgiebige Einnahmsquellen zu erschließen und schaffen wir damit die Möglichkeit, unser Gemeinwesen zu einem blühenden zu gestalten.

Immer nur darauf verweisen, was unsere Vorfahren, bezw. Vorgänger versäumt, ist müßig und auch nicht immer gerecht. Es läßt sich ja nicht leugnen, daß einzelne der alten Herren Vorfahren vielleicht hauptsächlich darauf bedacht waren, ihr Schäfchen ins Trockene zu bringen und sich leider wenig dafür interessierten, ob dabei die Stadt gut oder schlecht fuhr. Es gab aber unter unseren Alten genug Männer, denen das Wohl der Stadt in erster Linie am Herzen lag und diese Edlen werden für immer mit der Geschichte unserer Stadt verwoben bleiben. Anerkennen wir aber auch dankbar, was in

jüngerer Zeit geschaffen wurde, denn auch den Männern dieser Zeit lag und liegt das Wohl Marburgs in erster Linie am Herzen.

Hinterher immer und immer nur sagen, wie man es hätte machen sollen, ist ja, wie schon gesagt, nicht schwer. — Trachten wir lieber, nicht in die Fehler der Alten zu verfallen und ziehen wir aus der Vergangenheit die Nutzenanwendung für die Zukunft.

So sagt uns die Vergangenheit, daß es besser gewesen wäre, wenn seinerzeit die Gemeinde das Gaswerk in eigener Regie erbaut hätte, statt sich durch einen langwierigen Vertrag die Hände binden zu lassen. Möglich wäre es gewesen, denn, daß Geld, bezw. Kredit da war, bezeugen die vielen Kasernenbauten, die Millionen kosteten. Es gab auch in der damaligen Gemeindevertretung Männer (z. B. Herr Fluher) die dringend dazu rieten, die Gemeinde möge die Errichtung des Gaswerkes selbst unternehmen, allein die Anglistlichkeit der Mehrheit überlebte diese Stimmen. Mit dem reichen Ertrage, der Jahr für Jahr in fremde Taschen floß, hätte für Marburg viel, sehr viel geschaffen werden können und wir bräuchten keine 40-50% Umlagen zu zahlen. Ob nun das Gaswerk auch uns, wenn es in 13 Jahren ins Eigentum der Gemeinde übergehen sollte, so reiche Früchte tragen wird, ist bei der stetig zunehmenden Preissteigerung der Steinkohle sehr, sehr fraglich. Also einen so großen Gewinn oder auch nur annähernd so großen, wie die Gasgesellschaft, wird Marburg nie aus seinem seinerzeitigen Gaswerke ziehen.

Heute stehen wir in Marburg vor einem ähnlichen Falle, wie einstens bei der Errichtung des Gaswerkes. Auch heute sind es wieder Privatunternehmer, welche Marburg vorläufig mit elektrischer Kraft und seinerzeit auch mit elektrischem Lichte versehen wollen. Fragen wir uns zuerst, ob unsere Stadt nicht selbst dieser Unternehmer sein kann. Die Wasserkraft der Drau wird sich vielleicht auch

## Stürme.

Roman von Paul Maria Racoma.

23) (Nachdruck verboten.)

War oft geschied es, daß bei der wilden Rauserei einer ins Wasser fällt, um gleich wieder wie eine geschmeidige Otter aufzutauchen und einmal im Boote, dasselbe Spiel von neuem zu beginnen.

Auch Bias Plaid wurde in dieser unerwarteten Weise ihrem Arm entzissen. Dem Fürsten entwand man ein elegantes Reiseetui aus Fuchsen. Die zwischen Schreck und Empörung schwankenden Ah-ça Seiner Durchlaucht spotteten jeder Beschreibung. Er schrie aus voller Kehle:

„Zu Hilfe! Zu Hilfe! Diebe! Ah-ça! Sind wir denn unter Räuber geraten?“ Doch umsonst war all sein Betern. Bei der großartigen Balgerei um den entwendeten Gegenstand, fiel das Etui auf Nimmerwiedersehen ins Meer.

Seefeld hingegen glückte es, Bias Plaid wieder zu erhaschen, nachdem er und Hauptmann Bruno mit ihren Stöcken ein Rad geschlagen und durch diese energische Bewegung auch einige der Belagerten getroffen hatten. Die feigen Araber ergriffen sogleich die Flucht, und den Moment allgemeiner Verblüffung benützend, enteilt die Reisenden dem Dampfschiffe, das ihnen der Schauplatz so mancher Abenteuer gewesen.

Unter solchen außerordentlichen Umständen fand es sogar der Fürst nicht unter seiner Würde, in der Eile des Weggehens Marinos Arm zu er-

greifen, da er ihn in der horriblen Umgebung als „unter Larven die einzige fühlende Brust“ betrachtete. Der Hauptgrund dieser durchlauchtigsten Herablassung lag aber doch in der Wahrnehmung, daß Marinos seiner Matrosenanzug den Arabern viel mehr Respekt einflößte, als Hauptmann Brunos unbedeutende Zivilleidung. So stützte er sich denn auf den schlichsten Menschen, dem er noch vor wenigen Tagen nicht einmal die Hand reichen wollte. Hustend und pustend und noch immer puterrot vor Zorn, da er seinen Verlust nimmer verschmerzen konnte, drückte er sich von hinnen.

Unter all den Unannehmlichkeiten der Ankunft war auch die fatale, dazumal noch nicht so glatt ablaufende Visitation im Zollhause zu bestehen. Keinem war es genehm, seine sämtlichen Koffer zu öffnen, und seine Effekten der allgemeinen Schaulust preiszugeben. Besonders protestierte der Fürst energisch dagegen, dem Hauptmann Bruno mysteriöse Motive ins Ohr flüsternd. Der Lohndiener des Hotels, der nicht ahnte, daß derjenige, dem es hauptsächlich zuwider schien, taub war, sagte in bester Meinung und nur zu Seiner Durchlaucht gewandt:

„Bewahren Sie sich davor mit einem Batschisch.“

„Ah-ça! Das elende Pack schießt?“ schrie der Fürst erschrocken aus. Er betrachtete mit ängstlichen Blicken mißtrauisch-forschend die langen, schwarzen Talare der Mautbeamten, sich der irrigen Meinung hingebend, daß die ägyptischen Zollwächter unter ihren Gewändern ein Arsenal von Mordwaffen

bürgen, die den widerspenstigen Reisenden zum unbedingten Gehorsam zwingen mußten.

„Durchlaucht irren sich“, sprach Hauptmann Bruno, rasch erklärend, „der Mann meint mit Batschisch ein Trinkgeld, womit wir der Kofferuntersuchung leicht entgehen können.“

„Ah-ça! So, so, die Gräfin hat doch nichts bemerkt?“

„Nein, Durchlaucht, sie ist eben in einem hitzigen Wortgefechte mit ihrem Gatten begriffen, da sie durchaus zu Esel in den Gasthof will.“

„Ah-ça! Das trifft sich ja famos! Geben Sie den Leuten wie viel Sie wollen und gehen wir endlich.“

Vor dem Zollhause hielt der vom Hoteldirektor besorgte bequeme Fiaker mit arabischem Kutscher und europäischen Pferden, die nach den Eseln meistens benützt werden, da die arabischen Rosse sehr teuer sind.

Nachdem alle, bis auf Pia und Marino, die auf Esel ritten, Platz genommen, ging es lustig und hurtig durch die Pforte der Rue de la Douane weiter.

Das fremdartige Leben der Stadt übertraf alle Erwartungen. Trotz allem was darüber geschrieben und erzählt wird, schwindelt doch jedem der Kopf ob der bunten Mannigfaltigkeit der neuen, nie geahnten Eindrücke.

Pia und Marino waren des Staunens voll. Die Treiber spornten ihre Esel mit fürchterlichem Geschrei zur raschesten Gangart an, wobei die braunen Bürschchen flink nebenher liefen.

(Fortsetzung folgt.)



auch an einer anderen Stelle, vielleicht innerhalb unserer Stadt, oder noch weiter oben, ausbeuten lassen. Wie damals bei der Errichtung des Gaswerkes, so regen sich auch bereits heute mahrende Stimmen, welche an die Konsequenzen, welche der Gasvertrag für Marburg nach sich zog, erinnern. Der Majorität des damaligen Gemeinderates erschien es unmöglich, ein solches Unternehmen selbst in die Hand zu nehmen. Die Zeit hat uns jedoch gelehrt, daß es ganz gut, ja sehr gut gegangen wäre — denn wer Kredit hat, hat auch Geld. Heute wäre das Gaswerk lange bezahlt und reicher Dank würde seinen Schöpfern geworden sein.

Ob nun unsere Stadt den Kredit hat, ein solches Werk ins Leben zu rufen, das entzieht sich der Beurteilung des Schreibers dieses Aufsatzes, daß aber unsere Stadt einen solchen Kredit vom Staate erlangen könnte, ist nicht ganz ausgeschlossen. Vielleicht ließe sich die Sache im Wege eines Aktienunternehmens durchführen, bei welchem dem Hauptteilhaber — das ist der Stadt Marburg — das Recht eingeräumt würde, nach einer bestimmten Reihe von Jahren die Anteile einzulösen, so daß die Stadt zu einem bestimmten Zeitpunkte selbständige Besitzerin werden würde. Ein Elektrizitätswerk, für eine Stadt von der jetzigen und zukünftigen Größe Marburgs, müßte für den Besitzer eine Quelle reichen Einkommens sein. In jedem Haushalte, in der kleinsten Werkstätte, wie auch im größten gewerblichen und industriellen Betriebe braucht man Licht und Kraft. Die elektrische Straßenbahn allein, für jede Stadt eine reiche Geldquelle, würde heute oder morgen zum größten Teile das Anlagkapital verzinsen.

Was im großen Wien möglich war, ist im kleinen Maßstabe vielleicht auch bei uns denkbar. Bruck und andere kleine Städte haben ihr eigenes Elektrizitätswerk und man frage an, wie diese Herren die Sache begonnen haben.

Vorgegriffen soll mit diesen Zeilen niemandem werden, sie mögen vielmehr für die ganze Bevölkerung eine Mahnung sein, einer der allerwichtigsten Fragen, welche die Interessen der Stadt jemals berührte, das richtige Augenmerk zuzuwenden, damit man zu rechter Zeit auch das Rechte treffe und daß uns nicht einst unsere Nachkommen viel schlimmere Vorwürfe machen, wie wir jenen Männern, die den Gasvertrag geschlossen. — jh —

## Eigenberichte.

**Rötsch**, 8. November. (Wiedergefunden.) — Gemeindevorstandswahl.) Das am Allerheiligentage verloren gegangene 17jährige Mädchen Amalie Siegl, von welcher wir seinerzeit berichteten, ist gestern in Leintach aufgegriffen und ihren Eltern zurückgeführt worden. Wo das arme blödsinnige Wesen sich seit einer Woche herumgetrieben hatte, wo genachtet und wovon gelebt ist nicht zu erfahren, da man aus dem Mädchen kein Wort herausbekommt. Die armen Eltern sind überglücklich, daß sich ihr Kind wieder gefunden. —

## Schell und die unfehlbare Kirche.

Eine Gelehrtentragödie in 2 Akten.  
Vortrag, gehalten von Herrn Pfarrer Johannes Heingelmann aus Willach bei der Reformationsfeier zu Marburg am 31. Oktober 1907.

(Schluß.)

Pius X. sah sich veranlaßt, Schell gegenüber den Nachrichten seines Vorgängers Leo XIII. zu spielen. Den Anstoß dazu gab die pietätvolle Absicht der Freunde Schells, dem Verstorbenen als einem hervorragenden Forscher in Würzburg ein Denkmal zu setzen. Die Besten unter den Katholiken Deutschlands, unter ihnen der Erzbischof von Bamberg und der Bischof von Regensburg, hießen diese Absicht gut und unterzeichneten den Aufruf zur Errichtung des Denkmals. Da regte sich in Wien die Feder eines seltsamen Mannes, der einst, solange die Schriften Schells noch nicht auf dem Index paradierten, in freundschaftlichem Verkehr mit ihm gestanden hatte, die Feder des Professors der Theologie Prälaten Commer. Er veröffentlichte im April dieses Jahres eine Schrift über „Hermann Schell und den fortschrittlichen Katholizismus“. Er tabelte darin die Lehre des Verstorbenen, bemängelte gar seinen Charakter und mißbilligte die Absicht, einem von der Kirche öffentlich Gemäßregelten ein Denkmal zu setzen. Man bezeichnete fast allgemein diese Schrift als ein Pamphlet, als einen Akt der Snpietät und der Lieblosigkeit. In Rom aber war

Bei der in der Gemeinde Pivola gestern stattgefundenen Gemeindevorstandswahl wurde Herr Michael Grashitsch zum Gemeindevorstand wiedergewählt. Erster Gemeinderat wurde Herr Josef Wombel, zweiter Herr Jakob Bisotchnig. Heil ihnen!

**Wind-Feistritz**, 8. November. (Abschieds-Abend für Dr. Bast.) Anlässlich des Scheidens des Herrn Dr. Rudolf Bast gaben sich letzten Mittwoch die Mitglieder der beiden Ortsgruppen ein Stelldichein in Frau Anna Limauscheg's Gasthof, das sehr fröhlich verlief. Der zahlreiche Besuch bekundete recht deutlich die Wertschätzung, die der Scheidende unter der hiesigen Bewohnerschaft genöß. Herzliche Worte sprachen Herr Doktor Hermann Westhaller, Herr Bürgermeister Stiger und Herr Apotheker Franz Bekolt in Hinblick auf sein politisches, erfolgreiches Wirken und gaben der Hoffnung Raum, daß er diese auch in seiner neuen Heimat, das ist in Gottschee, fortsetzen werde. Herr Dr. Bast dankte für die schönen Worte und lehnte jedes Verdienst ab, da es ja jedes Deutschen Pflicht sei, für sein Volk nach Kräften einzustehen. In Herrn Dr. Bast verlieren die beiden Schutzvereine ein strammes tätiges Mitglied, seine Freunde einen lieben Freund. Heil Dr. Bast und auf fröhliches, baldiges deutsches Wiedersehen!

**Windisch-Feistritz**, 8. November. (Für 40jährige treue Dienste.) Sonntag, den 10. d. M. Vormittag werden im Hotel Neuhold durch eine Abordnung des Gewerbevereines aus Graz vier Arbeiter der Fabrik Gebrüder Sternberger aus Ober-Feistritz mit Ehrenmedaillen für 40jährige treue Dienstzeit betitelt, gewiß eine Seltenheit und eine große Ehre für die Fabrik als auch für die Beteiligten.

**Mahrenberg**, 7. November. (Evangelisches.) Am Sonntag, den 10. d. findet in der Reformationskirche evangelischer Gottesdienst statt. Beginn 9 Uhr vormittags.

**Murek**, 6. November. (Evangelisches.) Sonntag, den 10. d., 3 Uhr nachmittags findet im Bezirksvertretungszaale zu Murek öffentlicher Reformationsgottesdienst mit Beichte und Abendmahl statt.

**Trifail**, 8. November. (Unvorsichtigkeit. — Hartnäckige Selbstmordversuche.) Der Besitzersohn Ernst Sushnik wollte seinen Revolver entladen, wobei er so unvorsichtig hantierte, daß sich ein Schuß entlud und ihm durch rechte Hand ging. — Der Bergarbeiter Andreas Ajdovec machte am vorigen Montag den Versuch, sich in selbstmörderischer Absicht in den Abgrund zu stürzen. Er wurde jedoch daran gehindert, doch konnte es alle Überwachung nicht verhindern, daß er zu einem zweiten Selbstmordversuche schritt. In schwer verletztem Zustande und bewußtlos ward der Mann ins Krankenhaus gebracht. Sinnesverwirrung soll die Ursache des Selbstmordversuches gewesen sein.

man anderer Ansicht. Dort mußte man mit geschäftigem Eifer Pius X. zu bestimmen, dem Professor in Wien ein allergnädigstes Belobigungsschreiben zu schicken. Es war das der berühmte Commerbrief, der am 14. Juni dieses Jahres geschrieben ward und seine Kunde durch die gesamte Presse machte. Der Papst bezeugte dem strebsamen Verfasser, daß er sich über dessen Schrift sonderlich gefreut habe und lobte seinen verdienstvollen Eifer für die Kirche. Dann auf Schell übergehend schrieb er: „Sener habe sich zwar durch Unbescholtenheit seines Lebens, durch Frömmigkeit und lebendigen Eifer für die Beschützung der Religion ausgezeichnet, nicht aber durch die Unverdorbenheit seiner Lehre. Daher habe der hl. Stuhl einige seiner Schriften öffentlich verurteilt. Trotzdem habe der Papst in Erfahrung gebracht, daß es Leute gebe, die kein Bedenken tragen, die Lehre des Gemäßregelten zu empfehlen und ihn derart mit Lobsprüchen zu überhäufen, als ob er ein Hauptverteidiger des Glaubens gewesen wäre, der wert sei, daß sein Andenken durch Errichtung eines Denkmals unsterblich gemacht werde. Von denen, die so denken, müßte man halten, daß sie entweder in Unkenntnis des katholischen Glaubens befangen, oder gegen die Autorität des apostolischen Stuhles widersätzlich seien. Zum Überflus wurden die Bischöfe angewiesen, diesen Brief in ihren Diözesen zu veröffentlichen.“

Was aber war das für ein sonderbarer Heiliger, dem der Papst die seltene Auszeichnung einer brief-

## Pettauer Nachrichten.

**Trauung.** Am nächsten Samstag 6 Uhr abends findet hier die Trauung des Frl. Hutter, Tochter des Herrn Hutter und seiner Gattin, geb. Bindlechner, mit dem Kaufmann Herrn Schwab statt.

**Ehrung.** Donnerstag veranstaltete die Mannschaft des hiesigen Pionierbataillons ihrem scheidenden Oberleutnant einen Fackelzug. Daran beteiligte sich auch die Stadtkapelle, welche vor der Wohnung des Oberleutnants einige Konzertstücke vortrug. Herr Oberleutnant Vinder wurde als Pionierinspektor nach Dienpost versetzt und wird sein Scheiden in allen Kreisen aufrichtig bedauert. — Von anderer Seite wird uns hiezu unterm 8. d. geschrieben: Ein Grazer Blatt brachte aus Pettau bereits einen Bericht, daß dem hiesigen Pionierinspektor zu Ehren ein Fackelzug stattfand. Das mußte jedenfalls im vorhinein geschrieben und abgesandt worden sein. Der Fall war richtig so: Gestern, am 7. d., abends veranstaltete das Offizierskorps des hiesigen Pionierbataillons zu Ehren ihres bisherigen Kommandanten, nun neuernannten Pionierinspektors Herrn Adolf Vinder in der Offiziersmesse ein Abschiedsbankett, zu welchem auch die Spitzen der Behörden geladen wurden. Um dem Herrn Oberleutnant die ihm gebührende Sympathie zum Ausdruck zu bringen, ließen die Herren Offiziere ohne Wissen des Scheidenden durch die Feldwebel um 7 Uhr abends das ganze Bataillon bei der neuen Kaserne aufstellen. Jeder Mann bekam eine Fackel oder ein Lampion und so wurde unter Vorantritt der Stadtkapelle der Fackelzug durch die ganze Stadt bis zur großen Kaserne geführt und das Bataillon im Kasernhofe aufgestellt. Der scheidende Kommandant mit den Offizieren begab sich in den Hof. Der älteste Feldwebel hielt an den Scheidenden eine Ansprache, bekundete die Anhänglichkeit und brachte ihm ein dreimaliges „Hoch“, in welches die ganze Mannschaft miteinstimmte. Der Scheidende, sichtlich gerührt von dieser Ehrung, dankte dafür und bemerkte, daß er durch die strenge militärische Erziehung seines Bataillons immer nur das Beste gewollt und daß ihm dies auch von anderer Seite anerkannt wurde. Dann gab er dem Wunsche Ausdruck, daß das Bataillon ihn im Andenken behalten möge, wie auch er des Bataillons stets gedenken werde. Redner schloß mit dem Wunsche, daß dem neuen Kommandanten die gleichen Sympathien entgegengebracht werden mögen. Die Kapelle spielte noch einige Musikstücke und dann marschierte die Mannschaft in ihre Kaserne ab. — Hierauf fand das Bankett statt, welches, verschönert durch viele Ansprachen und Bekundungen der Verehrung, die dem Scheidenden galten, den besten Verlauf nahm und lange nach Mitternacht dauerte. Die Streichkapelle besorgte die Tafelmusik.

**Unterschlagungen.** Zwei Kanzlisten des hiesigen Bezirksgerichtes wurden unter dem Verdachte, ärarische Stempelmarken unterschlagen zu haben, in Haft genommen. Wie weit dieser Verdacht begründet, wird die Untersuchung erst zeigen.

lichen Belobigung zuteil werden ließ? — Ein Mann, auf dessen eigenartigen Charakter die wenigen Briefe, die er in den Jahren 1885—1899 an Schell gerichtet hatte und die sofort nach Erscheinen seiner Schriften gegen ihn durch einen Schüler Schells veröffentlicht wurden, ein mehr als bedenkliches Licht warfen. Commer, der jetzt nicht weit genug von Schell abrücken kann und sich dadurch einen Papstbrief verdient hat, spielte einst dem Lebenden gegenüber die Rolle des teilnehmenden, warm mitfühlenden, ja enthusiastischen bewundernden Freundes. „Ich halte Dein Buch für epochenmachend“; „Deine Dogmatik beginnt eine neue Zeit in Deutschland“ — so hatte er einst geschrieben. Und bei einer späteren Gelegenheit wünschte er: „ad multos annos! und in frischer, fröhlicher Arbeit gegen alle engherzigen und kastenmäßigen Tendenzen, welche das Licht der Wissenschaft verdunkeln können.“ Als aber die erste Kunde von der Maßregelung Schells durch die Lüfte schwirrte, ließ sich der Wiener Freund mit der Miene des Tartüffe in folgenden teilnehmenden Worten vernehmen, denen man freilich schon eine gewisse angstvolle Zurückhaltung anmerkt: „Ich weiß nicht, ob es wahr ist. Jedenfalls würde ich es tief bedauern und müßte Dir meine herzlichste Teilnahme aussprechen. Es tut mir leid, daß Deine edlen Absichten nicht in dem Maße anerkannt sind, wie sie es verdienen.“ So schrieb Commer einst an den Lebenden — dem Toten aber verjegte er einen Fußtritt! Das vernichtende Urteil,



**Theater.** Zur Feier des Geburtstages unseres Dichters Friedrich von Schiller findet Montag, den 11. d. eine Aufführung des Trauerspiels „Die Braut von Messina“ statt.

**Germanenverband.** Der Bettauer Verband „Auf Vorposten“ hielt am Dienstag in seinem Verbandslokale die diesjährige Hauptversammlung ab. Mit Freude wurde der Bericht des abtretenden Ausschusses zur Kenntnis genommen, welcher ein Bild stetiger Entwicklung bot. Der Verband blickt auf ein Jahr eifrigster völkischer Tätigkeit zurück und beabsichtigt, auch im neuen Verbandsjahr mit frischem Mut völkisch zu arbeiten. Nach den erfolgten Neuwahlen in den Ausschuss wurden eine große Zahl Anträge, welche die Tätigkeit des Verbandes behandelten, gestellt und angenommen. Der Verband hat im letzten Halbjahr ein schmuckes Verbandsheim erworben, eine kleine Bäckerei gegründet und wird im neuen Verbandsjahr auch seine Sängerei und Fechtrierge ausgestalten. In Würdigung ihrer Verdienste wurden auch vier Verbandsbrüder zu Ehrenmitgliedern gewählt. Der Verband wurde ferner Gründer der Südmärk und des Deutschen Schulvereines und beteiligte sich an allen völkischen Veranstaltungen. Dienstag, den 12. d. findet im Verbandsheim eine Schiller- und Luther-Gedenkfeier statt.

**Der erste Jahrgang des „Stajere“-Bauernkalenders** ist eben mit 112 Seiten erschienen. Vor dem Texte sehen wir das wohlgetroffene Bild des Bürgermeisters Herrn Josef Drüg. Auch im Texte sind mehrere Bilder. Dem Inhalte entnehmen wir: Artikel über Wiesenkultur, Weinbau, Bienenzucht, Gewährsmängel, Waldstreu, wirtschaftliche Streiflichter usw. Weiters die Gedichte „Venezia“, „Bergmannslied“, „Ave Maria“, „Bachernlied.“ Endlich Erzählungen von Frauengruben (im Friedauer-Dialekt, übersetzt von A. Masten), Peter Rosegger „Was der Waldbach rauscht“, „Hoch die deutsche Schule“ usw. Endlich ein vollkommenes Kalendarium, Märkteverzeichniss von Steiermark und Kärnten, Posttarif usw. — Die Schriftleitung des Kalenders besorgte Karl Einhart. Das Buch kostet nur 60 H., die Auflage ist aber infolge der großen Nachfrage schon fast vergriffen.

**Falsche Einkronenstücke.** Hier kommen, wie der „Tagesp.“ geschrieben wird, falsche Kronen in Umlauf. Sie sind aus Blei und leicht verfilbert. Die Randchrift fehlt, als Jahreszahl steht 1895. Diese Münzen sind am Klange rasch zu erkennen, können aber sonst leicht abgesetzt werden. Ein Stück wurde im Stadtamte deponiert.

**Von unserem Markt.** Es ist eine leider nicht hinwegzuleugnende Tatsache, daß die Preise unserer Marktartikel in stetigem Steigen begriffen sind. Während früher Bettau als billige Einkaufsquelle für Obst, Geflügel und Gemüse galt, stehen heute die Preise hinter denen größerer Städte nicht zurück und mangelt es zuweilen sehr an den Angeboten. Nicht die geringere Zufuhr vom flachen Land, sondern vor allem ein systemmäßiger Fanghandel einiger Händler dürfte daran die Hauptschuld

tragen. Heute wird der Bauer, wenn er seine Produkte zur Stadt führt, schon weit außer dem Weichbilde derselben von „geschäftigen“ Händlern abgefangen und ihm die Ware abgetruzt; und der Bauer, der hindurch nicht nur Zeit, sondern auch Geld erspart, gibt seine Erzeugnisse zu billigem Preise den Händlern und geht wieder heim. Es wäre im Interesse aller Konsumenten, Mittel und Wege zu suchen, um wenigstens eine Einschränkung dieses Vorgehens zu erzielen.

## Marburger Nachrichten.

**Todesfälle.** Der zuletzt beim k. k. Kreisgerichte Marburg in Verwendung gestandene Gerichtsadjunkt Dr. Ernst Weiß ist am 2. d. in Davos, Dorf in der Schweiz, wo er Erholung suchte, im Alter von 34 Jahren gestorben. Am 5. d. wurde er vorläufig auf dem dortigen Friedhofe beerdigt. — Am 7. d. ist hier die Südbahnwerkführergattin Frau Fanni Kof in 30. Lebensjahre gestorben und wurde heute auf dem Stadtfriedhofe bestattet. — In Windisch-Feistritz verschied am selben Tage der Schumachermeistersohn Herr Johann Leger im 20. Lebensjahre und wurde heute zur letzten Ruhe gebettet. — In Wien ist am 6. d. Herr Emil Partisch, Buchhalter der Götzschen Brauerei, im 55. Lebensjahre gestorben. — Gestern starb hier Frau Katharina Lednik, die Mutter des Kaufmannes Herrn Max Lednik, im 63. Lebensjahre. Das Leichenbegängnis findet Sonntag um 1/4 4 Uhr nachmittags vom Hause Bancalarigasse Nr. 10 aus nach dem kirchlichen Friedhofe in Pöbersch statt.

**Vom Finanzdienste.** Versetzt wurden die Oberaufseher Anton Fuchs von St. Marein b. G. nach Schönstein und Rudolf Pratter von Feldkirchen bei Graz nach Leibnitz.

**Deutscher Sprachverein.** Die monatlichen Vereinsabende finden auch in diesem Winter an jedem zweiten Mittwoch des Monats statt. Die erste Versammlung wird am Mittwoch, den 13. d., um 8 Uhr abends im Kasino-Speisesaale abgehalten werden. Ihre Tagesordnung erscheint in der nächsten Nummer der „Marburger Zeitung“.

**„Freie Schule“.** Nächsten Montag abends 8 Uhr findet im Kasino eine Ausschussitzung der Ortsgruppe Marburg des Vereines „Freie Schule“ statt.

**Der steiermärkische Landes Schulrat** hat in der Sitzung vom 31. Oktober die Errichtung einer selbständigen zweiklassigen Volksschule in Theßen beschlossen. Angestellt wurden als definitiver Lehrer, bezw. Lehrerin u. a.: an der Volksschule in Fraßlau die Lehrersupplentin dortselbst, Berta Moglic; an der Volksschule in St. Georgen W.-B. die provisorische Lehrerin dortselbst, Irene Slemenschet; an der Volksschule in Edelsbach der provisorische Lehrer dortselbst, Franz Sinko; an der Volksschule in St. Leonhard W.-B. der definitive Lehrer in Sankt Margarethen a. d. P., Anton Babukoschet; als definitive Lehrerin in St. Martin bei Wurnberg

die provisorische Lehrerin dortselbst, Ida Cokl; an der Volksschule in Prihova die provisorische Lehrerin in Stranitzen, Bozena Krec; an der Volksschule in Rettschach die gewesene definitive Lehrerin in Heil.-Geist bei Voce, Adele Fabiani, und an der Volksschule mit slowenischer Unterrichtssprache in Weitenstein (Umgebung) die definitive Lehrerin in Dobje, Marie Lindtner; als Arbeitslehrerin wurde bestellt: an der Volksschule in Rasbor die nichtaktive formell befähigte Arbeitslehrerin und Schulleiterstochter dortselbst, Vida Furko.

**Erstes Konzert des Philharmonischen Vereines.** Wohl mit großer Spannung sieht man dem am Montag, den 11. d. im großen Kasinojaale stattfindenden ersten Mitgliederkonzerte dieses Vereines, bei dem der neuernannte Direktor Herr Alfred Kletmann zum ersten Male hier als Musikleiter und Pianist in die Öffentlichkeit tritt, entgegen. Zur Aufführung gelangt L. v. Beethovens herrliche Symphonie Nr. 5 in C-Moll für großes Orchester. Allegro con brio, Andante con moto — Scherzo — Finale. Herr Direktor Kletmann wird von P. S. Tschajkowsky die beiden interessanten Klavierstücke „Romanze“ in F-Moll und „L'Angoisse“ spielen. Den Beschluß des Konzertes bildet die machtvolle Ouvertüre Richard Wagners zur Oper „Der fliegende Holländer“, welche in Marburg zur ersten Aufführung gelangt. Bemerkt wird, daß der Vorverkauf in der Papierhandlung des Herrn Rudolf Gaizer am Konzerttage um 4 Uhr nachmittags geschlossen wird.

**Ersatzwahlen in die Personaleinkommensteuer-Schätzungskommission.** Mit Ende des Jahres 1907 haben nachstehende gewählte Mitglieder und Stellvertreter aus der Schätzungskommission auszuscheiden, und zwar als Mitglieder Alois Mayr, Hausbesitzer; Johann Grubitsch, Kaufmann; Leopold Kralik, Buchdruckereibesitzer. Als Stellvertreter: Josef Bugel, Weinhändler; Dr. Franz Kornfeld, Arzt; Josef Razel, Kaminfegermeister. Die Ersatzwahlen der Mitglieder und Stellvertreter der Personaleinkommensteuer-Schätzungskommission für die Stadt Marburg finden am 25. November für den 1. Wahlkörper, 26. November für den 2. Wahlkörper, 27. November für den 3. Wahlkörper vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathausjaale statt.

**Dankagung.** Der Verwaltungsrat des Kaiser Franz Josef-Knabenhortes sagt allen Spendern für die Weihnachtsbescherung der Zöglinge den verbindlichsten Dank und zwar den hochgeehrten Herren und Frauen: Richard Freiherr Basso von Gödel-Lannoy 20 K., J. M. Schrott 10 K., A. v. Nemethy 10 K., Baron Seenuß 10 K., Ludwig Franz und Söhne 10 K., J. Kokošchinegg 10 K., L. Zinthauer 10 K., Dr. E. Kravlag 20 K., Dr. D. Drosel 10 K., J. Hofmann 10 K., J. Martinz 5 K., K. Scherbaum 10 K., R. Pachner 10 K., K. v. Böhm 5 K., N. Nagy 10 K., K. Wolfram 3 K., Dr. H. Lorber 5 K., J. Tscheligi 5 K., G. M. v. Sagburg 10 K., Dr. Joh. Schmiderer 10 K., M. Schmiderer 3 K., Dr. N. Medwed 3 K., J. Majcen 3 K., J. Moravec 2 K., J. Markoschet

das die Veröffentlichung dieser Briefe über Commer herausbeschwor, ließ sich zu wenig verschleiern, als daß man in Rom noch energisch für ihn hätte Partei nehmen können. Man begann den geschriebenen Brief zu bereuen; aus dem Commer wurde ein Kummerbrief! — Inzwischen hatte sich das Würzburger Denkmalkomitee schriftlich zu seiner Rechtfertigung an den Kardinalstaatssekretär in Rom gewandt; es handle sich bei der Errichtung des Denkmals für Schell lediglich um einen Akt menschlicher Pietät gegen den Verstorbenen, keineswegs aber um eine Demonstration gegen den päpstlichen Stuhl. In Rom mußte man notgedrungen diese Erklärung gelten lassen. Der Staatssekretär schrieb zurück: Der Papst erkenne die gute Absicht des Komitees an und habe bereits früher kundgetan, man müsse zwischen dem Privatleben Schells und seinen Schriften unterscheiden. — Aber diese selbst sollten auch verurteilt bleiben. Hatte Rom auch, weil es im vorliegenden Falle nicht anders konnte, einen behutsamen Schritt zurückgetan, so tat es gleichzeitig zwei umso energischere Schritte vorwärts. Wer irgend zu den Gesinnungsgenossen Schells zählte und zählen wollte, der sollte durch zwei von Rom aus geschleuderte Donnerkeile vernichtet werden. Am 4. Juli erschien der neue Syllabus mit seinen 65 verurteilten Irrtümern moderner katholischer Gelehrten und am 8. September die im Ton ungemein scharfe Enchlyka des Papstes gegen den sogenannten Modernismus, d. h. gegen

alle jene Strömungen in der katholischen Theologie, die irgend im Bunde mit hellen und freien Geistern der Gegenwart zu stehen schienen. Dieses Rundschreiben des Papstes sollte reine Bahn machen; mit Hilfe eines ausgedehnten Spionage- und Überwachungssystems sollte den Bischöfen Macht gegeben werden, gegen alle verdächtigen Geistlichen ihrer Diözese mit unnachsichtiger Strenge vorzugehen.

Welche Folgen diese neuesten päpstlichen Rundgebungen nach sich ziehen werden, ist für uns, die wir noch mitten im Fluß der Ereignisse stehen, vorerst noch völlig unübersehbar. Die führenden Männer unter den Katholiken Deutschlands, deren politischer Einfluß zunächst noch maßgebend ist, sind mit dem Papst und seinen Entscheidungen ein Herz und eine Seele. Durchaus bezeichnend für die herrschende Stimmung sind jene Schlussworte, die der Vorsitzende des letzten deutschen Katholikentages in Würzburg am 29. August dieses Jahres sprach: „Ist die Forschung Sache der Wissenschaft, so ist die Entscheidung Sache des kirchlichen Lehramtes. Und die Entscheidung mag fallen, wie sie will — ihr gegenüber gibt es nur eine Unterwerfung. Die Kirche ist nicht so grausam, eine freudige Unterwerfung zu verlangen, — aber was sie verlangen darf, das ist eine klare und unzweideutige Unterwerfung.“ Das war auch klar und unzweideutig geredet! Es ist die Sprache des Katholiken, wie er sein soll. Ihm ist die Kirche alles. Und wenn drüben der Satz gilt: Außerhalb

der Kirche gibt es kein Heil, — so ist diese Kirche nur und allein die katholische Kirche. Sie ist die große Zauberin, die jeden, den sie einmal mit ihrem Stabe angerührt hat, wie gebannt an seine Stelle hält. Unter diesen Gebannten, die aus dem Kreis ihrer Einwirkung nicht herauskommen, befinden sich auch solche edle und aufrichtige Geister wie Hermann Schell und seine Freunde. Sie kämpfen wohl gegen die gewaltige Kirche, aber ihr Kampf ist frucht- und machtlos, mit stumpfen Waffen geführt, denn es fehlt ihnen die Wucht des Hasses und der Konsequenz. Alle diese Männer des Reformkatholizismus können und wollen nicht los von ihrer Kirche, von jener Kirche, die doch so kalt und streng gegen sie ist! Die Liebe zu ihrer Kirche ist das Tragische an ihnen. Weil sie die Kraft nicht finden, sich mit dem entscheidenden Rufe „Los von Rom!“ von der Geliebten zu trennen, verkümmern sie in ihrer unfruchtbaren Liebe und siechen an ihr dahin. Darum zum Schluß noch einmal zurück zu Schell und seinem Schicksal!

Seine Unterwerfung, die sich in bescheidenen Formen vollzog als diejenige Fenelons vor zweihundert Jahren, hat ohne Zweifel etwas Ergreifendes, ja etwas Echabenes an sich. Die Einzelpersonlichkeit ist nichts, die Kirche alles!

„Reißt auch des Priesters Glaub' entzwei  
Und dünkt's ihm Wahn und Tyrannei —  
So dennoch muß es sein geglaubt,  
Er beugt der Kirche stumm das Haupt.“



1 K., H. Wögerer 5 K., N. Sob 4 K., J. Grubitsch 3 K., N. Weigert 3 K., G. Thurn 5 K., J. Hoffmann 3 K., N. Himmeler 3 K., Hausmaninger 5 K., J. Vielberth 5 K., J. Scherbaum 3 K., Dr. K. Haub 2 K., N. Wabl 10 K., W. Heritschlo 2 K., J. Felber 2 K., M. Straschill 2 K., N. Geisler 2 K., J. Gruber 2 K., D. Willerbeck 2 K., N. Dgriseq 3 K., J. Sauer 5 K., J. Pfrimer 5 K., K. Pfrimer 2 K., J. Dehm 2 K., E. Prull 3 K., W. Wabl 5 K., St. Gruber 3 K., E. Tschernitschek 2 K., N. v. Savnitschek 4 K., E. Kautny 4 K., M. Gramlik 2 K., E. Hablicek 2 K., Oberst Voittl 10 K., E. Kummer 2 K., E. Swaty 10 K., J. Novak 3 K., K. Paternolli 3 K., J. Neger 4 K., D. Menis 3 K., Dr. Ph. Böcher 3 K., Dr. J. Duchatsch 2 K., Dr. N. Raf 2 K., J. Berko 3 K., J. Briffernig 2 K., N. N. 2 K., Graf Attems 10 K., Konicek 2 K., Dolamitsch 2 K., Dr. Wofaun 5 K., N. Bojer 6 K., J. Puff 5 K., G.-St.-A. Dr. Tischler 10 K., Ob. Cirheimb 10 K., L. König 3 K., S. Nowak 2 K., B. Dgriseq 3 K., J. Starfel 2 K., J. Hibel 2 K., J. J. Beyer 3 K., Dr. K. Thalman 2 K., Dr. A. Malby 4 K., J. Pikel 2 K., Paltaus 4 K., N. Plaker 3 K., E. Schmied 3 K., J. Staudinger 5 K., K. Valenta 2 K., Delego 2 K., Gräf. Szechenyi 2 K., J. Berg 3 K., E. Wolf 2 K., M. Kramer 4 K., J. Trutschl 1:50 K., J. Preschern 2 K., J. Girsimayr 20 K., Fr. v. Ballieux 5 K.

**Traung.** Heute vormittags 11 Uhr fand in der Franziskanerkirche durch einen Militärgeistlichen die Traung des Fräulein Mizi Vojanc, Tochter der hiesigen Hauptmannswitwe Frau Barbara Franziska Vojanc und des vorstorbene Hauptmannes Franz Vojanc, mit dem Oberleutnant Franz Vochert des 47. Inf.-Reg. statt. Als Trauzeugen waren erschienen der Bruder der Braut, Herr Erwin Vojanc, Leutnant im 3. Dragoner-Regimente und der Bruder des Bräutigams, Herr Paul Vochert, Holzhändler. Nach der Traung fand im Hotel „Erzherzog Johann“ die Hochzeitstafel statt. Die Blumen- decoration für die Kirche und für die Tafel stammte von der Gärtnerei-Firma Kleinschuster.

**Veretzung im Justizkanzleidiensste.** Der k. k. Gerichtsoffizial Franz Benz in St. Paul wurde über eigenes Ansuchen zum k. k. Kreisgerichte Marburg veretzt.

**Vom Theater.** Der morgige Sonntag bringt uns am Nachmittag bei ermäßigten Preisen die mit so vielem Beifalle aufgenommene Operette „Das süße Mädel.“ Am Abend wird zum ersten Male in dieser Saison „Bruder Straubinger“ aufgeführt. Am Dienstag erscheint der erste Gast dieser Saison, der Operetten-tenor Herr Ludwig Herold, vom Theater an der Wien. Herr Herold, der erst seit Beginn dieser Saison am genannten Theater wirkt, hat sich im Sturme die Sympathien der Wiener erobert. Herr Herold sang als Antrittsrolle den Paris in Offenbach's Operette „Die schöne Helena.“ In der gleichen Rolle wird sich dieser Künstler vor dem Marburger Publikum zeigen. Herr Herold ver-

fügt über einen jugendlich frischen hellen Tenor und über schauspielerische Mittel und diese beiden Eigenschaften sind es, die er in der Partie des Paris zur Geltung bringen kann. Es findet nur ein einmaliges Gastspiel dieses ausgezeichneten Künstlers statt, da Herr Herold bereits den nächsten Tag wieder in Wien singen muß.

**Der Philharmonische Verein** hielt unter dem neugewählten Vorstande Herrn Dr. Ernst Mravlag am Donnerstag, den 7. d. seine erste Sitzung ab. Die Vereinsleitung setzt sich nach Verteilung der Ämter wie folgt zusammen: Vorstand: Dr. Ernst Mravlag; Stellvertreter: Dr. Anton Torggler; erster Schriftführer: Alois Waidacher; zweiter: Ad. Handl; Zahlmeister: Anton Kiffmann; Schulzahlmeister: Josef Höfer; Notemwart: Em. Wadnou; Wirtschafter: Jos. Höfer; Ausschußmitglieder: Dr. Herm. Alvinger, Professor Adalbert Syrinet, K. Gaffarek und Dr. A. Tschmelitsch. Es wurde beschloffen, im März zum ersten Male ein volkstümliches Konzert bei billigen Eintrittspreisen zu veranstalten.

**Konzert Burmeister.** Das Konzert dieses Weltmeisters unter den Geigern findet am Donnerstag, den 14. d. unter Mitwirkung des Pianisten Herrn Willy Klafen im großen Kasinoalle statt. Die reichhaltige Vortragsordnung enthält die Werke für Violine und Piano: C-Dur-Sonate von Mozart, Konzert von Raff, dann Haydn Menuett, Kuhlau Walzer, Bach Gavotte, Goffec Gavotte und die Faust-Phantastie von Wieniawski. Herr Klafen, der uns von früher als vorzüglicher Pianist bekannt ist, bringt die Solowerke: Phantastie und Fugue von Bach, Liebesraum von Liszt und Rhapsodie von Brahms. Da es für Marburg beschämend wäre, wenn solche Künstler keinen vollen Saal finden würden, so machen wir nochmals das kunstliebende Publikum aufmerksam, sich einen solchen Kunstgenuß nicht entgehen zu lassen. Kartenverkauf in der Musikalienhandlung des Herrn Josef Höfer, Schulgasse 2.

**Postkränzchen.** Wie wir vernehmen, veranstalten auch im kommenden Fajching die k. k. Postbediensteten der Dienerkategorie ein Postkränzchen zugunsten deren Witwen und Waisen. Das Komitee hat bereits mit den Vorbereitungen begonnen. Das Kränzchen dürfte die bisherigen noch übertreffen, da für dasselbe die beliebte Postkapelle aus Graz gewonnen wurde. Es wäre den Postbediensteten nur zu wünschen, daß sich die Bürgerschaft und Bevölkerung von Marburg wieder so zahlreich wie in den Vorjahren an dem Kränzchen beteiligen möge, damit ein namhafter Überschuß diesem humanen Zwecke zufließen würde.

**Spezialitätenträufel.** Wir hatten Gelegenheit, aus uns vorgewiesenen Dokumenten zu entnehmen, daß das im letzten Blatte gerügte, unliebsame Vorkommen im hiesigen Spezialitätenverlage der Südbahn zur Last fällt, welche eine ganze Ladung um 10 Tage verspätet zustellte. Ubrigens glauben wir gerne, daß von den zirka 390 verschiedenen Verlagsorten viele nicht lagernd gehalten werden können.

So taucht vor uns die Gestalt des Priesters auf, der die goldene Monstranz mit der Hostie darin vor sich herträgt, der selbst nicht glaubt und nicht glauben kann, daß die Scheibe Weizenbrot der lebendige Gott sei und der sich dennoch zum Glauben zwingt, weil ja die Kirche lehrt: es ist so! Schell ist nach seiner Unterwerfung ein stiller Mann geworden. Wir verstehen ihn und wir verzeihen ihm — wenn ihm gegenüber Verzeihung überhaupt das rechte Wort ist. Wir verstehen ihn — aber: wir machen nicht mit! Wir besinnen uns darauf, daß wir Protestanten sind. Was ist heut' für ein Tag? — Der 31. Oktober, der Geburtstag der evangelischen Kirche. Der Mann, der damals in Wittenberg seine Thesen gegen den Ablass ansetzte, war freilich auch noch ein schüchternen Mönch, der um alles in der Welt nicht gedacht hätte, daß er je von Kirche und Papst sich trennen könnte, der noch nicht überjah, was die Zukunft bringen würde. Aber ein Luther war aus anderem Holze geschnitten, als ein Hermann Schell, aus einem Holz, aus dem die Geschichte ihre Helden zu bilden pflegt! Sein Weg führt von Wittenberg nach Worms. Auf den 31. Oktober 1517 folgte der 18. April 1521. Dem Machtwort der Kirche, die nichts als blinde Unterwerfung forderte, setzte Luther das Wort Gottes und sein Gewissen gegenüber: „Hier stehe ich, ich kann nicht anders!“ Daß er so gesprochen und daß er es gewagt hat, mit rücksichtslosem Entschluß den

Zauberbann der Kirche zu brechen, das war die große protestantische Tat Luthers, die Tat, durch die er zum Reformator, zum Erneuerer der christlichen Kirche geworden ist. Mag auch in der gänzlichen Selbstaufgabe eines Fenelon und Schell etwas Großartiges liegen — auf protestantischem Standpunkt ist eine solche Verleugnung der innersten Überzeugung ein Ding der Unmöglichkeit. Wir haben doch nicht umsonst als Studenten gesungen und sagen's auch heute noch: „Wer die Wahrheit kennet und saget sie nicht, der ist fürwahr ein erbärmlicher Wicht!“ Schell hat sich eingeredet, er kenne die Wahrheit nicht. Denn allein die Kirche sei im Besitz der Wahrheit. Er hat sich das eingeredet, aber geglaubt hat er es nicht. Darum ist er seit jener Zeit ein innerlich gebrochener Mann gewesen; die Liebe zu seiner Kirche hat ihm sein Mannesrückgrat gebrochen. Wohl dem, der in einer Glaubensgemeinschaft heimisch sein darf, die Raum hat für aufrechte Männer! Luther, der es über sich gewann, der obersten Autorität den Fehdehandschuh hinzuwerfen, hat uns solch eine Heimat des Geistes und Glaubens geschenkt. Mag Kom sich brüsten mit seinem unerschütterlichen Lehramt und tragt dieses Amtes die Gewissen knebeln — wir sind nicht im Zweifel, auf welche Seite wir uns als Männer zu stellen haben: dort Schell und Papst und blinder Gehorsam — hier Luther und Mannhaftigkeit und Gewissensfreiheit!

**Landwirtschaftliche Versammlung in Rotwein.** Wir machen nochmals auf die morgen Sonntag nachmittags um halb 3 Uhr im Gasthause „zur Linde“ in Rotwein stattfindenden Wanderversammlung des Landwirtschaftl. Vereines Rotwein aufmerksam, bei welcher der Landeswonderlehrer Herr Gorican über „Die Hauptfehler unserer Wirtschaft“ sprechen wird.

„**D' Unterländer z' Marburg**“ nahmen in der letzten Volksversammlung dieses Vereines die Erziehung vor. Nachdem der Großbauer den ausgeschiedenen Ausschußmitgliedern, den Herren A. Weinhandl, J. Steflitsch und K. Leitner für ihr bisheriges Wirken den wärmsten Dank ausgedrückt und bedauert hatte, daß diese wackeren Vereinsanhänger Marburg verlassen, wurden bei der Neuwahl folgende Herren gewählt: Kloanbauer Ant. Gaisler, vulgo Gosltoni; 2. Gmoanschreiber A. Gollner vulgo Golltoni; Gmoanwachter Ernest Belle, vulgo Belegernefl. Der Vergnügungsausschuß teilte mit, daß sich für die am 1. Dezember d. J. stattfindende Weihnachtsfeier reges Interesse bemerkbar macht; auch haben bereits mehrere Kunstkräfte ihre Mitwirkung zugesagt, u. a. Herr August Huber, Zithermeister und Kammervirtuose, Herr Karl Blaser, Frau R. Sterbinz und Fr. Tscherni. Die Vortragsordnung wird abwechslungsreich ausgestattet. Beim 2. Kindvater, Herrn E. Zelenka, vulgo Zenserbauer (Herrengasse), sind bereits Spenden für die armen Kinder, welche bei der Weihnachtsfeier beteiligt werden sollen, eingelangt.

**Volkstümlicher Experimentalvortrag.** Am Freitag, den 15. d. findet, wie wir bereits kurz mitteilten, im Turnsaale der Landes-Lehrerinnenbildungsanstalt (Tapeinerplatz) ein volkstümlicher Experimentalvortrag statt über „Wechselströme hoher Frequenz und Spannung, Kathodenstrahlen“. Da der Reinertrag dieses vom Herrn Professor Rudolf Schill gehaltenen Vortrages zur Unterstützung armer Schülerinnen bestimmt ist, so ist auch aus diesem Grunde ein recht zahlreicher Besuch zu hoffen. Anfang 8 Uhr abends. Freitag, den 22. d. „Elektrische Schwingungen, Telegraphie ohne Draht“. Montag, den 2. Dezember: „Röntgenstrahlen“. Die einzelnen Vorträge werden durchaus volkstümlich gehalten, so daß jedermann, auch wenn er noch nie etwas von Elektrizität gehört hat, den Vorführungen folgen kann, umso mehr, als der Vortrag von zahlreichen instruktiven Experimenten begleitet wird. Die Experimente des ersten Vortrages sind außerdem so prächtig, daß sie auch das Auge erfreuen. Da die meisten prächtigen Lichterscheinungen zeigenden Experimente im verdunkelten Zimmer stattfinden, werden sie von jedem Platze des Saales aus gesehen. Der Kartenvorverkauf hat bereits begonnen und findet in der Buchhandlung des Herrn Jelling, Herrengasse sowie beim Schuldienere der Landes-Lehrerinnenbildungsanstalt statt. Um diese interessanten Vorträge jedermann zugänglich zu machen, wurden die Eintrittspreise sehr niedrig bemessen. Es kostet 1. Platz 1 K., 2. Platz 60 H. Stehplatz 40 H.

**Verein „Frauenhilfe“.** Morgen Sonntag von 11—12 Uhr vormittags findet bereits die erste Unterrichtsstunde des literarhistorischen Kurses statt, den der Leiter der k. k. Staatsoberrealschule, Herr Direktor Tanzer, im Gymnasium, Parterre, abhält. Anmeldungen zu diesem Kurse werden noch Sonntag von 9—10 Uhr vormittags im grünen Zimmer des Kasinos entgegengenommen, wo auch Auskünfte über alle sonstigen Kurse erteilt werden, welche nächste Woche beginnen.

**Die österreichische Maschinistenbundes-Ortsgruppe Marburg** hält Sonntag, den 10. d. M. in Schinko's Gastwirtschaft, Gerichtshofgasse eine Monatsversammlung mit wichtiger Tagesordnung um halb 3 Uhr nachmittags ab. Pünktliches Erscheinen notwendig.

**Kludsky's große Menagerie** ist hier eingetroffen und in der Kofoschneegg-Allee auf vier Tage zur Besichtigung aufgestellt. Diese weltbekannte Tierammlung enthält u. a. 10 Löwen, 4 bengalische Königstiger, 6 Leoparden, Jaguare usw., dann den Riesen-Elefanten „Mammut“, dessen Dressur wohl einzig dasteht; auch die Dressur der Löwen und Tiger ist sehenswert. Die Menagerie ist täglich von 9 Uhr früh bis halb 9 Uhr abends geöffnet und finden große Vorstellungen, Erklärung und Fütterung der Tiere täglich 5 und 7 Uhr statt. An Sonntagen sind Vorstellungen um 11, 3, 5 und 7 Uhr. Das Unternehmen hat eine eigene Musikkapelle und eine eigene Gasbeleuchtung. Wir verweisen auf die ausgegebenen Anzeigen und empfehlen zahlreichen Besuch.



**Panorama International.** Die Serie dieser Woche „Das herrliche Salzammergut“, dieses herrliche Juwel Österreichs, mit seinen vielen schönen Gebirgszonen, findet allgemeinen Beifall und sollte niemand veräumen, diese wunderschönen Gegenden zu besichtigen. Die Serie ist nur bis Sonntag abends ausgestellt. Ab Montag beginnt ein neuer, interessanter Zyklus: „Eine Donauraufe von Passau bis Budapest“.

**Die nächste Schwurgerichtsperiode** beim hiesigen Kreisgericht beginnt am 2. Dezember.

**Humoristischer Abend im Kasino.** Wir machen nochmals auf den am nächsten Dienstag abends im Kasino stattfindenden humoristischen Abend des bekannten Wiener Humoristen Wollner samt Gesellschaft aufmerksam.

**Der Deutsche Verein für Marburg und Umgebung** hielt vorgestern abends im Kasino seine Hauptversammlung ab. Der Obmann Herr Doktor Lorber d. J. erstattete einen eingehenden Tätigkeitsbericht, aus dem die Fülle reicher Arbeit hervorgeht, welche der Verein im Berichtsjahre geleistet hat. Ein großer Teil dieser Arbeit entzieht sich naturgemäß der Öffentlichkeit, wie ja auch die nationalen Gegner ihre Angriffsarbeit nicht an die große Glocke hängen. Die Tätigkeit für die Reichsratswahl beschränkte sich nicht allein auf Marburg, sondern auch auf den 10. Wahlkreis, in welchem letzterem das Glück uns holder war als diesmal in Marburg selber. Außer der Tätigkeit für die Wahlen entfaltete der Verein eine recht rege Arbeit auch auf den verschiedensten anderen Gebieten, ferner auf dem Gebiete der Kommunalpolitik, wie Brückenbau, Marburg—Wieser-Bahn usw. Dr. Lorber widmete sodann einen warmen Nachruf dem verstorbenen, alten treuen Vereinsmitgliede Dr. Eduard Glantschnigg. Was sein Tod für Untersteiermark und den Verein bedeutete, sagte der Redner, wissen wir alle und mit beredten Worten wurde dies dargelegt bei seiner Totenfeier durch Pfarrer Mahner. Sein offenes, unerschrockenes Auftreten mag manchen abgestoßen haben, aber dann fühlte sich wieder jeder besiegt durch Dr. Glantschniggs goldenes Herz. Die Versammelten erhoben sich während dieses Nachrufes zum Zeichen der Trauer von ihren Sitzen. Es wurde sodann der Austritt des Herrn Havlicek aus dem Vereine erwähnt, worauf anlässlich der Neuwahl der Vereinsleitung die Herren Neger, Gassara, Schiritsch, Werniknigg, Dr. Drosel und Badnou (letzterer namens der national gesinnten Arbeiter) mit warmen Worten das allseitige Vertrauen zu Herrn Dr. Lorber zum Ausdruck brachten. — Einige dieser Ausführungen wiesen auch darauf hin, daß die Regungslosigkeit unseres Bürgertumes einer lebendigen, frischen Tätigkeit Platz machen müsse, daß unser Bürgertum „aufgepulvert“ werden müsse. Behufs einer Vorbesprechung wurde die Neuwahl vertagt.

**Gründung einer Rettungsabteilung.** Bei dem am 4. d. abgehaltenen Haupttrapport der freiwilligen Feuerwehr haben sich bereits 20 Mitglieder zur Ausübung des Rettungsdienstes der zu gründenden Rettungsabteilung gemeldet. Nachdem die behördliche Bewilligung erfolgt war, hat sich in der gestrigen konstituierenden Sitzung ein Durchführungsausschuß gebildet, bestehend aus den Herren Hauptmann Nagel, Stellvertreter Friß, Chefarzt Urbaczek, Kassier Reichenberg, Schriftführer Lehrer, den Zugführern Günther und Wankel, dem Feuertwart Gröger, den Rottenführern Egger und Reisp, Steiger Dpresschmig und Sanitätsmann Filipitsch. Die Vorarbeiten wurden bereits in Angriff genommen. Mit der Gründung der Rettungsabteilung wird Marburg um eine hervorragend gemeinnützige, humane und moderne Einrichtung bereichert sein, für deren Schaffung unserer stets im Dienste des Gemeinwohles wirkenden wackeren Feuerwehr gar nicht warm genug gedankt werden kann.

**Familienabend im „Kreuzhof.“** Wir machen nochmals auf den heute (Samstag) abends im „Kreuzhofe“ stattfindenden, vom Verbands deutscher Hochschüler unter Mitwirkung des Männergesangsvereines zu Gunsten des deutschen Kindergartens in Brunnendorf veranstalteten Familien-Unterhaltungsabend aufmerksam.

**Leichensund in der Frau.** Am 22. v. M. wurde auf der Draufinsel bei Warasdin eine Manneleiche angeschwemmt aufgefunden. Gestalt: kräftig, bis 50 Jahre alt, 174 Zentimeter lang, gute, vollzählige Zähne, die Überreste des Haares und Bartes zeigten braune Farbe. Sie war bekleidet mit einem schwarzen, weiß punktierten Arbeiterhemd

mit weißen Knöpfen und mit einem Riemen umgürtet. Der untere Teil war bloß. Nur an den Füßen befanden sich Schnürschuhe (Militärschuhe). Der Leichnam dürfte schon mehrere Wochen im Wasser gelegen sein. Man vermutet, daß der Mann ein Flößer war. Mitteilungen über die Person mögen an den Stadtmagistrat Warasdin oder an die hiesige Sicherheitsbehörde gerichtet werden.

**Die Marburger Wach- und Schließgesellschaft** hat für ihre Tätigkeit bereits eine Reihe von Anerkennungs schreiben erhalten, von denen mehrere im Inseratenteile der vorgestrigen Nummer der „Marb. Ztg.“ zur Veröffentlichung gelangten. Aus ihnen geht hervor, daß die Direktion dieser Anstalt ihren Aufgaben in tadelloser und allseits zufriedenstellender Weise nachkommt.

**Schurfbewilligung.** Vom Revierbergamte Gelli wurde dem Mag Pollat, Großindustriellen in Brüssel, für den Revierbergamtsbezirk eine bis 28. Oktober 1908 währende Schurfbewilligung erteilt.

**Als Leiche gefunden.** Das achtjährige Mädchen Antonia Sparovik, Tochter eines Lederers, welches am 22. Oktober 1907 in die Draufinsel und ertrank, wurde gestern im Gemeindegebiete St. Johann am Draufelde aus der Frau gezogen.

**Der verlegte Geflügelmarkt.** Heute hat sich zum erstenmale der Geflügelmarkt auf dem neuen Plage, wo einstens das Eskomptebankgebäude stand, abgewickelt. Die Verlegung dieses Marktes vom Hauptplage bewährt sich, da früher am Hauptplage eine förmliche Verkehrsstockung eingetreten war.

**Wieder eine Preissteigerung.** Man ersucht uns um Aufnahme folgender Mitteilung: Die abnorme Steigerung der Spirituspreise, welche seit einigen Monaten sich auf mehr, als 60% belaufte, ferner der Umstand, daß die Regierung ihre wiederholten Versprechungen, der hartbedrängten Gährungsessig-Industrie beizustehen, noch immer nicht eingelöst hat, so daß die Gährungsessig-Erzeuger nicht bloß nichts verdienen, sondern ihre kostspieligen Anlagen und Betriebe nur mit Opfern erhalten können, hat die am 30. Oktober l. J. in Graz abgehaltene Landeskonferenz der Gährungsessig-Erzeuger zu dem Beschlusse gezwungen, eine 15 bis 20% Preisserhöhung bei ihren Erzeugnissen eintreten zu lassen.

**Die Winterfaison** hat begonnen und jede Dame geht daran, ihre Toilette chic und elegant zu vervollständigen. Dazu eignet sich „La Mode Parisienne“ ganz außerordentlich gut. Von diesem höchst vornehmen und allseits beliebten Moden-Journal ist nun Nr. 96 erschienen. Zahlreiche Illustrationen führen uns die neuesten Herbst- und Wintermoden vor Augen, besonders finden wir außerordentlich viel Blusen, Fetts und ganze Kostüme, sowie chic und nette Sachen für die Jugend vertreten. Was Reichhaltigkeit und Vornehmheit von Modellen betrifft, ist diesem Unternehmen sicher kein anderes an die Seite zu stellen. Abonnement auf „La Mode Parisienne“ zu 21 Kronen ganzjährig (12 Monatshefte und 4 Spezial-albums, 280 Modelle enthaltend) nimmt jederzeit Atelier Bachwitz, Wien I., Hoher Markt 17, gerne entgegen.

**Tätigkeitsbericht der Sicherheitswache.** Im Monate Oktober 1907 wurden von der städtischen Sicherheitswache 59 Personen arretiert. Hiervon waren 49 männlichen und 10 weiblichen Geschlechtes. 5 wurden wegen Verbrechen dem Kreisgerichte, 16 wegen strafbaren Handlungen gegen das Strafgesetz dem Bezirksgerichte eingeliefert, 6 wurden in die Heimatgemeinde abgeschoben, 2 in eine Arbeitsanstalt, 1 in die Beobachtungsanstalt wegen Irresinnes abgegeben. Wegen 29 wurde vom Stadtrate im eigenen Wirkungskreise amtsgehandelt.

**Von der Verpflegungs-Station.** Im Monate Oktober 1907 wurden in der hiesigen Verpflegungsstation 194 Reisende aufgenommen, 31 erhielten Mittagessen, während 163 Abendessen und Frühstück erhielten und übernachteten.

## Aus dem Berichtssaale.

**Auch ein „Husarenfieber“ in Pettau.** Am 19. August d. J. beiläufig um 4 Uhr früh kam es in Pettau zwischen einigen Husaren und für diesen Tag zur Waffenübung eingerückten Reservepionieren, unter denen sich auch der 28jährige, in Nußdorf, Bezirk Oberradkersburg geborene Josef Richter, Fabrikarbeiter in Rindberg befand, zu einem Streite, in dessen Verlauf sich Richter mit einer Zaunlatte bewaffnete und zweien Husaren

nachließ. Die flüchtenden Husaren und hinter ihnen Richter nahmen den Weg an der Gendarmeriekaserne vorüber. Die Titularpostenführer Johann Bombel und Alois Nowatschan, die in einem ebenerdigen Zimmer der Gendarmeriekaserne rasteten und ihre Rüstung abgelegt hatten, bemerkten die Verfolgung der Husaren, bewaffneten sich mit ihren Säbeln und sprangen durchs Fenster auf die Straße, um eine Schlägerei zu verhindern. Sie eilten auf den mit der Zaunlatte bewaffneten Richter zu und forderten ihn im Namen des Gesetzes auf, sich ruhig zu verhalten. Richter aber führte gegen jeden Gendarmen einen Hieb mit der Zaunlatte, ohne jedoch zu treffen, weil die Gendarmen den Hieben auswichen. Richter, gegen den heute vor dem hiesigen Erkenntnisgerichte die Klage wegen des Verbrechens der öffentlichen Gewalttätigkeit durchgeführt wurde, verantwortet sich dahin, er habe in seinem Verfolgungsfieber die Gendarmen für Husaren gehalten, obwohl bereits Tageslicht herrschte. Das Urteil gegen den bereits achtmal vorbestraften Angeklagten lautete auf fünf Monate schweren Kerker.

## Eine Bettauer Betrugsgeschichte.

Unter der Anklage der Verbrechen der Veruntreuung und des Betruges wurde heute vor dem hiesigen Kreisgerichte verhandelt gegen den Johann Rodoschek, 30 Jahre alt, geboren in Hg. Dreifaltigkeit bei Pettau, jetzt Hilfsarbeiter in Wien, Maria Rodoschek, geborene Tkavc, seine Gattin, ebenfalls in Wien, Michael Tkavc, 66 Jahre alt, Vater der Vorgenannten, Inwohner in Pettau und Marie Tkavc, die bei ihrem Schwiegersohne in Wien wohnt. Johann Rodoschek, der durch ein Jahr Tagelöhner in der Lederei Pirich in Pettau war, kaufte am 15. März d. J. mit seiner Gattin beim dortigen Vertreter der Singer Ko. Nähmaschinen-Aktiengesellschaft, Karl Saria, eine Nähmaschine um 198 K., leistete eine Anzahlung von 12 K., wobei die Abmachung getroffen wurde, daß der übrige Kaufpreis in Monatsraten gezahlt werden und die Maschine bis zu ihrer vollständigen Abzahlung Eigentum der Firma bleiben solle. Diese Bedingungen wurden den Rodoscheks von der Verkäuferin Johanna Jager mündlich mitgeteilt; außerdem waren sie auch im Ratenzahlungsbuch enthalten. Rodoschek wollte später nach Wien übersiedeln. Um für ihn das Reisegeld aufzutreiben, wurde die Maschine in Marburg verpfändet und als die Marie Rodoschek nach Wien nachfahren wollte, bestürmte sie im Einverständnis mit ihrem Mann und unter Beihilfe ihrer Eltern die in Marau wohnende Näherin Franziska Samastur, ihr den Pfandschein der, wie sie angaben, vollständig bezahlten Maschine abzukaufen. Die Samastur tat dies, bezahlte 20 K. und löste die Maschine um 50 K. aus. Als der Sachverhalt aufkam, belieh nun der Firmenvertreter Saria die Maschine der Samastur gegen eine weitere Zahlung von 115 K., so daß Saria um 71 K. geschädigt erscheint. Nach durchgeführter Verhandlung wurde Johann Rodoschek zu 3 Monaten, die Maria Tkavc zu 6 Wochen, die übrigen Angeklagten zu je 2 Monaten Kerker verurteilt.

**Die „Abnormen.“** Der 17jährige Tagelöhner Alois Senekovic aus Samarko ist angeklagt des Verbrechens nach § 129 Ib des St.-G. Der Angeklagte ist seiner „homosexuellen“ Betätigungen geständig und wurde zu 3 Monaten schweren Kerker verurteilt.

## Eine couragierte Dreifaltigkeitlerin.

Der Gendarmerie-Postenführer Matthäus Gröblicher, begleitet von den Eheleuten Georg und Agnes Schönwetter, forderte am 24. Mai d. J. die 46jährige ledige Besitzerin Magdalena Borfo in Heil. Dreifaltigkeit auf, in der Angelegenheit des mit den genannten Eheleuten geschlossenen Kaufvertrages die Wahrheit zu sagen. Da sie jede Antwort verweigerte, kündigte ihr der Gendarm die Verhaftung an. Dieser widersezte sie sich durch Stöße mit den Fäusten und Ellbögen und zerriß dem Gendarmen auch den Rockärmel. Erst nachdem ihr der Waffengebrauch angekündigt wurde, beruhigte sie sich. Die Angeklagte leugnet jede Widerseztlichkeit; sie wird jedoch wegen des Verbrechens der öffentlichen Gewalttätigkeit zu zwei Monaten schweren Kerker verurteilt.

**Der Bauer als Baumeister.** Der 33jährige verheiratete Besitzer Alois Rep in Klutscharofzen ließ sich einen neuen Keller bauen. Da er aber zu wenig Baumaterial hatte, ließ er das Mauerwerk des in der Nähe befindlichen Brennofens durch seine Hausleute abtragen und das Dach durch Säulen stützen. Diese waren weder fest ge-



gründet noch durch Klammern mit dem Dachwerk verbunden, daher stürzte diese Hütte am 19. September l. J. ein und erschlug den dort beschäftigten Tagelöhner Franz Petek. Alois Rep wurde gestern wegen der Übertretung gegen die Sicherheit des Lebens nach § 335 St.-G. zu vier Wochen strengen Arrest verurteilt.

**Weintraubendiebe.** Im Laufe des heurigen Herbstes wurden aus dem Weingarten des Doktor Tausch in Roswein wiederholt Weintrauben vom Stocke entwendet, zusammen etwa 40 Kg. im Werte von 16 K., aus dem Weingarten der Anna Lubeinsek aber Trauben im Werte von 15 K. — Der Verdacht, diese Trauben, also Früchte vom Felde, in wiederholten Angriffen entwendet zu haben, fällt auf den 28jährigen, ledigen Ziegelerbeiter Georg Habjanic, dessen 36jähriger Bruder Josef Habjanic, Winzer in Deschno, und den 15jährigen Ziegelerbeiter Josef Drosenik in Roswein, weil dieselben sowohl von Anna und Juliana Lubeinsek, als auch von Stephan Kampus gesehen wurden, als sie in ihren Schürzen Trauben in der Richtung aus den Weingärten der genannten Besitzer trugen. Es gestehen auch Georg Habjanic, der schon wiederholt wegen Diebstahles vorbestraft ist, und Josef Drosenik, am 26. September d. J. in Gesellschaft miteinander aus dem Weingarten des Dr. Tausch etwa 17 Stück Trauben entwendet zu haben. Nach Angabe der Anna Lubeinsek, die damals den Georg Habjanic und den Josef Drosenik beim Traubendiebstahle betrat, hatten die beiden etwa 8 Kg. Trauben bei sich. Stefan Kampus aber sah die Brüder Georg und Josef Habjanic zweimal, als sie Trauben trugen und hatten dieselben damals zusammen etwa 12—16 Kg. bei sich; ein Kg. wird mit 40 Heller bewertet. Als Georg Habjanic am 27. September l. J. vom k. k. Gendarmen-Posten-Führer Franz Ternik verhaftet wurde, widersetzte er sich der Arrestierung durch wirkliche gewalttätige Handanlegung, indem er dem genannten Gendarm wiederholt Faustschläge an die Brust versetzte. Bei der am 2. d. stattgefundenen Verhandlung wurden Georg Habjanic zu 5 Monaten schweren Kerker, Josef Habjanic zu 6 Wochen und Josef Drosenik zu 1 Monat strengen Arrest verurteilt.

**Nachahmung von Singer-Nähmaschinen.** Beim deutschen Reichsgerichte ist vor einigen Tagen ein Prozeß gegen den Nähmaschinen-Fabrikanten R. Lehmann in Braunschweig beendet worden, welcher wieder einmal die Manipulationen aufgedeckt hat, mit denen der unlautere Wettbewerb sich die Vorteile fremder Arbeit und fremden Renommées rechtswidrig anzueignen sucht. In dem vorgedachten Prozesse ist festgestellt worden, daß der Angeklagte Nähmaschinen fabriziert und verkauft hat, welche an denselben Stellen wie die echten, in großen, goldenen, lateinischen Buchstaben die Aufschrift SINGERA und ein kleines gelbes Blechschild mit einer ovalen Fabrikmarke trugen und deren Oberteil mit fast gleichen Ornamenten versehen war. Das Landgericht in Braunschweig hat nicht bloß die Übereinstimmung des Gesamtbildes der echten und der nachgebauten Nähmaschinen, sondern auch die Täuschungsabsicht des Angeklagten für voll erwiesen angesehen und durch Urteil vom 24. Juni d. J. den Angeklagten wegen fortgesetzten Vergehens gegen das Warenzeichengesetz zu einer Geldstrafe von 1000 Mark und zu einer Buße von 3000 Mark verurteilt, sowie auf Beseitigung der widerrechtlichen Kennzeichnung, beziehungsweise Vernichtung der damit versehenen Maschinen erkannt. Die von dem Beklagten gegen diese Entscheidung eingelegte Revision wurde verworfen.

**Die Rekonstruktion des Kabinetts.**

Die Ministerkrise, die seit Wochen atut war, ist beendet, die Portefeuilles sind verteilt und der Ausgleich ist geborgen. Die Minister Graf Auers-

perg, Prade, Dr. Forst und Dr. Pacaf scheiden aus dem Kabinett und die Abgeordneten **Beschka, Dr. Ebenhoch, Dr. Geßmann und Praschek** treten in das Ministerium ein. Das Handelsportefeuille ist zwar bereits an eine bestimmte Partei, an die Jungtschechen, aber noch nicht an eine bestimmte Persönlichkeit vergeben. Dr. Ebenhoch wird Ackerbauminister, Dr. Geßmann vorläufig Minister ohne Portefeuille, um später das zu errichtende Arbeitsministerium zu übernehmen, Beschka wird deutscher Landmannminister, Praschek tschechischer Landmannminister.

**Briefkasten der Schriftleitung.**

Jenen Herrn Einsender, der uns in der Angelegenheit der Lehrbezüge einen mit einer Anzahl Briefmarken versehenen Aufsatz einsandte, ersuchen wir, sich die Marken wieder abzuholen.

**Verstorbene in Marburg.**

- 2. November. Kranner Johann, Bahnarbeiter, 59 Jahre, Nebtenbachergasse, Progressive Paralyse.
- 3. November. Graßbacher Josefa, Näherin, 81 Jahre, Kärntnerstraße, Marasmus.
- 4. November. Stecher Franz, Mühlenarbeiter, 56 Jahre, Tegetthoffstraße, Erstidung.
- 5. November. Fortuna Gertrude, Kammerzofe, 74 Jahre, Schaffnergasse, Herzfehler.
- 6. November. Kmetitsch Magdalena, Besitzerin, 72 Jahre, Urbanigasse, Vitium cordis. — Hadwiger Karoline, Bahnmagazinsaufsehers-Gattin, 60 Jahre, Neugasse, Lungentuberkulose.

**Keuchhusten**

diesen Schrecken der Kinder, heilt SCOTT'S Emulsion in allen Fällen mit Erfolg. SCOTT'S Emulsion ist eines der besten Mittel für schwächliche, kränkliche Kinder und verschafft ihnen rasch wieder

**rosige, runde Wangen.**



Echt nur mit dieser Marke — dem Fischer — als Garantiezeichen des SCOTT'Schen Verfahrens!

SCOTT'S Emulsion erlangt ihre ganz ausserordentliche Heil- und Nährkraft dadurch, dass sie nur aus den besten, feinsten und wirksamsten Bestandteilen zusammengesetzt ist, die durch das eigenartige Scottsche Verfahren zu einer schmackhaften und durchaus leicht verdaulichen Creme verbunden werden. SCOTT'S Emulsion ist für Erwachsene und Greise ebenso gut und wirksam, wie für Kinder.

Preis der Originalflasche 2 K 50 h. In allen Apotheken käuflich.

**Ein gutes Hausmittel.** Unter den Hausmitteln, die als schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. angewendet zu werden, nimmt das in dem Laboratorium der Dr. Richters Apotheke zu Prag erzeugte Liniment Capsici comp. mit „Anker“ (Ersatz für „Anker-Bain-Expellor“) die erste Stelle ein. Der Preis ist billig: 80 h., K. 1.40 und 2.— die Flasche; jede Flasche befindet sich in eleganter Schachtel und ist kenntlich an dem bekannte Anker.

**Hervorragende Neuheiten**  
in weissen & farbigen  
**Hemden**  
Modewarenhaus  
**J. Kokoschinegg**

Null ist jede Reklame, wenn nicht besondere Vorzüge die Ware selbst empfehlen, wie dies bei „Cirine-Parlett- und Linoleumpolitur“ der Fall ist. Diese ist seit 1901 tatsächlich 1000fach glänzend belobt und von jeder Verbraucherin begeistert weiterempfohlen, weil sehr einfach und sparsam anzuwenden und der kinderleicht mit Wollappen erzielte Hochglanz waschbar und deshalb jährlich ein ein-, höchstens zweimaliges Einlassen nötig ist.

Ein guter Ratgeber für alle Eltern, die für ihre Kinder ein belehrendes Spiel- und Beschäftigungsmittel suchen, ist das illustrierte Büchlein über Anker-Steinbaukasten, Anker-Brückenkasten usw., das die Firma F. Ab. Richter & Cie., Königl. Hof- und Kammerlieferanten in Wien, I. Operngasse 16, auf Verlangen franko zusendet; denn es enthält außer einer eingehenden Beschreibung der verschiedenen Anker-Steinbaukasten und Anker-Brückenkasten auch viele schöne Baubilder sowie zahlreiche hochinteressante Urteile. Diese Beurteilung lautet einstimmig dahin, daß es kein besseres Spiel- und Beschäftigungsmittel für Kinder in jedem Alter gibt, als Richters Anker-Steinbaukasten und Anker-Brückenkasten. Wir geben deshalb allen Eltern den wohlgemeinten Rat, vor Einkauf eines Weihnachtsgeschenktes das interessante Richter'sche Büchlein zu lesen, worin man auch näheres über gute Musikwerke und Sprech-Apparate findet.

**Gekauft werden**

altertüml. Porzellan, Miniaturen, Stiche, Dosen, alte Brokate von Sammler auf der Durchreise. Gefl. Anträge unter „Altetümler 6123“ an die Verw. d. Bl. 3907

**Schwan-Seife**

(Schicht<sup>s</sup> feste Kaliseife) (Schicht<sup>s</sup> feste Kaliseife)



Eine helle Freude

haben beide, denn alles an ihnen ist mit

**Schwan-Seife**  
(Schicht<sup>s</sup> feste Kaliseife)

gewaschen.

**Repet.-Schrottgewehr**  
6schüssig, Kalib. 16, zu verkaufen.  
M. Serianz. 3695

**Möbl. Zimmer**  
billig zu vermieten bei alleinstehender Frau. Anzusagen in der Verwaltung des Blattes. 3923

**Tüchtiges Stubenmädchen**  
wird aufgenommen. Brauhaus G. v. h., 1. Stocf. 3895

**Zahnstiller**  
(auch Liton genannt) lindert sofort den Zahnschmerz. Flacon à 80 h und K 1.40 bei Herrn. W. König, Apotheker. 42

**Marburg**  
Gerichtshofgasse 28

**Alois Riha jun.**

**Marburg**  
11 Nagelstraße 11

behördlich konzessioniertes Installationsgeschäft für Gas- und Wasserleitungen,  
Bau-, Ornamenten- und Galanterie-Spenglerei  
empfehlte sich zur Übernahme aller in deren Fach einschlägigen Arbeiten.  
Kostenvoranschläge und Auskünfte jederzeit gratis.



# Serravallo's

## China-Wein mit Eisen

Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom, zur gold. Medaille.  
Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141  
Vorzüglicher Geschmack. — Über 5000 ärztliche Gutachten.  
**J. SERAVALLO, Trieste-Baroo a**  
Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

### Museumverein in Marburg.

**Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.**  
Der Ausschuss des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volkstümlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gütigst überlassen zu wollen. Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Amand Graf und das Ausschussmitglied Herr J. Trutschel, Burggasse 6, die auch alle den Museumverein betreffenden Auskünfte erteilen.

# Sanatogen

Von mehr als 5000 Professoren und Aerzten aller Kultur-Länder glänzend begutachtet als wirksamstes Kräftigungs- und Auffrischungsmittel.

## Kräftigt den Körper Stärkt die Nerven

Zu haben in Apotheken und Drogerien. Broschüre gratis u. franko von BAUER & Cie., Berlin SW. 48.  
Generalvertretung: C. BRADY, Wien I., Fleischmarkt 1.

### Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher etc. sind auch in der Buchhandlung Scheibach in Marburg zu haben, beziehen sie zu beziehen.

„Österreichs Deutsche Jugend“. Die soeben erschienene November-Nummer dieser Zeitschrift ist so reichhaltig und so vornehm ausgestattet, daß sich das Blatt immer von neuem empfiehlt. Das Heft bringt ein sehr hübsches Märchen von dem bekannten Schriftsteller Joh. v. Wildenradt, „Kleinhänschen“, das von W. Ortel mit einem sehr schönen Farbenbilde geziert ist. Die Affenbären schildert Dr. F. Knauer. Hermine Billinger erzählt „Von einem Knaben, den die Frau Stehle nicht leiden konnte“ und den sie herzlich lieb gewann. (Bilder von G. A. Ströbel). „Heut nehmt euch in acht!“ von Franz Floth und „Sehr bedenklich“ von Oskar Wiener (mit prächtigen Bildern) sind voll köstlichen Humors. „Zum Kopfzerbrechen“ und eine stenographische Beilage — schließen das Heft ab. Bestellungen (4 K. 80 H. für den Jahrgang) sind zu richten an die Verwaltung von „Österreichs Deutsche Jugend“ in Reichenberg (Böhmen).

Die neueren Heilmethoden bei Herzkranken nervöser und organischer Natur vom Nervenpezialisten Dr. F. Wilhelm (Preis 70 Heller, Verlag von Georg Szekelski, I. I. Universitätsbuchhandlung Wien, I., Tuchlauben 21). In dieser vorliegenden Schrift wird den Kranken Einblick gewährt in die Art und den Nutzen dieser Heilfaktoren und jeder Herzleidende nervöser und organischer Natur möge diese leichtfaßliche Schrift zu Rate ziehen, bevor er ein Sanatorium oder ein Institut für Herzranke aufsucht, um sich zurecht zu finden und den richtigen Weg zur Heilung und Besserung einschlägt.

„Die Medizin für Alle“ (Herausgeber Dr. F. Segel). Nummer 21 dieser wertvollen Zeitschrift bringt u. a. folgende Aufsätze: „Der Unzurechnungsfähigkeitsparagraf im neuen Strafgesetzbuch“ von Hofrat Prof. v. Wagner, „Das Fechten als geistiges und körperliches Erziehungsmittel der Jugend“ von Realschuldirektor Hans Wehr; „Wie soll ihr euch einrichten?“ von Jules Michelet; „Aus der Geschichte der Arzneimittel“ von Dozent Dr. Paul Cohn usw. Jährlich 8 K. (Jahrgang 1906) durch alle Buchhandlungen und den Verlag Wien VIII/2.

Eduard von Gebhardt und seine jüngsten Malereien, die in der Friedenskirche zu Düsseldorf die hohe künstlerische Meisterschaft und den starken sittlichen Ernst dieses fernigen, echtdeutschen Malers aufs neue der Welt offenbaren, schildert ein vornehm ausgestatteter Aufsatz v. Vollmars im neuesten (5.) Hefte der illustrierten Zeitschrift „Moderne Kunst“ (Verlag Rich. Bong, Berlin W. 57. Preis des Vierteljahrsheftes 60 Pf.) Der übrige textliche Teil bietet eine reich belebende Abwechslung. Die Meisterholzschnitte und übrigen Schwarz-Weiß-Illustrationen sind nach Gemälden wie H. Hermanns „Holländische Kirmis“, J. v. Coomans „Die Rückkehr des Siegers“, N. Sallés „Der Gehängte und die Mutter Gottes von Vierge“ usw. in technischer Vollendung hergestellt. Das Bild-Buch berichtet in Wort und Bild über „Schwarze Kunst“, den „Fate Caroli“, sowie über fesselnde Persönlichkeiten und Ereignisse unseres Theater- und Kunstlebens.

Ein Volksmittel. Als solches darf der als schmerzstillende, Muskel und Nerven kräftigende Einreibung bestbekannte „Moll's Franzbrantwein und Salz“ gelten, der bei Gliederreißer und den anderen Folgen von Erkältungen allgemeinste und erfolgreichste Anwendung findet. Preis einer Flasche K 1.90. Täglicher Versand gegen Post-Nachnahme durch Apotheker A. Moll, I. u. I. Postlieferant, Wien, Tuchlauben 9. In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

### Für Landwirte.

Die Schule in Brunnndorf bei Marburg hat Obstbäume abzugeben. Anfragen sind an die Schulleitung zu richten.

### Gefangsmeisterin

## Frau Siess-(Linée)

übernimmt Damen und Herren von den ersten Anfängen bis zur höchsten Ausbildung für Oper, Operette, Konzert und Kirchengesang nach Methode Marchesi-Garcia. Zu sprechen täglich von 9 bis 4 Uhr **Graz, Kaiserfeldgasse 15.** Auch schriftliche Anfragen werden beantwortet. 3700

**Kauft nur**  
**Petersburger Gummischeuhe**  
Haltbarstes daher billigstes Fabrikat  
Nur echt mit Dreieck-1860 TRADE MARK CHETOPPEL Marke auf der Sohle.

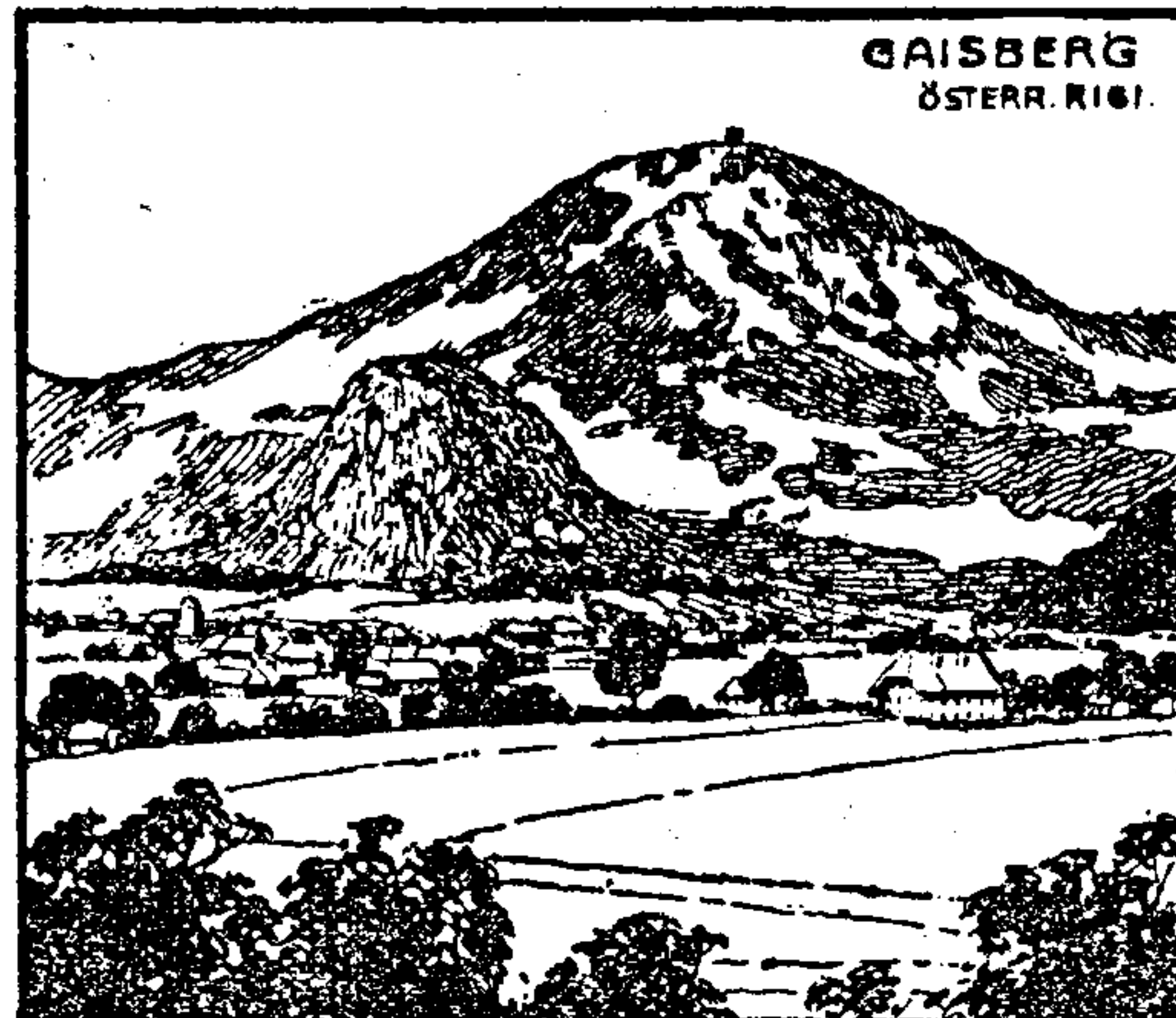
Jugendliche machen wir auf das Inserat Thymomel Scillae ein von Ärzten oft verschriebenes bewährtes Präparat aufmerksam.

### Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Vereitschaft für Sonntag, den 10. November 1907, nachmittags 4 Uhr, ist der 3. Zug kommandiert. Zugsführer: Herr Wenzel Wanet.  
Feuermeldungen können vonseite der Telefonabonnenten durch Anrufung der Postigt-Wachstube im Rathhaus welche die Nummer 5 trägt, erstattet werden.

Nehmet **Maggis Würre** zum **Verbessern** eurer **Suppen**

Andre Hofer's Malzkaffee Fabriken, Salzburg



**ANDRE HOFER'S Malzkaffee**  
Kaffee Geschmack  
Angenehm, Billig, Aromatisch  
Überall käuflich ÜBERALL ZU HABEN

Gefährlich geächtet!

**THIERRY-BALSAM**  
Allein echter Balsam aus der Fabrikation des A. Thierry in Pregradabai

Jede Nachahmung strafbar!  
Allein echt ist nur Thierry's Balsam mit der grünen Nonnen-Schutzmarke. 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder 1 große Spezialflasche mit Patentverschluss K. 5.—  
Thierry's Centifoliensalbe gegen alle noch so alten Wunden, Entzündungen, Verletzungen etc. 2 Tiegell K. 3.60. Versendung nur gegen Nachnahme oder Vorausanweisung.  
Diese beiden Hausmittel sind als die besten allbekannt und altberühmt. Bestellungen adressiere man an:  
**Apotheker A. Thierry in Pregradabai Rohitsch-Sauerbrunn.** Depots in den meisten Apotheken. Broschüren mit tausenden Original-Dankschreiben gratis und franko.

Es ist eine falsche Spar-samkeit, wenn man den Schweinen kein Lukullus-Futter verabreicht.

ohne

Die geringe Ausgabe für „Lukullus“ macht sich wegen der ausgezeichneten Wirkung dieses Kraftfutters glänzend bezahlt.

Mit **FATTINGER'S Blutfutter „LUCULLUS“**

Wo immer Fattinger's Patent-Blutfutter „Lukullus“ angewendet wird, überall ist man überrascht von den vorzüglichen Resultaten, die damit erzielt werden. „Lukullus“ fördert u. beschleunigt die Aufzucht. „Lukullus“ kürzt die Mast ab, bewirkt eine kolossale Gewichtszunahme und einen besonderen Wohlgeschmack von Fleisch und Speck. Sorte II zur Aufzucht, Sorte III zur Mast 100 kg K 23.— inkl. Sach ab Wien. Broschüre über Fütterung u. Preislisten umsonst und postfrei.

**Fierfutterfabrik Fattinger & Co., Wien — Wieden.**  
Über 250 erste Preise.  
Depots bei: A. Gilek, F. Janitsch, F. Wagner's Nachfolger in Marburg.

**Targ's faste & flüssige Glycerin-Seife**  
macht die Haut weiss u. zart.  
Überall zu haben.

Mit sehr gutem Erfolge wird

**MATTONI'S GIESSHÜBLER**  
Sauerbrunn

angewendet bei:  
Erkrankungen der Luftwege  
Katarrhen des Rachens  
der Bronchien  
Lungen und Brustfellentzündung.

Um Unterschleubungen vorzubeugen.

Verlangen Sie illustrierten Preisurant über

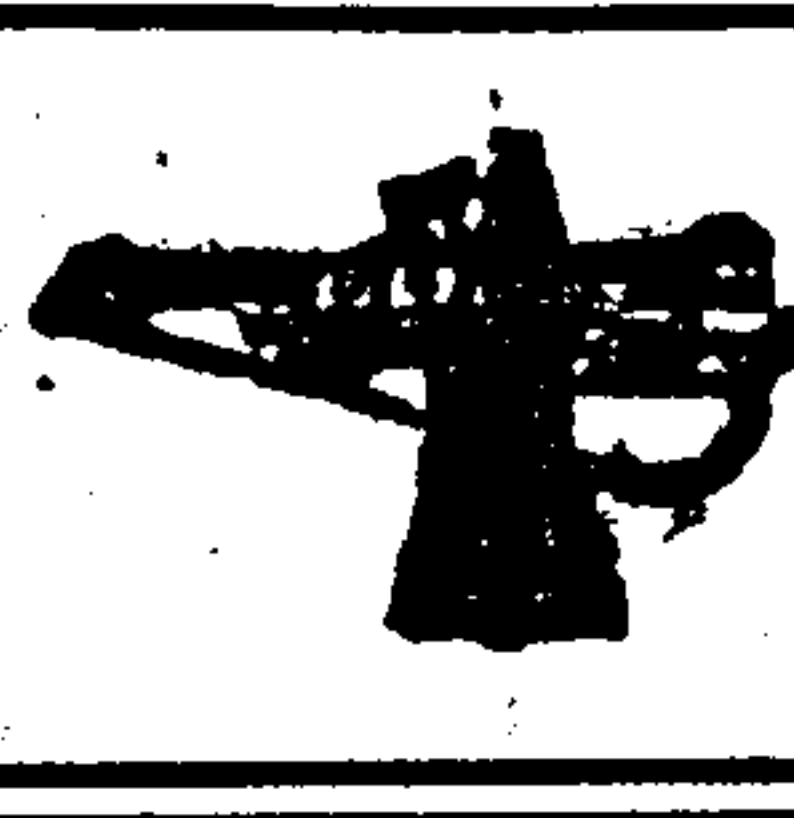
## Gasolinlampen

der Ideal-Glühlampen-Unternehmung  
**HUGO POLLAK**  
Wien, VI., Wallgasse 34.

Billiges, schönes, gefahrloses Licht; jede Lampe einzeln verwendbar; keine Inzallation; vollständiger Ersatz für Gaslicht. — Für Gas- und elektrische Luster eigener Erzeugung separate Kataloge.



# „Styria“-Strickmaschinen



sind die einzigen Maschinen zur Herstellung von Strümpfen, Jacken, Hosen etc. in allen Grössen, nur erstklassiges Erzeugnis, zu billigen Preisen, auch gegen Ratenzahlung Referenzen und Preisliste gratis. Patent Schlauchschloss. Strickmaschinenfabrik, Graz 14.

Neul Neul

## Flüssige Somatose

Hervorragendstes, appetitanregendes, nervenstärkendes **Kräftigungsmittel**

für Schwächezustände aller Art.  
Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

# Heil. Dreifaltigkeitsquelle

### Vorzüglicher Säuerling!

Beehre mich dem P. T. Publikum höflichst anzuzeigen, daß ich, da bereits alle Vorarbeiten beendet sind, mit dem **Verkaufe** beginne. Auch an der **k. k. allg. Untersuchungsanstalt für Lebensmittel in Graz** wurde die **Heil. Dreifaltigkeitsquelle** analysiert und als sehr guter Säuerling befunden.

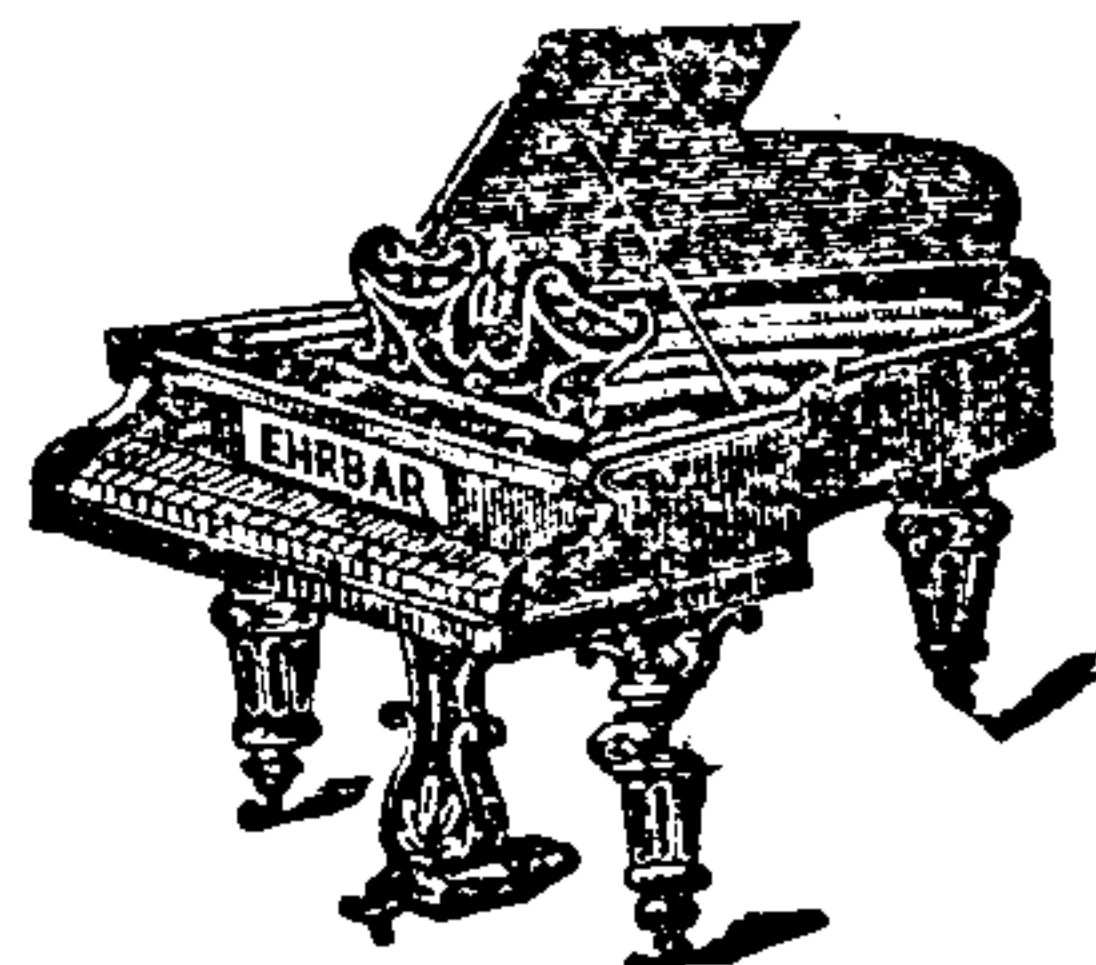
**Als diätetischer Säuerling bestens zu empfehlen.**  
Bestellungen übernimmt

**Franz Schütz in Heil. Dreifaltigkeit W.-B.**  
Wiederverkäufer erhalten hohen Preiseinlaß.

## Klavier-Niederlage und Leihanstalt von **Berta Volckmar**

staatlich geprüfte Musiklehrerin  
Schillerstraße 10, Eckhaus Herrngasse 42, 1. Stock.  
(Telephon Nr. 57) (Cheq.-Konto Nr. 52.585)

empfehlte in **grösster Auswahl** neue kreuzsaitige **Mignon-, Stutz- u. Salonflügel, Concert-Pianino**



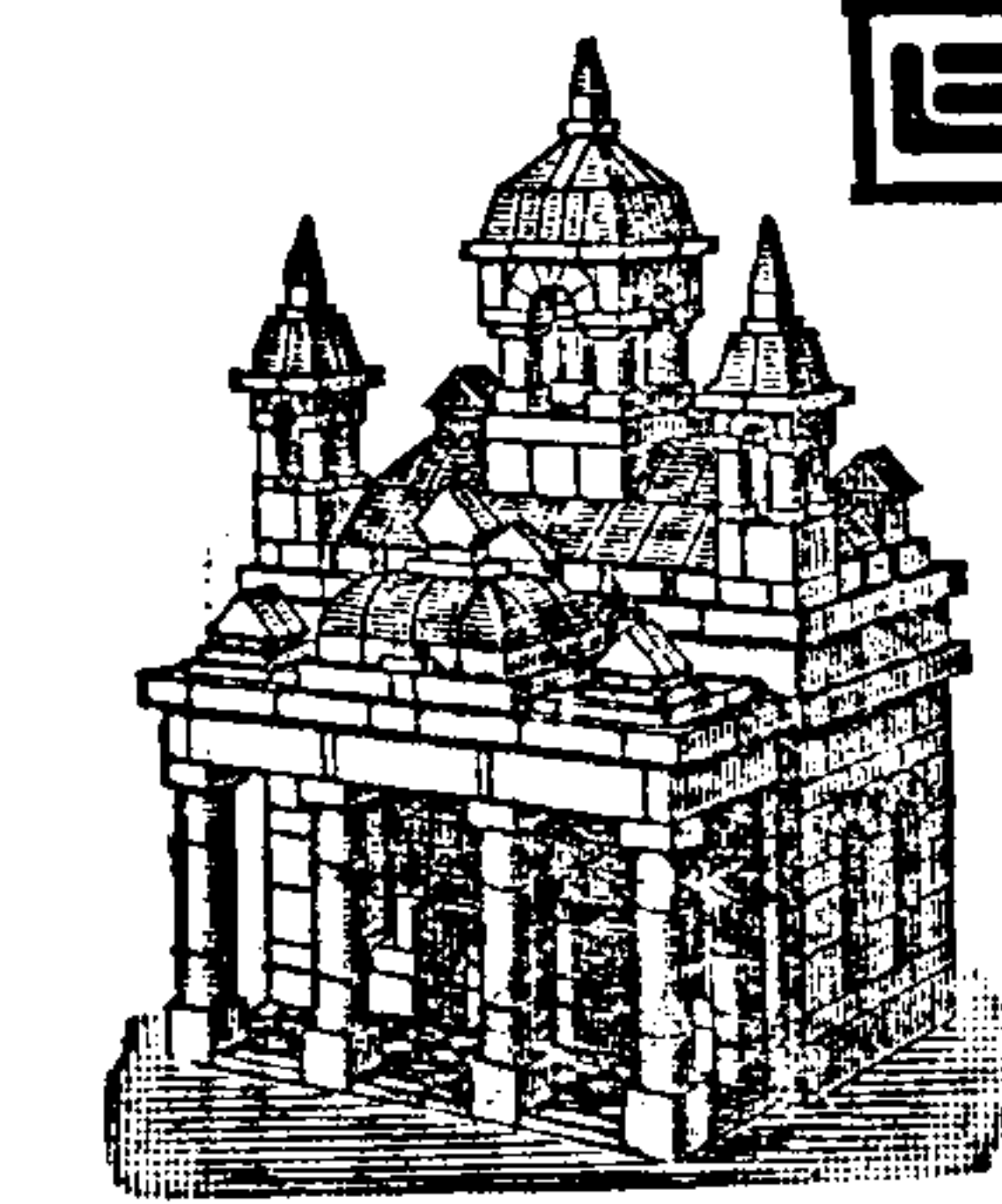
in Nußholz poliert, amerikanisch matt Nuß, goldgraviert, schwarz imit. Ebenholz sowie

### Harmoniums

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amerit. Saug-Systeme aus den hervorragendsten Fabriken zu **Original-Fabrikpreisen**

### Neuheiten in Ehrbar-Clavieren.

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überspielt. Instrumente. **Billigste Miete.** 408



Der Kinder liebste Spiel!!!

## Um in Ruhe

das Richtige wählen zu können, verlange man schon jetzt mit Karte von **F. v. Richter & Cie., K. Hof- und Kammerlieferanten in Wien, I. Operngasse 16**, die Franco-zusendung der neuen Preisliste über

## Anker-Steinbaukasten

und andere lehrreiche Spiele.



Die mit vielen Abbildungen versehene Preisliste gibt Aufschluß über den Inhalt eines jeden Kastens und über die sinnreiche Ergänzungsordnung, durch die es ermöglicht wird, jeden Anker-Steinbaukasten planmäßig zu vergrößern.



## Ärztliche Hilfe.

Personen, denen an einer absoluten im Wohnorte stets unmöglichen Disertion gelegen ist, erhalten einen streng diskreten Rat und erfolgreiche Hilfe in allen geheimen Krankheiten, Mannesschwäche etc. Auch Leidende Damen an w. Fluß, Bleichsicht, pathologische Regelstörungen u. dgl. Erwünschtenfalls anauffällige Medikamentensendung. Adresse: Ordinations-Anstalt Großer Platz 20 in Brünn. 4002

Ein stockhohes villenartiges

## Haus

neu gebaut, ist für Geschäfte oder Private sehr geeignet; 8 Minuten vom Südbahnhof an der Reichsstraße gelegen, ist günstig zu verkaufen. Anfragen unt. „Neues Haus“ an die Verm. d. Bl. 3511

Gebildetes

## Mädchen

sehr häuslich, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau; spricht deutsch und slowenisch, geht auch zu mütterlosen Kindern. Anträge erbeten unt. „Sofort“ postlagernd Feldbach, Distriktmarkt. 3881

## Sehr verlässlicher Mann

34 Jahre alt, nüchtern, energisch, lautionsfähig, sucht per sofort Posten als Portier, Aufseher, Intendant oder dergl., geht auch nach auswärts. Geneigte Zuschriften sind zu richten an Ludwig Moser, Magd.-Vorstadt, Werkstättenstraße 26, 1. Stadl. 3883

## Alle Kaffeekenner behaupten

daß Hartingers gebrannte Kaffeesorten unstrittig die besten sind: schöne gleichmäßige Röftung, vorzügliches Aroma, frei von jedem üblen Beigeschmack. Nur sorgfältigst gewählte Sorten werden zu Mischungen verwendet.

**Hygienische Ausstellung Paris 1906 höchste Auszeichnung „Goldene Medaille, Ehrenkrenz und Ehrendiplom“**

1/4 Kilogramm Melange	I	R. 1.20
1/4 " "	II	" 1.-
1/4 " "	III	" .90
1/4 " "	IV	" .80

## Ein Versuch genügt!

Die Zustellungen erfolgen franko Haus! 5 Kg. Postkolli franko jeder Poststation.

## Ferd. Hartinger

Marburg, Tegethoffstraße.

Zu haben in allen besseren Wirkwaren- und Wäsche-geschäften. 3000



Normal-Unterkleidung von Prof. Dr. G. Gaegeer Alleingefabrikanten W. Benger Söhne Bregenz

Fabrik-Niederlage an Gros: Wien, I. Kohlmarkt 8. Illustrierte Kataloge gratis.

Man achte auf die Fabriksmarke mit Überschrift: **W. Benger Söhne**, Unterschrift: **Prof. Dr. G. Jäger**.

# Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung **C. Pickel, Marburg**

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

empfehlte sein reichsortiertes Lager von **Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallque-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen**, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: **Steinzeugröhren, Metallacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln**. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie **Kanallsterungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe** etc



Herren - Tuchstiefel mit Russischlack fl. 5.—

Herren - Zugstiefel gut und dauerhaft fl. 3.50

Herren Schnürstiefel stark fl. 3.75

Herren Schnürstiefel aus Box fl. 4.75

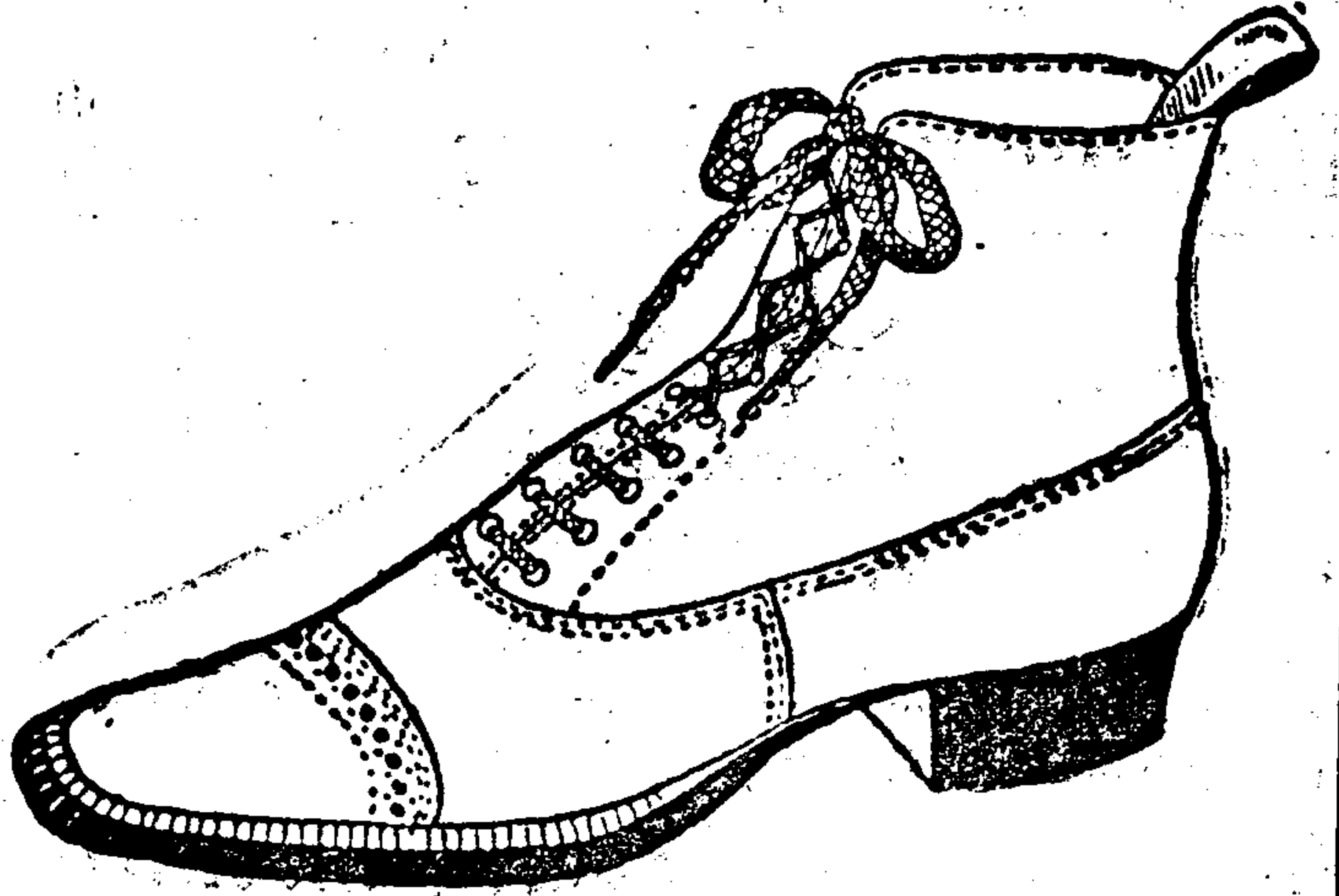
Herren Schnürstiefel Chevreau Goodyear genäht fl. 6.25

Erprobt und bewährt

Herren Schnürstiefel gefüttert fl. 4.—

Herren - Amerikaner Box fl. 7.50

hat sich unser Prinzip, dem kaufenden Publikum unsere Fabrikate direkt ohne Zwischenhandel zuzuführen. Die stetige Zunahme unseres Kundenkreises ist der beste Beweis für die Vorteile unseres Systems und der unübertrefflichen Leistungsfähigkeit unserer Firma.



Echt russische Galoschen und Slipper

für Herren, Damen und Kinder in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Alfred Fränkel Com.-Ges. vorm. Mödlinger Schuhfabrik

Vertreter für Marburg; Marburg, Burggasse 10. Ant. Grabmaier.

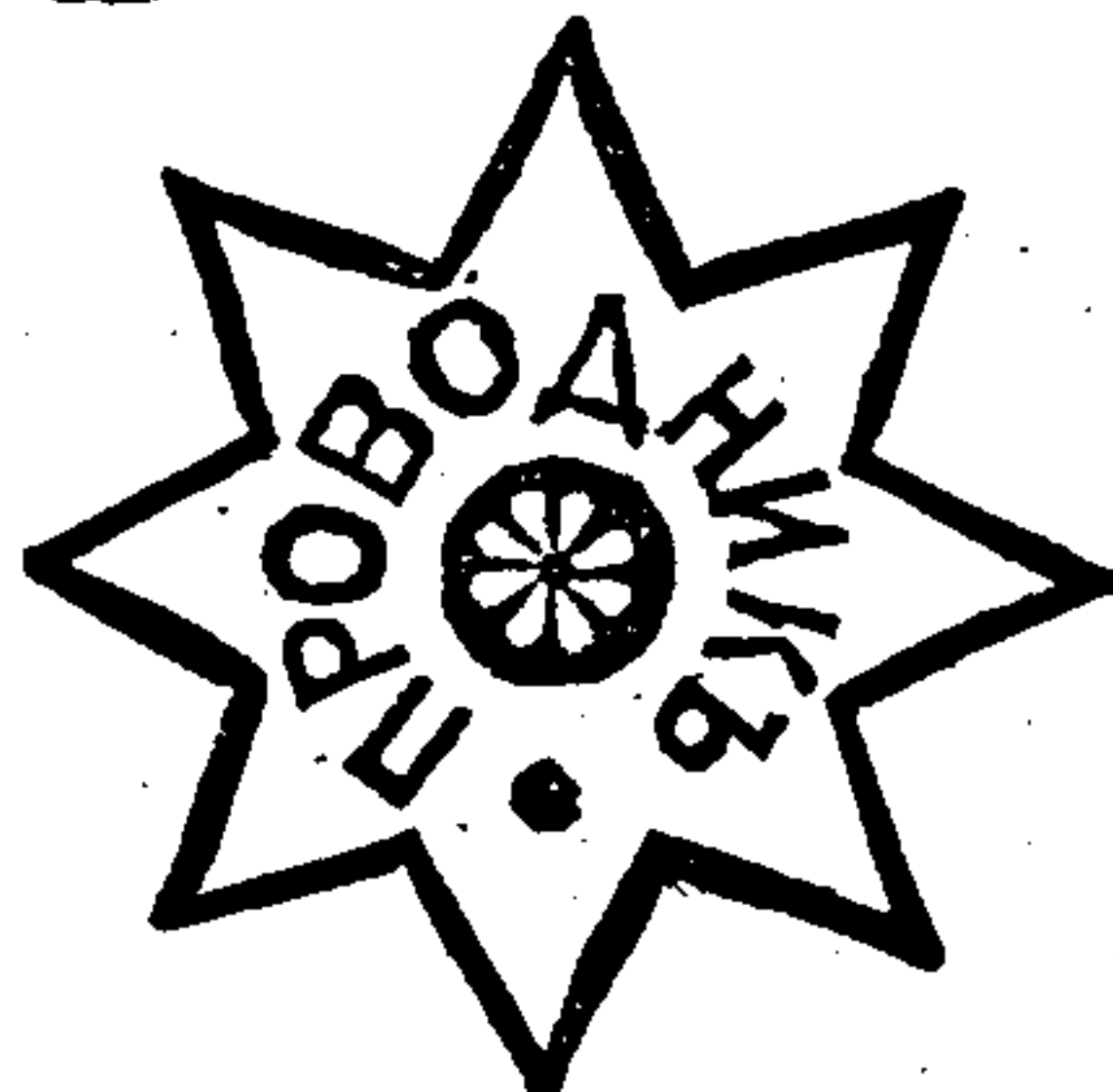
Damen - Zugstiefel kräftig fl. 3.—

Damen Schnürstiefel schwarz fl. 3.25

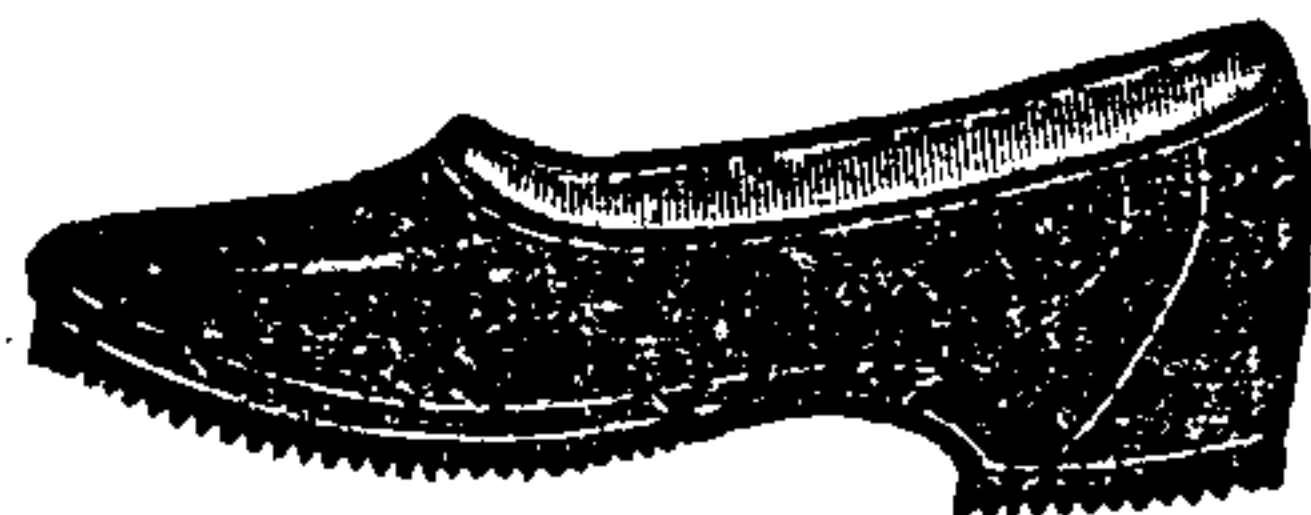
Herren - Zugstiefel Trikotfutter fl. 6.—

Kinder- u. Mädchen - Schnürstiefel aus kräftigem Leder von fl. 1.10 aufw.

Damen Schnürstiefel Box, Trikotfutter fl. 4.50



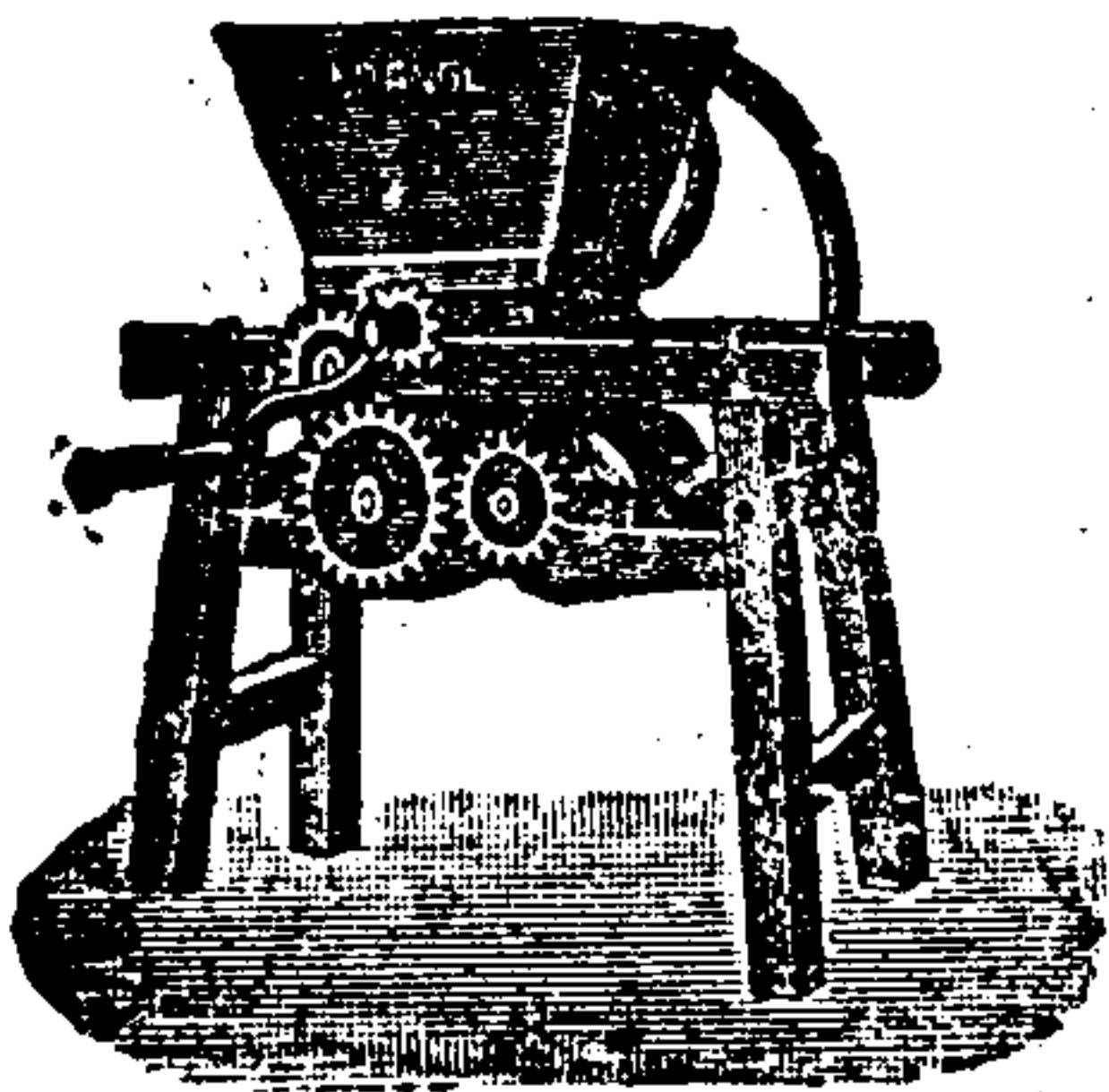
Echt russische Galoschen „Sternmarke“ sind die besten. Die Fabrik „Prowodnik“ Riga, garantiert für Haltbarkeit.



Nur echt mit Stern-Marke

Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik Jos. Dangel's Witwe in Gleisdorf

empfehlte neueste Göpeln, Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Scharmühlen, Rübenschneller, Maisrebler, Jauchepumpen, Trieurs, Mooseggen, Pferdeheurechen, Handschlepprechen, Heuwender, Grass- u. Getreidemäher, neueste Gleisdorfer Steinwalzen-Obstmühlen mit verzinnten Vorbrechern, Hydraulische Pressen, Obst- und Weinpressen mit Original Oberdruck-Differenzial-Hebelpreswerke, Patent „Duchseher“ (liefern größtes Saftergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind. Englische Gusstahlmesser, Reservetelle. Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. Preiskatalog gratis und franko.



Preis einer Dose K 2.40. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung d. Betrages

KLYTHIA zur Pflege der Haut PUDER

Verfeinerung und Verfeinerung des Teints

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Gemisch analysiert und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, I. t. Professor in Wien. 82

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei Gottlieb Taussig, Fabrik seiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Zu haben in Marburg bei G. J. Turad, Gustav Birchan, Josef Martiny.

In bester Qualität liefert

zu den billigsten Preisen:

- Baumwollweben, Shirtinge, Leinwänden, Handtücher, Taschentücher, Tischwäsche etc.

die Leinen- und Baumwollweberei des

C Ernst Geher, Braunau

in Böhmen.

Preisblatt und Muster franko.

Unterricht

in der französischen, englischen und italienischen Sprache erteilt die staatlich geprüfte Lehrerin

Helene Kühner.

Konversations-Kurse für Erwachsene und Kinder.

Bismarckstraße 3, 2. Stod.

Wohnung

3 Zimmer samt Zugehör für ruhige Partei. Kaiserstraße 11.

Stall

samt Kutschzimmer, Wagenremise und Bodenanteil, auch geeignet für Werkstätten, zu vermieten. Tegetthoffstraße 21.

Ed. Deutschmann Buchbindermeister und Spezialist, Marburg

Herrengasse 26 im Hof.

empfehlte sich dem sehr geehrten Publikum und hohen Adel zur besten Ausführung aller in sein Fach einschlägigen Arbeiten als: Büchereinbände, Passpartout, Etui, Schreib- und Briefmappen, Photographie-Rahmen, Kassetten und Kartons jeder Art bei billigster Berechnung. — Ein Lehrling mit guter Schulbildung wird sofort aufgenommen. 3579

Schönstes Weihnachtsgeschenk für Musikliebhaber.

Nur 2 Kronen monatlich

Sang und Klang

3 Prachtbände mit 302 Klavierstücken K. 45.—, welche einzeln gekauft K. 500.— kosten. Jeder Band enthält die melodischsten Teile der neuesten Opern und Operetten mit Text, Symphonien, Tänze und Lieder der hervorragendsten Komponisten. Der 3. Band: Schützenlied, Lustige Witwe etc. Einzelne Bände a K. 15.—. Keine Anzahlung. Inhaltsverzeichnis gratis und franko. — Aufträge übernimmt

J. Weil, Wien, XVI., Ottakringerstrasse Nr. 31.

Christof Futter's Nachfolger

Michael Nonner

Zimmer-, Dekorationsmaler u. Anstreicher Marburg, Kaiserstrasse 2.

Empfehle mich zur Anfertigung aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten.

Neu! Reliefmalerei. Neu!

Steinharte Masse, vollkommener Ersatz für Antragsstück

Günstiger Gelegenheitskauf

von besonders billigen photographischen Apparaten.

Klapp- und Holzkamera.

Die Apparate sind ganz neu und schön, gut ausgestattet und mit Zeit- und Momentverschluss versehen.

Es sind Klappkamera zu 30, 40 und 50 K, eine Films Kamera für Films und Platten zu 60 K auf Lager.

Wer Interesse hat für die Photographie, der lasse sich meine Gelegenheitsliste kommen und die Liste über besonders billige Bedarfsartikel.

MAX WOLFRAM, Drogerie, Marburg, Herrengasse 33.



# Bekannt billigste Einkaufsquelle!!

sämtlicher

3385

## Schnittwaren

sowie fertiger Wäsche und Kleider für Damen, Herren und Kinder. Eigenes Erzeugnis im Hause.

**Adolf Welliak, Marburg, Draugasse.**

## Franz Ferk

Sattler und Lackierer, Marburg, Augasse 2.

Gestützt auf meine vierzigjährige Tätigkeit am hiesigen Plage, empfehle ich mich den geehrten Kunden zur Anfertigung und Bestellung von Wagen jeder Art, als

### Phaethons, Landauer, Kutschier- und Wirtschaftswagen.

Neue und überfahrene Wagen stets am Lager. Reparaturen werden solid ausgeführt und billigt berechnet.

Um recht zahlreiche Aufträge bittet hochachtungsvoll  
**Franz Ferk.**

592

# Besitzkauf,

in hübscher Lage, mit etwas Weingarten, Obstgarten, wenn möglich gut erhaltenem Wohnhause etc. in der Nähe Marburgs. Anträge erbeten nach Gilti. Postfach 35.

## Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz  
Joanneumring 11.

Vollbezahltes Actien-Capital . . . . . 3 Millionen Kronen  
Gewährleistungs-Fonds Ende 1906 über 36,5 " "  
Versicherte Capitalien . . . . . über 125 " "  
Bis Ende 1906 ausbezahlte Beträge für Schäden, fällige Kapitalien, Gewinn-Anteile etc. . . . . 20

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit **garantiertem, bedeutendem Gewinnanteil**; ferner äußerst vorteilhafte Associations-Versicherungen, günstigste Leibrenten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten** die **unvergleichbare Ablebens-Versicherung mit Rück-erstattung der Prämien, nebst Auszahlung des versicherten Capitales** und die **Universal-Versicherung mit steigender Versicherungssumme**. Die Anstalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Gültigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung etc. Billigste Prämien coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

## Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz  
Joanneumring 11.

Gesamt-Aktiven per Ende 1906 über **11 Millionen Kronen**. Besteht Versicherungen gegen Brandschäden, Einbruch-Diebstahl, Glasbruch, Unfall, Gastpflicht, Transport und Valoren.

Auskünfte erteilen sämtliche Vertretungen.  
Haupt-Agentenschaft für Marburg und Bezirk:  
bei Herrn Karl Kržížek, Burggasse 8, Marburg.

# Laubsäge



## Warenhaus gold. Pelikan

VII. Siebensterng. 24. Wien. Preisbuch gratis. Wien.

## Schöne 3534 Hochpart.-Wohnung

südliche Lage, bestehend aus zwei mittleren Zimmern, 1 große Küche, Keller, Gemüsegarten samt sonstig. Zugehör, nebstbei großer Hof und schöne Fernsicht, ab 1. November zu vermieten. Anfrage in Verw. d. Wl.

## Husten!

Wer seine Gesundheit liebt, beseitigt ihn. **5245** not. begl. Zeugnisse bezeugen den hilfsbringenden Erfolg von

## Kaiser's Brust-Karamellen

mit den 3 Tannen.

Ärztlich erprobt und empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh. Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten, Nachenkatarrh.

Paquet 20 und 40 h, Dose 80 h bei Roman Pachner's Nachf. F. Fleper & Vincetitsch u. F. Prull, Stadtapoth. zum k. k. Adler, Marburg.

## Jos. Trutschl

k. k. gerichtl. beid. Schätzmeister  
**Marburg, Burggasse**

empfeilt seine Neuheiten in Juwelen, Gold u. Silber u. optischen Waren, wie Ringe, Brochen, Ohr-ringe, Bragelettes, Tabatiere, Voigtländer Trieder, Gfache Vergrößerung 105 K. — **Kaufe altes Gold** Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine jeder Art, ferner antiken Schmud, Miniaturen, alte Gemälde Kupferstiche, Camées, antike Fächer und Porzellan, sowie Altertümer jeder Art zu den besten Preisen.

**Kautschukstempel**  
Bordrud-Modelle, Siegelstöße, etc. etc. billigt bei **Karl Karner**, Goldarbeiter und Graveur, Herrngasse 16, Marburg. Eingang Webergasse 3.

**Sie müssen**  
Ihre Frau schützen. Sorgenfreies familienglück garantiert das wichtige, Lust-Buch über jubelkinderlegen. Mit über tausend Kautschukstempeln distret gegen 50 h. d. d. d. Briefmarken von **Frau A. Kampa**, Berlin, S. W. 210, Lindenstraße 50.

## Reiseförbe, Reisefoffer u. Taschen

sowie sonstige **Reiseartikel**

empfeilt zu mindesten Preisen  
**Josef Martinz, Marburg**

## Violinen, Zithern etc.

sowie alle Gattungen Musikinstrumente und deren Bestandteile, Saiten etc. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen vorrätig bei **2944**

## Josef Höfer

Instrumentenmacher

(Schüler der Gradlhofer Musikfachschnle)  
**Marburg a. D., Schulgasse 2.**

## Reichhaltiges Lager aller Musikalien

Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen. Lieder, Solostücke, Opern, Operetten, Tänze, Potpourris, Märche etc. für Klavier zwei- und vierhändig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instrumente. — Vollausgaben: Breitkopf und Härtel, Ditolf, Peters, Steingräber, Universal-Edition.

## The Gresham

### Lebensversicherungs-Gesellschaft, London

unter der Kontrolle der k. k. österreichischen und englischen Regierung stehend. Von der k. k. österreichischen Regierung zur Sicherstellung für die in Österreich Versicherten anerkannten Werte.

**K 34,772.297.08.**

Gesamt-Einnahmen pro 1906 . . . . . K. **33,155.775.-**  
Gesamte Aktiva pro 31. Dezember 1906 . . . . . **229,546.519.-**  
Zuwachs der Aktiven 1906 . . . . . **5,729.450.-**  
Ausgezählte Polizzen . . . . . **539,742.984.-**  
Vorteilhafte Tarife. Liberale Polizzenbedingungen. Information und Prospekte gratis.

Filiale für Österreich der Gresham Life Assurance Society Limited  
I., Giselastrasse Nr. 1, Wien.

Filiale für Marburg und Umgebung Domplatz 11 in Marburg.  
Im Versicherungswesen eingeführte Personen, die in Stadt und Provinz gute Verbindungen haben, werden gegen vorteilhafte Bedingungen engagiert.

## Achtung! Für Spaziergänger

empfehle ich mein besteingerichtetes

## Gast- und Kaffeehaus „zur Zentrale“

in Brunnendorf. Zum Ausschante gelangen früher **Saurritscher** sowie stets frisches **Göher** Märzenbier. Den geehrten Gästen steht auch ein **Seiffert-Billard** sowie ein großes **Musikwerk** zur gefälligen Benützung. **3636**  
Hochachtungsvoll **M. Retrepp.**

## Buchen-Scheitholz

in großen Partien loco Wald zu **Faal**, verkauft zu billigem Preise

**M. Koblischer, Bugmöbelfabrik**  
in Böltzhach, Steiermark. **3874**

# Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon **39** **Marburg, Volksgartenstrasse 27** Telephon **39**

empfeilt sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**



**Grand Hotel „Erzherzog Johann“**  
**Marburg**  
 hochprima Istrianer Blut-  
 wein (Refoscato) im Ausschank.  
 Hochachtungsvoll **L. Zwetti**, Hotelier.

**PETROLEUM-GLÜHLICHT**



**EUGEOS**

Anerkannt bester Petroleumbrenner.  
 1 Liter Petroleum 16 Stunden,  
 90 Kerzenstärke, auf jede Lampe  
 sofort aufschraubbar.

Kompletter Brenner K 9.  
 Provinzversand Nachnahme.

**Friedrich Plan, Wien**  
 II., Stephaniestrasse 12.  
 Telephon 21190.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

**Franz Pergler**  
 Mühlgasse 44 Marburg  
**Wagenbauer-Geschäft**

empfehlte sich zur Anfertigung feinsten Equipagen,  
 Luxus-, Fuhr- und Wirtschaftswagen, sowie  
 Reparaturen aller Art. Auch sind am Lager: 1 über-  
 führter Londauer, 1 neuer Phaeton, sehr leicht, 1 leichter  
 Kutschierwagen, Naturschen, 1 Stutzenwagen, Natur-  
 eschen, 2 Einspannerwagen im rohen und fertigen Zu-  
 stand, 1 sehr guterhaltener Break, 1 vis-a-vis-Phaeton  
 neu hergestellt. Alles zu den billigsten Preisen verkäuflich.



**Die Planet jr.-Geräte:**

Cultivatoren und Pferdehacken für 1 und 2 Zugthiere, Ein-  
 reihige Hand-Drill- und Dibel-Apparate, Einradhacken,  
 Doppelradhacken etc. etc.

sind für die Cultur von Kartoffeln, Mais, Hopfen, Tabak, Rübe,  
 Weinreben und anderer Hackfrüchte die vorzüglichsten Geräte,  
 leicht und sicher zu handhaben, für verschiedene Reihenweiten  
 stellbar, brauchen nur geringe Kraft und liefern die zufrieden-  
 stellendste Arbeit. Viele Tausende sind bereits im Gebrauch und  
 der Absatz wird mit jedem Jahre grösser.

Planet jr. war das Original eines modernen Hackgeräthes und  
 hat viele Nachahmer gefunden, nur die Originale indessen geben  
 das beste Resultat.

Ausführliche illustr. Kataloge auf Verlangen kostenfrei von

**CLAYTON & SHUTTLEWORTH LTD.**

k. k. priv. Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen  
**WIEN**

Fabrik und Bureau: XXI/1, SHUTTLEWORTHSTR. 8  
 Stadtbureau u. Musterlager: III/2, LÖWENGASSE 30

**50 Metzen**

weiße Rüben zu verkaufen  
 à 1 K. Thejen Nr. 6. 3860

Wegen

**Übersiedlung**

sind Möbel, Kleider und eine Bade-  
 wanne billig zu verkaufen. Körntner-  
 straße 26, 1. Stod. 3857

**Zu verkaufen**

1 Bett mit Unter- und einer drei-  
 teiligen Obermatratze, 1 Nachtkastel  
 mit Aufsatz und Marmorplatte,  
 Waschkasten mit Marmor u. Spiegel,  
 1 Kleiderkasten, 1 Tisch, Alles zus.  
 Fr. 350.-. Näheres Buchhandlung  
 Scheidbach, Herrngasse 28. 3894

Gut erhaltenes

**Klavier**

wegen Raummangel um 30 fl. zu  
 verkaufen. — Resselgasse 3, Alte  
 Kolonie. 3852

**Zu verkaufen**

Bücherkasten, Vorzimmerwand,  
 Küchencastel, Kollstuhl. Anfr.  
 in der Berw. d. Bl. 3872

**Zu verkaufen**

neue komplette Spezerei-  
 Einrichtung per sofort. An-  
 zufragen bei Johann Grubitsch,  
 Tegetthofstraße 11. 3642

**Rheumatismus-  
 u. Asthmakranke**  
 erhalten unentgeltlich u.  
 gern aus Dankbarkeit  
 Auskunft, wie meinem  
 Vater von obig. Leiden  
 geholfen wurde.  
**Hermann Baumgartl**  
 Silberbach d. Graslitz I. B.  
 Nr. 397.

Alteres 3652  
**Kindermädchen**  
 sehr verlässlich, zu größeren  
 Kindern üben Tag gesucht.  
 Adresse abzugeben unt. „Kinder-  
 mädchen“ an Berw. d. Bl.

Möbliertes  
**Zimmer**

sofort mit ganzer, guter Ver-  
 pflegung an einen Herrn  
 zu vermieten. Anfrage Nagy-  
 straße 11, 3. Stod. 3859

**Geld Darlehen**

erhalten Personen aller Stände,  
 auch ohne Bürgen, billig, rasch,  
 diskret, mit leichter Ratezahlung.  
 Adresse: Kredit-Bankbureau  
 in Budapest, Dohánigasse Nr. 54.  
 Retourmarke erbeten. 3673

Klavier-  
 stimmungen u.  
**Reparaturen**  
 werden 3117  
 Bitttrínhofgasse Nr. 30 I  
 übernommen.

Gebildetes  
**Fräulein**

sucht im Haushalte, eventuell bei  
 größeren Kindern oder als Gesell-  
 schafterin tagsüber von 9 Uhr früh  
 bis 6 Uhr abends beschäftigt zu  
 werden. Ansprüche bescheiden. Gest.  
 Anträge unter „Beschäftigung“ an  
 die Berw. d. Bl. 3766

**Nettes Haus**

hochparterre, schön gebaut, mit 3  
 Zimmer, 2 Küchen, Keller, Schwein-  
 stall, großer Gemüsegarten ist um  
 3000 fl. zu verkaufen. 1000 fl. können  
 liegen bleiben. Bettauerstraße 60  
 bei Marburg. 3841

**Zu vermieten:**

Im Ludwighof:

Die Wohnung im 1. St. (6 Zim-  
 mer) mit Bade- und Dienstboten-  
 zimmer, sogleich zu beziehen. Ein  
 großes Geschäfts-Ecklokal, voll-  
 kommen eingerichtet, sogleich zu ver-  
 mieten. Anzufragen bei Herrn Joh.  
 Pfrekern, Hauptplatz Nr. 13.

**August Huber**

erteilt 3123

**Unterricht im  
 Zitherspiel**  
 Kaiserstrasse 14.

Praktische 3181

**Obstmühle**

mit Steinwalzen, billigst bei  
 Karl Pirch, Burggasse 28.

**Bruch-Eier**

7 Stück 40 Heller.

**H. Simmler**

Exporteur, Blumengasse.  
 An Sonn- und Feiertagen ist  
 mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Fünf  
**Josziv-Lose**

Haupttreffer  
 K 30.000, 20.000 etc.  
 Nächste Ziehung schon am

15. November 1907

Raffapreis K 11.50 per Stück.  
 Alle 5 Originallose billigst in  
 30 Monatsraten à K 2.25.

Jedes Los wird gezogen.

Schon die erste Rate sichert  
 das sofortige alleinige Spiel-  
 recht auf die behördlich kon-  
 trollierten Originallose.

Verlosungsanzeiger „Neuer Wiener  
 Mercur“ kostenfrei.

Wechselstube 3878

**Otto Spitz, Wien**

I., Schottenring nur 26.  
 Ede Gonzagagasse.

Die besten und vollkommensten

**Pianinos**

kauft man am billigsten gegen  
 Kassa oder bis zu den kleinsten  
 Monatsraten, auch für die Provin-  
 zen, nur direkt beim Fabrikanten  
**Heinrich Bremitz**

k. k. Hoflieferant 3054

**Triest, G. Bocoaclostrasse**

5. — Kataloge und Kondit. gratis  
 und franko.

**Gutgehende  
 Bäckerei**

gegenüber dem Hauptbahnhofe,  
 über 20 Jahre bestehend, mit  
 ausgedehntem Kundentriebe, ist  
 ab 1. Jänner 1908 in Mar-  
 burg zu verpachten. Auskünfte  
 erteilt Gasthof „Zum Lamm“  
 in Marburg. 3898

**Wohnung**

mit 5 oder 6 Zimmer im 2. Stode  
 des Spargasse-Amtsgebäudes ist an  
 eine ruhige stabile Partei zu ver-  
 mieten. — Zu besichtigen zwischen  
 4-5 Uhr nachmittags. 3125

**Schönes Zimmer**

Küche samt Zugehör, sonnseitig, im  
 1. Stod. Kabinett, Küche samt  
 Zugehör, parterre, zu vermieten.  
 Mellingerstraße 15. 3826

**Syrnier-Siwowik**

bestes Mittel gegen die Influenza  
 vorzüglicher Tee, sowie feinsten Sa-  
 maika-Tee empfiehlt billigst M.  
 Verdaj, Marburg, Sophienplatz.

**Besseres Fräulein**

der deutschen und slowenischen  
 Sprache mächtig, sucht als Verkäuf-  
 erin Posten. Anzufragen in der  
 Berw. d. Bl. 3887

**Wegen Ueberfiedlung**

billig zu verkaufen: Bibliothek der  
 Unterhaltung und des Wissens, auch  
 einzelne Jahrgänge. Schwarzgasse 5,  
 parterre rechts. 3890

**Kommis**

wird als Aushilfe aufgenom-  
 men. Hans Sirk, Haupt-  
 platz 3. 3882

Sehr schönes, elegant  
 möbliert. Zimmer

zu vermieten. Anfrage in der  
 Berw. d. Bl. 3864

Gut erhaltenes  
**Pianino**

wird zu kaufen gesucht. Adressen  
 erbeten an die Berw. d. Bl.

Bei den gesteigerten Kohlen-  
 preisen sind 3867

**Wöllaner  
 Salonbriketts**

das beste, billigste,  
 reinste, geruchlose  
 Heizmateriale

zu haben bei

**Anton Serianz**  
 Domplatz,

Holz- und Kohlenhandlung.  
 Telephon Nr. 106.

Schön möbliertes 3769  
**Zimmer**

mit separatem Eingang an einen  
 Herrn oder Studierenden eventuell  
 mit ganzer Verpflegung sofort zu  
 vermieten. Anfrage Bw. d. Bl.

**Geld Darlehen**

an Personen jeden Standes, auch  
 Damen, ohne Bürgen, gegen 4 %  
 Zinsen und 4 K monatliche Rück-  
 zahlung effektiv rasch und sicher

**J. Schönfeld**

Budapest. VII, Garaigasse 9.

(Retourmarke.) 3863

**WOHNUNG**

mit 2 Zimmer an eine ruhige  
 Partei ab 1. Jänner. Bismarck-  
 straße 17, 1. Stod. 3657

Tüchtiger  
**Commis**

der Spezereibranche, militärfrei  
 wird per sofort gesucht. Alex.  
 Mhdli, Marburg. 3807

**Büglerin**

empfehlte sich den geehrten Damen  
 ins Haus. Anfrage Uferstraße 30,  
 Frau Wobopitz. 3885

Hübsch möbliertes, kleines  
**Zimmer**

mit Gasbeleuchtung, in schönster  
 Lage, ist mit oder ohne Verpflegung  
 zu vermieten. Anfrage in der Bw.  
 d. Blattes. 3699

**GELD**

für alle Stände! Rasch! Diskret!  
 Keel! Von 400 fl. aufwärts 4 fl.  
 Monatsrate, zu 5 Prozent jeden  
 Betrag ohne Vorwerk, ohne Polizza  
 (auch Damen) mit und ohne Bürgen.  
 Hypothekar-Darlehen zu 3 1/2  
 Prozent Philipp Feld, Bank- und  
 Börsen-Bureau, Budapest VIII,  
 Rákóczi-ut. 71. 3435

**Kein  
 Schwindel**

Eine von mir erfundene, seit  
 Jahren an meiner Tochter erprobte  
 Haarpomade ist unübertrefflich gegen  
 Ausfall der Haare, befördert un-  
 gemein deren Wachstum, verleiht  
 dem Haare einen Glanz und Fülle,  
 was das arrangieren der schwersten  
 Frisur sehr erleichtert. 1 Tiegel  
 kostet 2 Kronen, 3 Tiegel 5 Kronen.  
 Zu haben bei Frau

**Kamilla Mitzky**  
 Göthestr. 2, 2. Stod, Tür 12.



wirken R. Wolfs

## Fenchelmalz-Extrakt-Bonbons

**Wie ein Wunder**

sicherstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung. Während des Tages stückweise, abends 2 bis 3 Stück in heißem Wasser oder Tee gelöst genommen, schafft umgehend Linderung. Päckchen à 20 h. Zahlreiche Dankeserkenntnisse.

Haupt-Depot: Karl Wolf, Marburg a. D.  
 Erhältlich bei den Firmen: Kaufmann Franziska, Felber Friedr., Fontana Silvester, Hartinger Ferd., Janschet Ferd., Koroschen L., Leinschitz Franz, Vincetiisch & Slezek, Quandest Alois, Sirt Hans, Walzl Josef, Weigert Adolf, Wal-land M., Ziegler M., Mydlil A.  
 Mahrenberg: Bauer Johann, Kager Franz.  
 Saldenhofen: Krecknig Johann, Schuligoj Joh.  
 Mured: Leber Johann.  
 Rabfersburg: Prettnner Rudolf.

### Danksagung.

Durch 15 Jahre von einem hartnäckigen Gicht- und Rheumatis- musleiden geplagt, habe ich kein Mittel, kein Bad unversucht gelassen, doch ohne nennenswerten Erfolg. Nach 6 Bädern mit Mechnark's Badesalz ist mein Leiden geschwunden und fühle ich mich verpflichtet, hiemit öffentlich Dank zu sagen.

August Schmickl

Restaurateur, Graz.

Dr. Karabinski-Czernelica sagt: Ich habe das Salz an meiner Frau mit bestem Erfolg erprobt, welche seit längerer Zeit an Gelenk- rheumatismus leidet.

Prof. Dr. Soffer v. Sulmtal: Ich kann nur Lobendes über Ihr Badesalz berichten.

Seute das einzige Mittel! Tablette 60 h.

Haupt-Depot:

3922

## Grazer Drogenhaus

Sackstrasse 3.

### Wachtmeister oder Wachführer.

Bei dem Stadtamte der k. k. und landesfürstl. Kammer- stadt Pettau kommt mit 15. Dezember 1907 die Stelle eines Wachtmeisters, allenfalls eines Wachführers der städt. Sicherheitswache zur Besetzung.

Die Bezüge sind beim Wachtmeister bar: Grundgehalt 960 Kr. mit einem Anspruch auf zwei Quinquennien von je 80 Kr., Fahrrad-Pauschale 120 Kr., Beschuhungs-Pauschale 40 Kr., zusammen 1120 Kr., außerdem Naturalquartier, be- stehend in 2 Zimmern und 1 Küche mit freier Beleuchtung und Beheizung.

Beim Wachführer bar: Grundgehalt 840 Kr. mit einem Anspruch auf 2 Quinquennien von je 72 Kr., Fahrradpau- schale 120 Kr., Beschuhungspauschale 40 Kr., zusammen 1000 Kr., außerdem Naturalquartier, bestehend in 1 Zimmer und 1 Küche mit freier Beleuchtung und Beheizung. Die Amts- kleidung für den Wachtmeister und Wachführer wird vom Stadtamte beige stellt.

Deutsche Bewerber um diese Stellen haben ihre mit K 1 gestempelten Gesuche, belegt mit Tauf- und Heimatchein, Zeugnissen über Schulbildung und bisherige Verwendung, Angabe der Familienverhältnisse, ärztlichem Zeugnisse und mit der Angabe, ob der Gesuchsteller der slowenischen Sprache in Wort mächtig ist, bis spätestens 30. November 1907 bei dem Stadtamte Pettau einzubringen.

Wachleute und in politischen und Strafgesetzen kundige Gendarmereiwachtmeister oder -Wachführer genießen den Vorzug. Pettau, 4. November 1907.

J. Drnig m. p., Bürgermeister.

Großes

### Spezerei- und Delikatessengeschäft

verbunden mit Fisch- und Wildprethandlung auf frequentiertem Posten im kaufträchtigsten Viertel gelegen. Jahresumsatz Kr. 150.000.— ist krankheits halber sofort unter günstigen Bedin- gungen abzugeben. Erforderliches Kapital Kr. 20.000. Näheres durch das Organisationsbureau Rudolf Reidl, Graz, Hauptplatz Nr. 13. 3924

### Mädchen vom Lande

welches Freude zu einem Ge- schäft hat, wird sofort aufge- nommen. Anfrage in der Verw. d. Blattes. 3929

### Ladenmädchen

wird gesucht. Adresse in der Verw. d. Bl. 3865

### Möbl. Zimmer

separ. Eingang, event. auch Kabinett für 1 bis 2 Personen zu vermieten. Bürgerstraße 7, 1. Stod. 2072

### Bau- und Schnittholz

Kastanien für Dauben und schöne Baupläne zu verkaufen. Anzufragen bei Anton Nowak, Maria-Rast.

### Stutzflügel

oder gut erhaltenes Klavier wird zu kaufen gesucht. Wer, sagt die Verw. d. Bl. 3935

Ein elegant möbliertes 3933

### ZIMMER

ist bis 1. Dezember zu vermieten. Anzufragen Schillerstraße 23.

### Spezerei-Kommis

wird aufgenommen bei Karl Haber, Marburg. 3926

Mehrere tausend Kilo

### Tafel-u. Maschanzker-Äpfel

hat billig abzugeben Franz Rahey in Altdorf, Station Widem- Gurtfeld.

### Reine Bedienerin

welche schön anfräumen kann, von halb 7 Uhr früh bis 5 Uhr nach- mittag gesucht. — Anfrage in der Verw. d. Bl. 3930

Gutgehende

### Greislerei

wird sofort zu übernehmen gesucht. Anträge unt. „Ertragfähige Existenz“ an die Verw. d. Bl. 3928

### Tadellos Waschbar!

1000fach belobt seit 1901 ist



Denkbar sparsamste u. mühe- loseste Anwendung. Bürste u. Stahlspäne entfallen. Einfaches Abreiben mittels Wollappen u. jährlich einmaliges Einlassen genügt. 1/2 Flasche K 3.—, 1/3 Flasche K 1.70, erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

Urteile lauten:

Am 23. August 1906, Herr Roberts Weber in Bad Hom- burg, Englischer Hof: Ich be- zeuge hierdurch gerne, daß ich mit der „Cirine-Wachspolitur“ sehr zufrieden bin und dieselbe allen anderen bisher gebrauch- ten Linoleumwachsen vorziehe. Werde Ihre Politur empfehlen, wo sich Gelegenheit dazu zeigt. Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften, wo nicht, direkt durch die

Alleinerzeuger:

J. Lorenz & Co., Eger i. B.

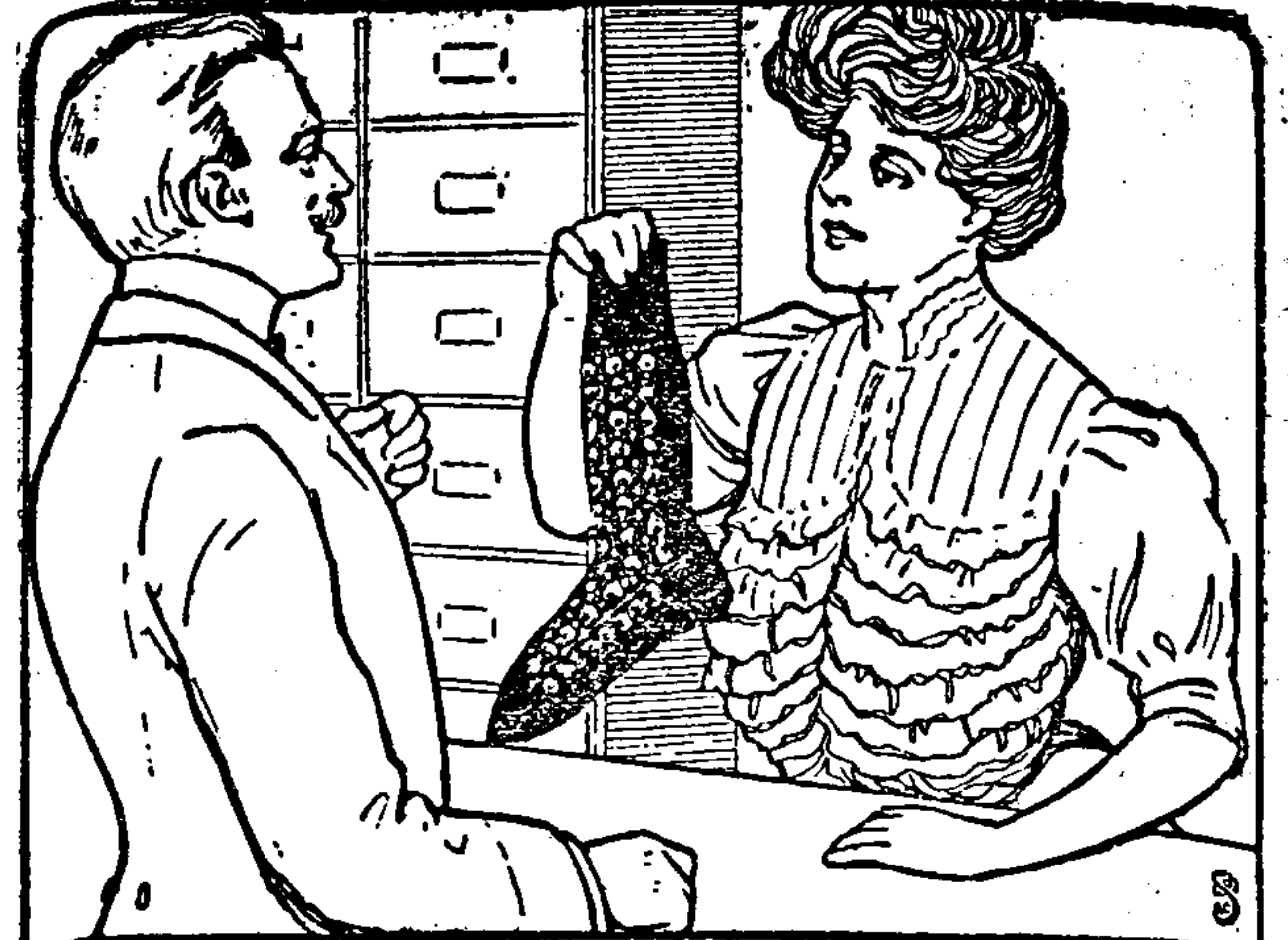
### Wer seine Realitäten

oder sein Geschäft jeder Art, Fabriken, Häuser, Villen, Grundstücke, Pen- sionate, Güter, Mühlen, Ziegeleien, Hotels, Gasthöfe und Bauernwirt- schaften schnell und diskret ver- kaufen will, der wende sich vor- erst vertrauensvoll an das erstklassige, fachmännische, streng reelle Unter- nehmen

### Intern. Geschäfts- und Rea- litäten-Verkehrs-Anzeiger

Wien, IX. Basagasse Nr. 31.

Vertreter in allen Provinzen Öster- reich-Ungarn u. den Nachbarstaaten. Verlangen Sie den kostenfreien Be- such unseres Vertrauensmannes, der auf Wunsch ehestens bei Ihnen vor- sprechen wird. 3902



### Für die kalten Tage!

Empfehle mein reichsortiertes Lager in :: Wirkwaren. ::

### Niederlage von Original Benger - Wäsche

:: (Dr. Prof. Jäger) ::

für Herren, wie auch für Damen.

Gestrichte Herren-Westen, Damen-Hima- laya-Röcke, Bolero-Jäckchen, Golf-Blusen, :: elegante Schultertücher u. s. w. ::

### Spezial-Lager

in Socken, Strümpfe und Handschuhe zu :: den bekannt billigen Preisen. ::

Modewarenhaus

### J. Kokoschinegg.

Sehr billig

### Zu verkaufen

gut erhaltene Herrenkleider, Havelol, Damen-Überjacken, Blusen, Kinder- kleider und Schuhe usw. Anzufragen Goethestraße Nr. 34, 1. St. 3918

Stabile

### Platzvertreter

werden gegen ein Monatsfixum von 100 K nebst guter Provision von einem großen österr. Kaufhause für den Verkauf von gefällig gestatteten Losen gegen Monatsraten aufge- nommen. Offerte unter „Lebens- existenz“ an die Verw. d. Bl. 3900

Einträglichen mühelosen

### Neben - Verdienst finden intelligentere Herren

Kapital oder Kaution nicht erforder- lich. Gest. Anträge unter Angabe der bisherigen Tätigkeit oder Re- ferenzen an F. J. Hasl in Wien, IX. Sengengasse 8. 3912

Lehrbefähigte

### Volksschullehrerin

berzeit ohne Stelle, erteilt unter mäßigen Ansprüchen Instruktionen in deutscher und slowenischer Sprache. Auch andere passend Beschäftigungen werden angenommen. Anträge ser- beten an Frau Maria Felser, Haus- besorgerin, Nagylstraße 9. 3910

### Gelddarlehen

für Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4 Prozent ohne Bürgen, Abzahlung 4 K monatlich, auch Hy- pothekendarlehen besorgt rasch Alex. Urnstein, Budapest, Alpagasse 10. Retourmarke erwünscht. 3823

Möbliertes 3936

### ZIMMER

zu vermieten. Burggasse 26.

### Kinder- Stubenmädchen

mit guter Schulbildung wird sofort aufgenommen. Anzufragen Papier- handlung Joh. Gaizer, Burgplatz.

### Größeres Gut

Landwirtschaft, in der Nähe v. Marburg oder Graz zu pachten gesucht. Adresse in der Verw. d. Blattes. 3121

Zwei möblierte

### Zimmer

sofort zu vermieten. Göthe- straße 34. 3884

### Haus

samt Wirtschaftsgebäuden u. schönem Garten in der Nähe der Josef- kirche zu verkaufen. Anfragen in der Verw. d. Bl. 3808

### Hübsch möbl. Zimmer

separiert, sonn- und gassenseitig, sofort zu vermieten. Bürgerstraße 6, 2. Stod. 3902

Schöne billige

### Wohnung

mit 2 Zimmer, Küche samt Zugehör und Gartenanteil, für Pensionisten besonders geeignet, ab 1. Dezember zu vermieten. Anzufragen Langer- gasse 21, 1. Stod. 3782



# Marburger Escomptebank, Marburg, Tegethoffstraße 11

Übernahme von Geldeinlagen auf Konto-Korrent zur besten Verzinsung. **Eskompte von Wetseln und Erteilung von Darlehen billigt.**

Ausgabe von Spareinlagebüchern zu 4% und 4 1/2% mit sofortiger Verzinsung. **Vorschüsse auf Lose und andere Wertpapiere gegen mäßige Zinsen.**

Die Rentensteuer trägt die Bank.

## Vermietbare Panzerkassen-Fächer (Safes)

unter eigener Sperre des Mieters zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Gold, Silber und Schmuckgegenständen.

Miete von 5 Kronen aufwärts.

An- und Verkauf von Wertpapieren, Losen, Renten, Pfandbriefen, Prioritäten und Aktien.

Einlösung von Kupons, vorlosteten Effekten und deren Eskomptierung.

Inkasso von Wetseln und Anweisungen auf das In- und Ausland.

Losversicherungen gegen Verlosungsverlust.

Prompte Ausführung aller Börsenaufträge.

Promessen zu allen Ziehungen.

Besorgung von Militär-Heiratskautionen.

Losrevision.

Auskünfte über alle Banktransaktionen werden bereitwilligst und kostenlos sowohl mündlich als schriftlich erteilt.

### Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt. Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etz. vorzuziehen. Preis der Original-Schachtel K. 2.— Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

### Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe verschlossen ist. Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung. Preis der plombierten Originalflasche K 1.90



### MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene. Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80 Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand bei Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien I. Tuchlauben 9. Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind. Depots Marburg: Ad. Welgert. Judenburg: Ludw. Schiiter. Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Personalkredit für Beamte, Offiziere, Lehrer etc. Die selbständigen Spar- und Vorschußkonjortien des Beamten-Vereines erteilen zu den mäßigsten Bedingungen auch gegen langfristige Rückzahlungen Personaldarlehen. Agenten sind ausgeschlossen. Die Adressen der Konjortien werden kostenlos mitgeteilt von der Zentralleitung des Beamten-Vereines, Wien, Wipplingerstraße 25. 3179

Tiroler Drahtschneider empfiehlt sich bestens. Schmidplatz 4-5. 3069

Nachweisbar amtlich eingeholte ADRESSEN aller Berufe und Länder mit Portogarantie im Internat. Adressenbureau Josef Rosenzweig und Söhne, Wien, I., Bäckerstr. 3. Tel. 16881, Budapest V., Radotzszka 20. Prospekte franko. 3342

Epilepsi Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis u. franko durch die priv. Schwann-Apotheke, Frankfurt a. M. 1625

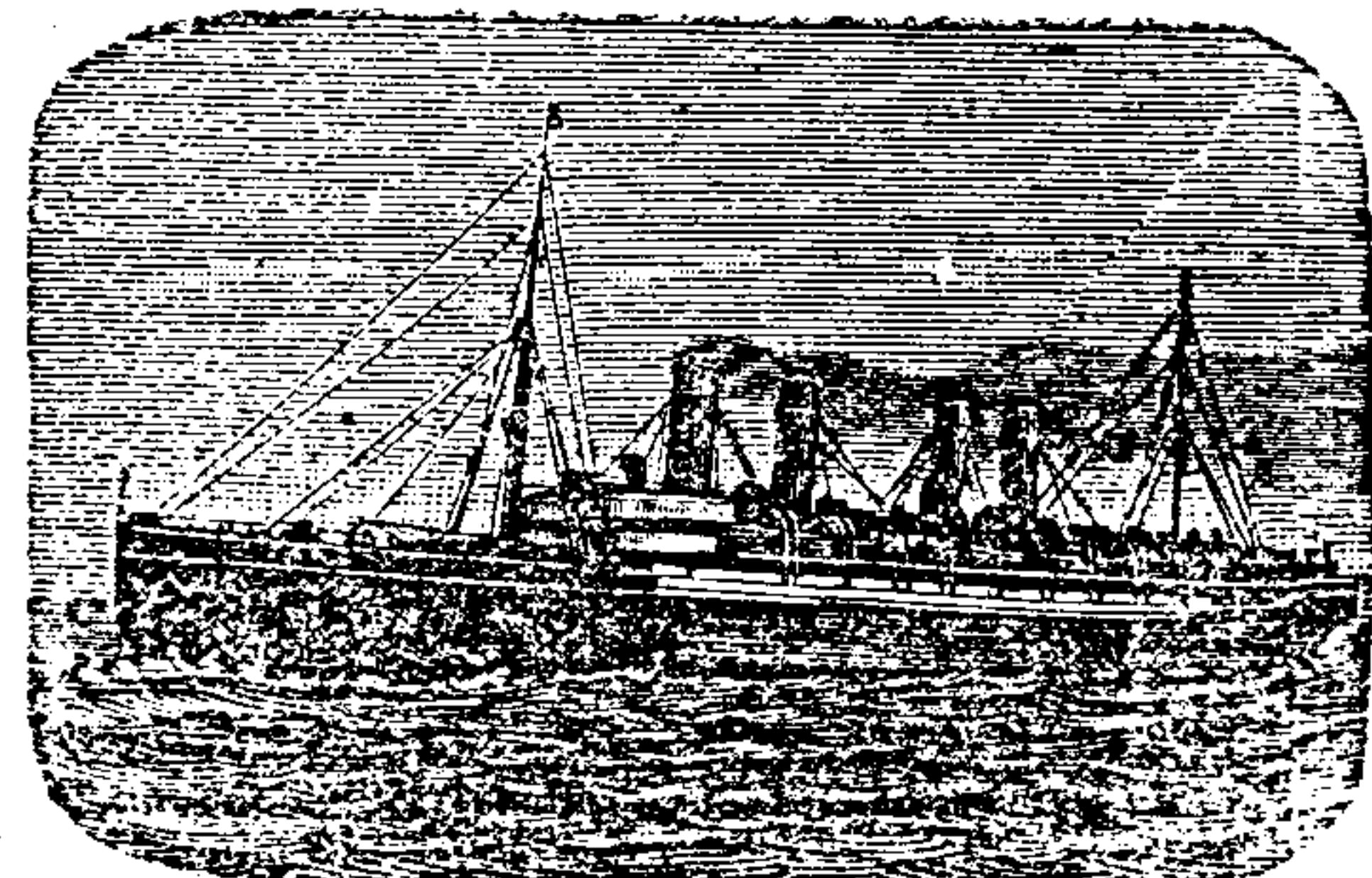
Lebensstellung findet tüchtiger Herr durch Verkauf chemischer Fabrikate an Landwirte und Wiederverkäufer. Auch als Nebenerwerb passend. D. Hardung & Co., chem. Fabrik, Aussig-Schönbrunn in Böhmen. 3772

Billig zu verkaufen 1 großer Comptoirschreibtisch, 1 Korrespondenzkasten, Verkaufsbüdel, Stellagen, 2 gebrauchte Singermaschinen für Schneider bei J. Klemensberger, Burggasse. 3866

In allen Ortschaften werden Agenten zum Vertrieb eines Massenartikels gegen hohe Provision engagiert. Offerte an Max Klein, Josefiring 16, Budapest. 3557

Rheumatismus und Gichtleidenden teile ich gerne unentgeltlich brieflich mit, wie ich von meinem qualvollen, hartnäckigen Leiden nach kurzer Zeit vollständig geheilt wurde. CARL BADER, München Kurfürstenstraße 40 a. 2572

### Hamburg-Amerika-Linie.

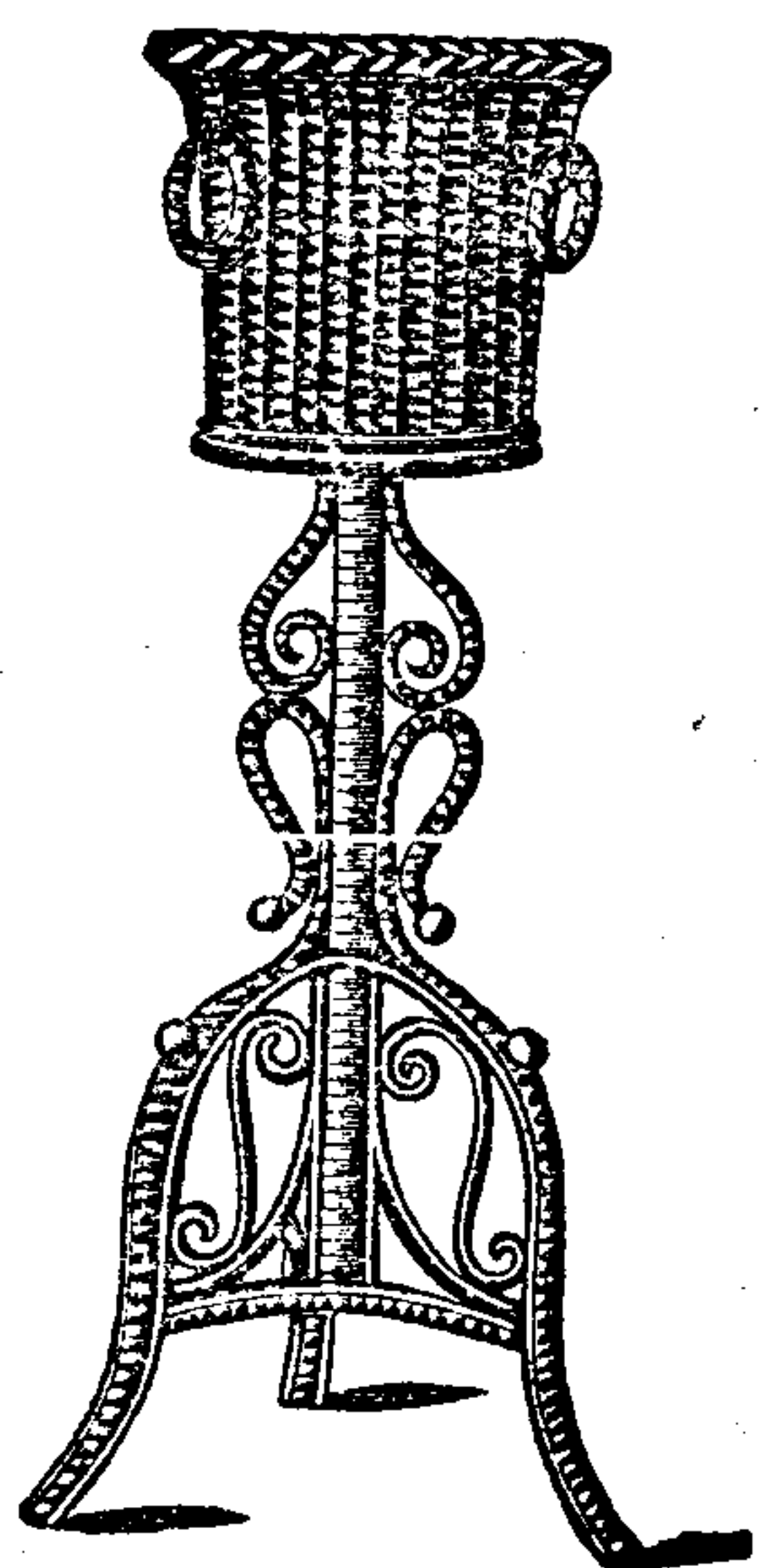


Schnellste Ozeanfahrt 5 Tage 7 Stund. 38 Min. Regelmäßige direkte Verbindung mit Doppelschrauben-Schnell- u. Postdampfern von Hamburg nach New-York; ferner nach Canada, Brasilien, Argentinien, Afrika. 4381 Nähere Auskunft erteilt die General-Agentur für Steiermark Graz, IV., Annenstraße 10, „Österreichischer Hof“.

### Große Auswahl von Korbwaren

eigener Erzeugung Blumenkörbe, Holzkörbe, Arbeits- und Papierkörbe, Leetische, Notenständer etc. zu mäßigen Preisen. Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.

Andr. Prach Marburg, Tegethoffstraße 21.



### Haus mit Gasthauskonzession

Aus dem Verlasse der Frau Barbara Pichler wird von den Erben das in der Witringshofgasse gelegene Haus Nr. 28 (derzeit Werhonigs „Altdeutsche Weinstube“) samt der zu demselben gehörigen Gasthauskonzession aus freier Hand verkauft. Die Realität ist lasten- und servitutsfrei. Auskunft erteilt Herr B. Jentl, Wöthestraße 1, 1. Stock, täglich von 10-12 Uhr vormittag und nimmt auch schriftliche Offerte entgegen. 3895

Liniment. Capsici comp., Anfer-Bain-Expeller. Schutzmarke: „Anfer“

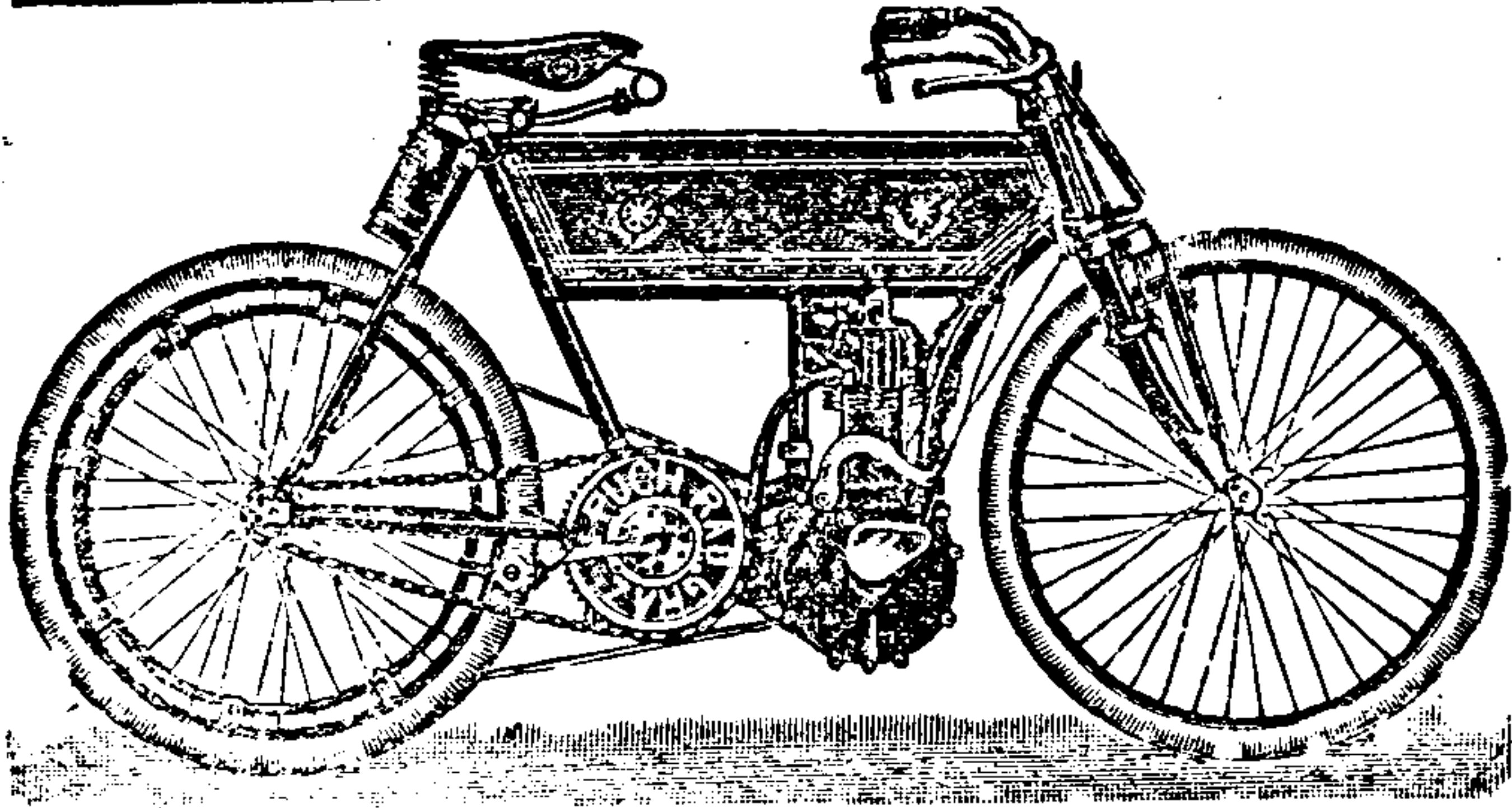


# PAGLIANO-SYRUP

Das beste **Blutreinigungsmittel** erfunden von  
**Prof. GIROLAMO PAGLIANO** 2867  
 Hergestellt seit dem Jahre 1838 unter gewissenhafter Befolgung der Originalrezepte von der ursprünglichen, vom Erfinder gegründeten, und nun von seinen rechtmäßigen Erben weitergeführten Firma in  
**FLORENZ - Via Pandolfini (Italien)**

## Flüssig - In Pulver - Cachets

Man verlange immer die hellblaue Fabrikmarke mit dem Namenszug des Professors  
**GIROLAMO PAGLIANO.**  
 Erhältlich in allen größeren Apotheken.  
 Niederlage für Österreich: **SOCRATE BRACCHETTI - ALA (Süd-Tirol).**



# Puch-Fahrräder und Puch-Motore

Modelle 1907 mit vorzüglichen Neuheiten ausgestattet kauft man bestens bei  
**Alois Hen, Marburg, Herrengasse Nr. 34.**

== Reparaturen prompt und billigst. ==  
 Einkaufsquelle für Überdecken und Luftschläuche in bester Qualität, Glocken, Laternen und anderen Bestandteilen.

Großes Lager in Waffen, Munition und Jagdartikeln. :: Browning-Kepelierriffler Stück Kronen 45.—, Revolver von Kronen 6.— aufwärts

# Eternit-Schiefer

Das beste Dach der Gegenwart! **Weitgehendste Garantien!**

Feuer- und sturmsicher, wetterfest und reparaturlos, leicht, vornehm u. billig.  
 Erstklassige Referenzen! Verlangen Sie Muster und Prospekt.

## Rudolf Blum & Sohn

Dachdeckungs- und Spenglergeschäft, Marburg, Tegetthoffstraße 49.

## Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

### Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Subert Ulrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden umso heftiger auftreten, werden oft nach einigen mal Trinken beseitigt.

und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Herzklopfen, Kolikschmerzen, Schlaflosigkeit, sowie Blutstauungen in Leber, Milz und Pfortaderstamm (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

**Bagernes bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung** sind die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, siechen oft solche Personen langsam dahin. Kräuter-Wein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à fl. 1.50 und 2.— in den Apotheken von Marburg, Mureck, Radkersburg, Leibnitz, Deutsch-Landsberg, Luttenberg, Pettau, Warasdin, Mohitsch, W.-Feistritz, Gonobitz, Bad Neuhaus, Gills, Windischgraz, W.-Landsberg, Stainz, Wildon, Gleichenberg, Graz etc. sowie in ganz Oesterreich-Ungarn.

Auch versenden die Apotheken in Marburg 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Oesterreich-Ungarns.

**Vor Nachahmungen wird gewarnt.**

Man verlange ausdrücklich Subert Ulrich'schen Kräuterwein.

## Steckenpferd Lilienmilchseife

von Bergmann & Co., Dresden u. Tetschen a/E.

ist und bleibt laut täglich einlaufenden Anerkennungschriften die wirksamste aller Medizinalseifen gegen Sommerprossen sowie zur Erlangung und Erhaltung einer zarten, weichen Haut und eines rosigen Teints. Vorrätig à Stück 80 Heller in allen Apotheken, Drogerieen, Parfümerie-, Seifen- u. Friseurgeschäften.

## Kundmachung.

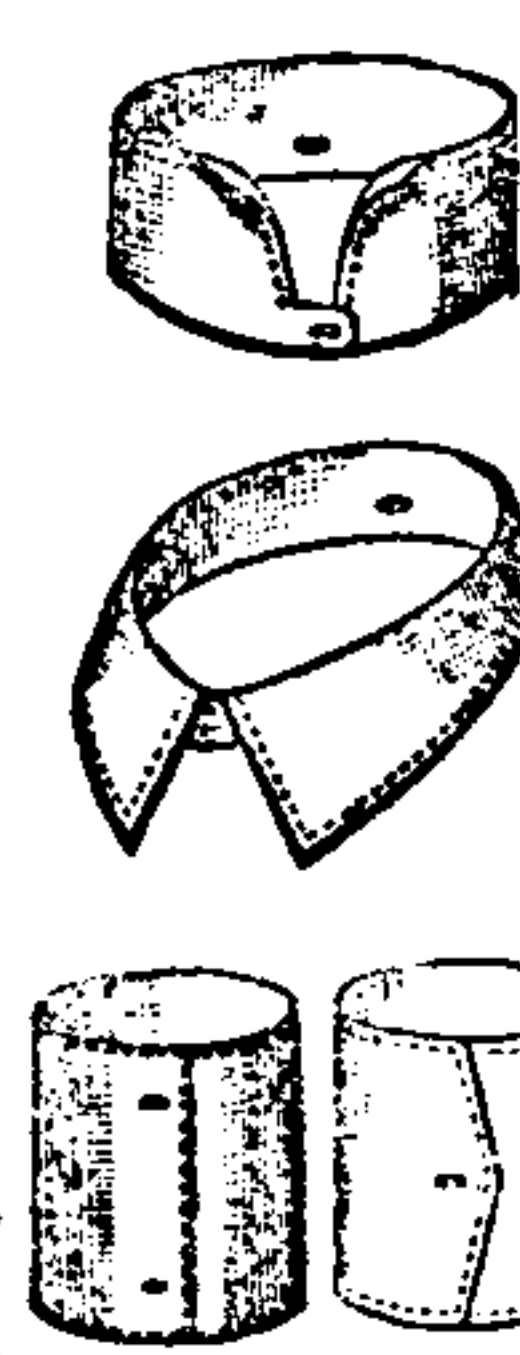
Über Bewilligung des k. k. Bezirksgerichtes St. Paul vom 19. Oktober 1907 Z. 15/7-163 wird im Konkurse Ignaz Fantsche das vorhandene Warenlager und die Gewölbe-einrichtung seiner Gemischtwarenhandlung in Unterdrauburg am **18. November 1907**

und den folgenden Tagen von 8 Uhr vormittags an an Ort und Stelle gerichtlich versteigert und gegen sogleiche bare Bezahlung und Hinwegschaffung der Gegenstände verkauft. Das Warenlager samt Einrichtung kann aber auch bei entsprechendem Anbote vor der Feilbietung im ganzen hintangegeben werden.

St. Paul, am 2. November 1907.

J. Freßacher,

k. k. Notar als Konkursmasseverwalter.



## Die berühmte Stoffwäsche

der Kgl. Sachs. und Kgl. Rumän. Hoflieferanten

**Mey & Edloh, Leipzig-Plagwitz**

ist die eleganteste, praktischste und billigste Wäsche für Herren, Damen und Kinder, im Aussehen von feinsten Leinenwäsches nicht zu unterscheiden. Nur wenige Heller pro Stück. Vermeidung aller mit Waschen und Plätten verbundenen Unannehmlichkeiten. Nach Abnutzung wegzuwerfen. Stets neue, tadellose, vorzüglich sitzende Wäsche, auch bei vermehrter Transpiration ausgezeichnet bewährt. Unentbehrlich für jeden Beruf, ganz besonders auf Reisen.

Vorrätig in Marburg bei Frau Paula Srebre.

## HUSTENDEN Kindern und Erwachsenen

verschreiben Ärzte mit bestem Erfolge

### THYMOMEL SCILLAE

als ein schleimlösendes, schleimabsonderndes, den Krampfhusten milderndes und beruhigendes und die Athembeschwerden behebendes und deren Anzahl vermindernendes Mittel. — Hunderte von Ärzten haben schon ihre Gutachten über die überraschende prompte Wirkung des **Thymomel Scillae** bei Keuchhusten und anderen Arten des Krampfhustens abgegeben.

Bitte Ihren Arzt zu befragen.

1 Flasche 2-20 K. Per Post franko bei Voraussendung von 2-90 K. 3 Flaschen bei Voraussendung von 7- K.

10 Flaschen bei Voraussendung von 20- K.

Erzeugung und Hauptdepot in

**B. Fragner's Apotheke, k. k. Hoflieferanten**

Prag-III., Nr. 203.

Erhältlich in den meisten Apotheken.

Achtung auf den Namen des Präparates, des Erzeugers und die Schutzmarke. :: :: :: :: ::





Lieferant des Lehrhauses-Berlins

# Vornehme moderne Photographien! Kunstanstalt Ludwig Kieser

Schillerstraße Nr. 20.

Lieferant der k. k. Staatsbeamten

**Bromsilber-Vergrößerungen** nach jedem alten Bilde, billigstes  
Präsent als **Weihnachtsgabe**. In jeder Preislage.

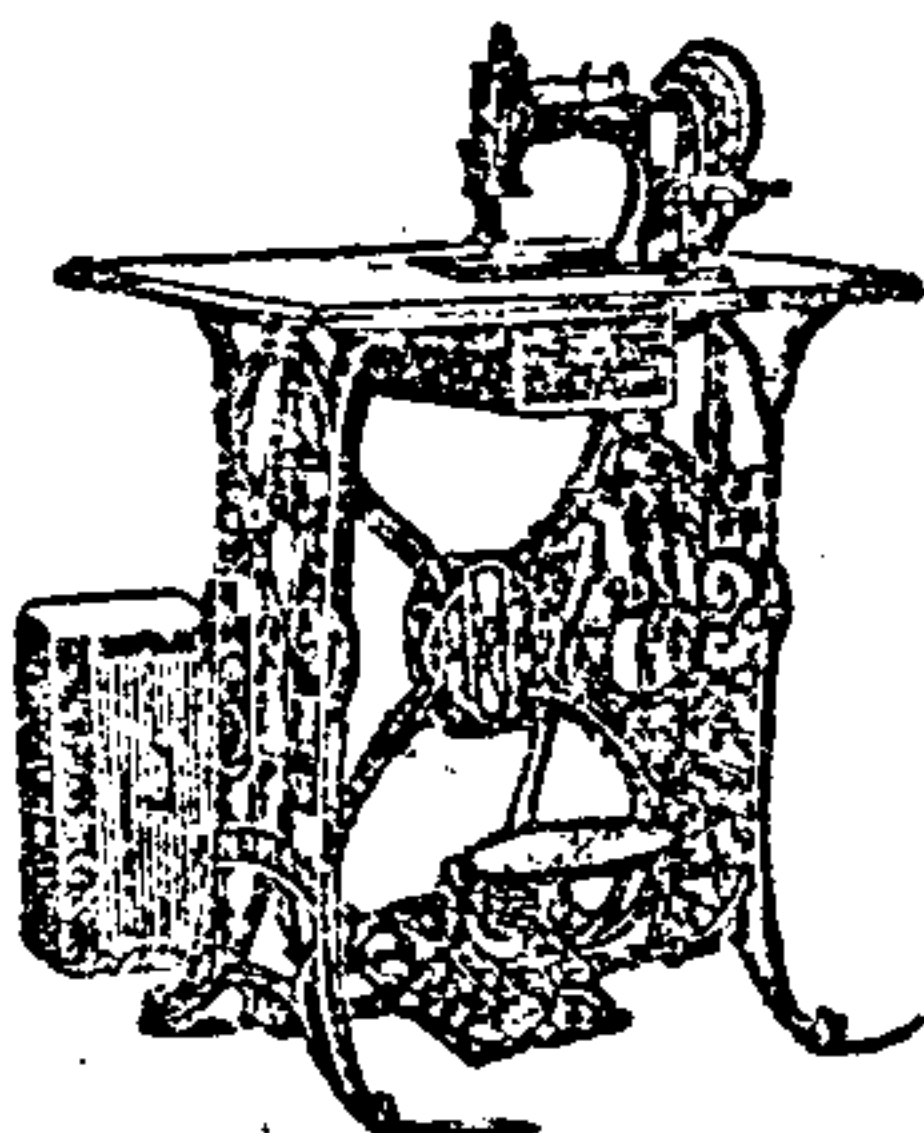
## Fabriks-Niederlage

der berühmten

# Styria-Fahrräder

und

# Dürkopp-Nähmaschinen



nur bei **Konrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse**  
Eigene mechanische Werkstätte

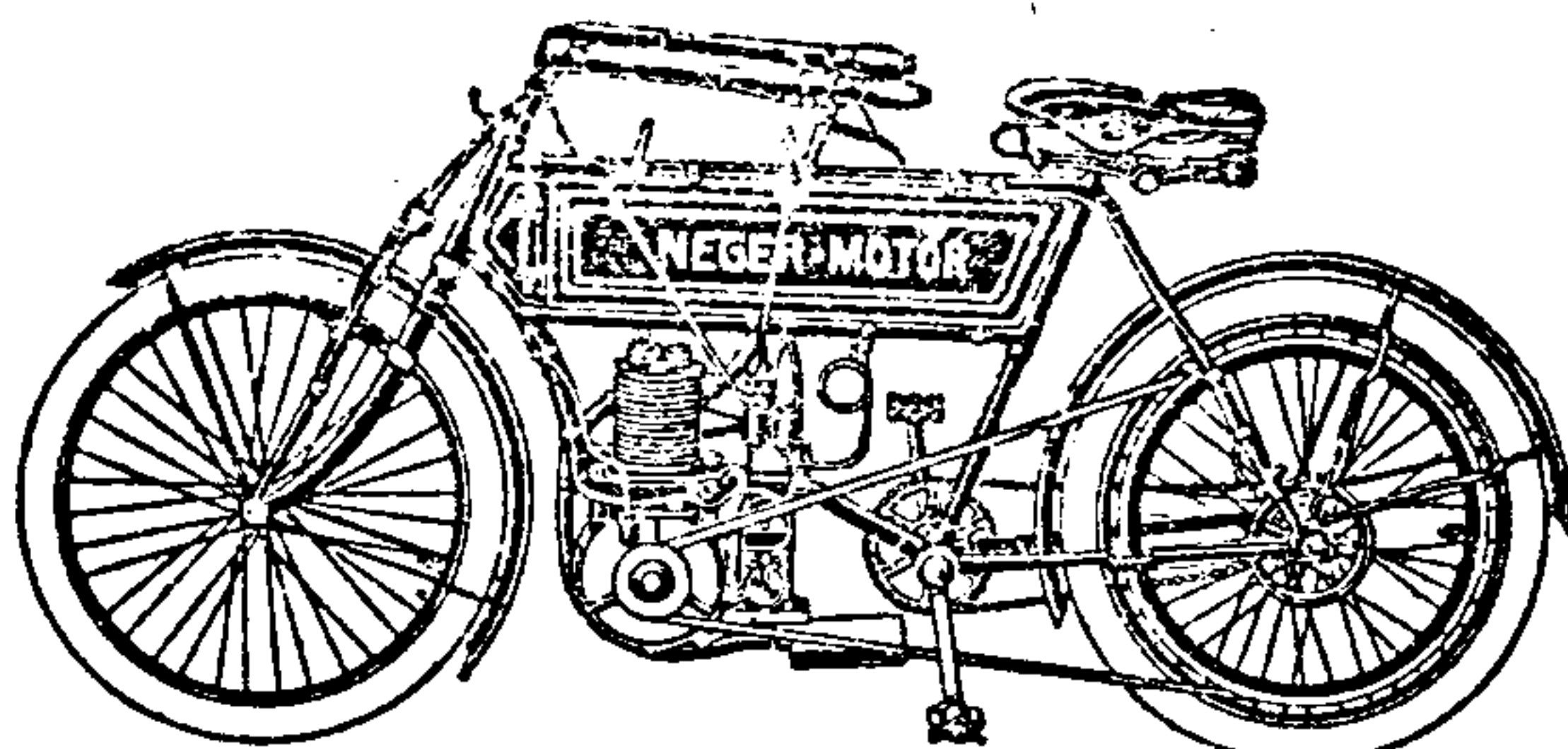
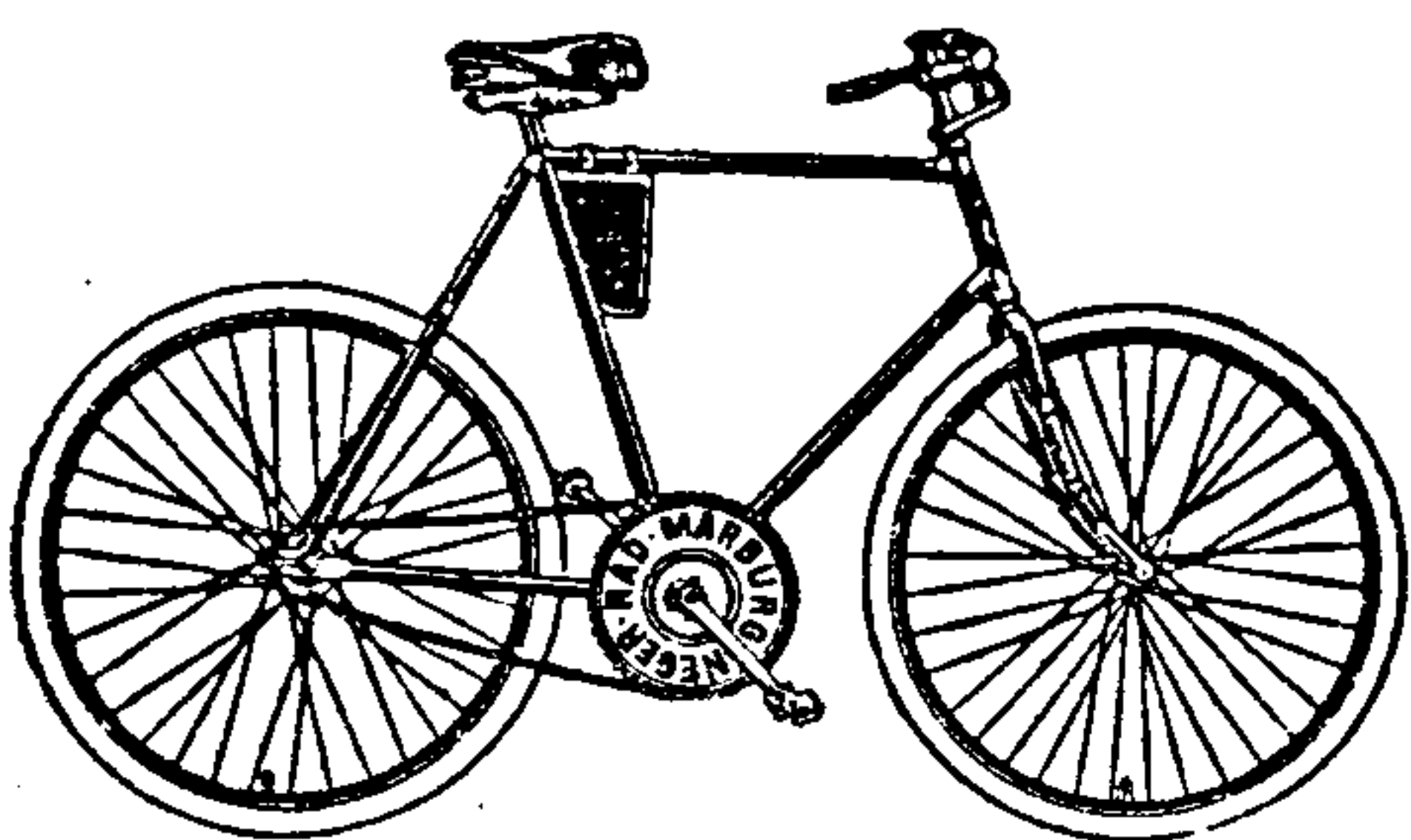
## I. Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragung und Beleuchtung

# FRANZ NEGER

Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.



Erzeugung von Motorrädern sowie Reparaturen.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Präzisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse.  
Reparaturen auch fremder Fabrikate werden sachmännisch und billigst ausgeführt.

Preisliste gratis und franco. Gegründet 1889. 835

Allein-Verkauf der bekannten **Pfaff-Nähmaschinen**, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschine.  
Dürkopp, Singer, Elastil-Cylinder u. c.

Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Oele, Nabeln u. c.

# Mineralwässer

sind in bekannt frischerer Füllung  
stets vorrätig bei

**Alois Quandest, Herrengasse 4**

Für Wirte u. Wiederverkäufer ermässigte Preise.

## Chemische Waschanstalt und Dampf-Särberei

**Ludwig Zinthauer, Marburg**

Annahme- und Verkaufsstelle nur **Freihausgasse 1.**  
(Neuer Platz)

Werkstätten **Lederergasse 21.**

Übernahme von Kleidungsstücken, Tuche, Wolle, Teppiche u.  
zum chem. Reinigen und Überfärben.

**Vorhang-Appretur, Dekatur und Blandruckerei.**  
Telephon Nr. 14. Gegründet 1852.

### Jede Flechte

Schuppen, auch die schmerzhafteste,  
nässende, stets weiterfressende Art,  
selbst Bartflechte, sowie jeden Haut-  
Ausschlag heilt auch in den hart-  
näckigsten Fällen unbedingt sicher  
und schnell auf Nimmerwiederkehr.  
Behandlungsvorschriften versendet  
gratis und franko **Franz Kleiner**,  
Friedland 64, Deutschland, Bez.  
Breslau. 3560

### Absolventin

des Buchhaltungskurses (Anfängerin)  
tüchtige Maschinenschreiberin, sucht  
unter bescheidenen Ansprüchen bald-  
möglichst in Marburg unterzukom-  
men. Geneigte Anträge unt. „B. S.  
100“ hauptpostlag. Marburg.

Egegen geringe Monatsraten von

# 2 Kronen

an, liefern wir  
Hörner all. Art., Saiten-  
Instrumente, Violinen,  
Mandolinen, Gitarren,  
Musikwerke, selbst-  
spielende, sowie Dreh-In-  
strumente mit Metallnoten,  
Automaten, Harmonikas,  
Grammophone, garantiert  
echt mit Hartgummi-Platten.  
Phonographen mit erstklassigen Hartgummiwalzen.  
Ferner photographische Apparate, Opern-  
gläser, Feldstecher, künstl. gerahmte Bilder.  
Man fordere illustrierten Katalog gratis u. freel.

Postkarte genügt. **Bial & Freund in Wien VIII.**

Bei der Grundsteuerevidenzhaltung in Mann a. d. Save  
gelaugt eine 3925

## Kanzleihilfenstelle

mit dem Tagelohn von 2 Kr. 50 H. zur Vergebung. Bewerber um diesen Posten, sowie **Kanzleioffizianten**, welche in gleicher Eigenschaft den Erhalt eines solchen Postens anstreben, werden eingeladen, ihre Gesuche, unter Angabe der Sprachkenntnisse, dem k. k. Obergeomet. **Martiny** einzusenden.

## Mechanische Strickwarenfabrik



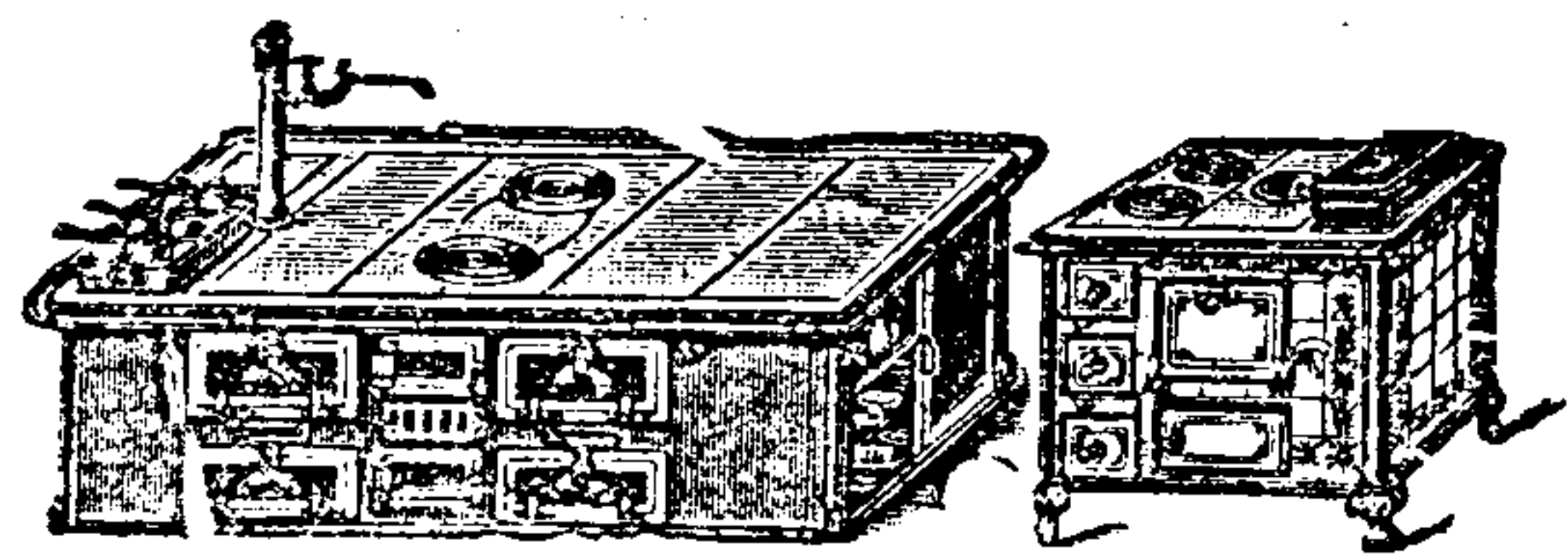
en groß. mit elektr. Betrieb en detail.  
für Jagd-, Ski- und Touristenport  
Handschuhe- und Strumpfwaren-  
fabrik **Abtsdorf** (Böhmen), Verkaufsstelle  
nur **M. Bed. Wien, XIX.**,  
Döblinger Hauptstraße 30/14. Beste  
Einkaufsquelle von Handschuhen,  
Strümpfen, Socken, Tritotwäsche,  
Strickwolle. Spezial-Erzeugung von  
Wolljaden von K. 11.50 aufwärts,  
Jagdwesten, Sweater, Stutzen, ge-  
strickten Damenblusen, Seelenwär-  
mern, Hosen, Unterröcken, Knie-  
wärmern u. c. **Alle Strümpfe**  
werden mit garant. echtfarbigem Garnen  
angestrichen von 44 Heller per Paar  
aufwärts. Illustr. Preisliste gratis  
und franko. 3732



Golf-Jacke.



## Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels (Oberöst.)



empfehlen ihre unübertroffenen **Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika**, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, **Gas- und Gasherde** und **kombinierte Gas- und Kohlenherde**, **Hotel- und Restaurationsherde**. — Kataloge kostenlos. 1861

## Billige Bettfedern.

Ein Kilo graue, geschliffene K 2.—, halbweiße K 2.80, weiße K 4.—  
Prima daunenweiße K 6.—, hochprima Schleich, beste Sorte K 8.—  
Daunen: grau K 6.—, weiße K 10.—, Brustflaum K 12.— von 5 Kilo  
an franko.

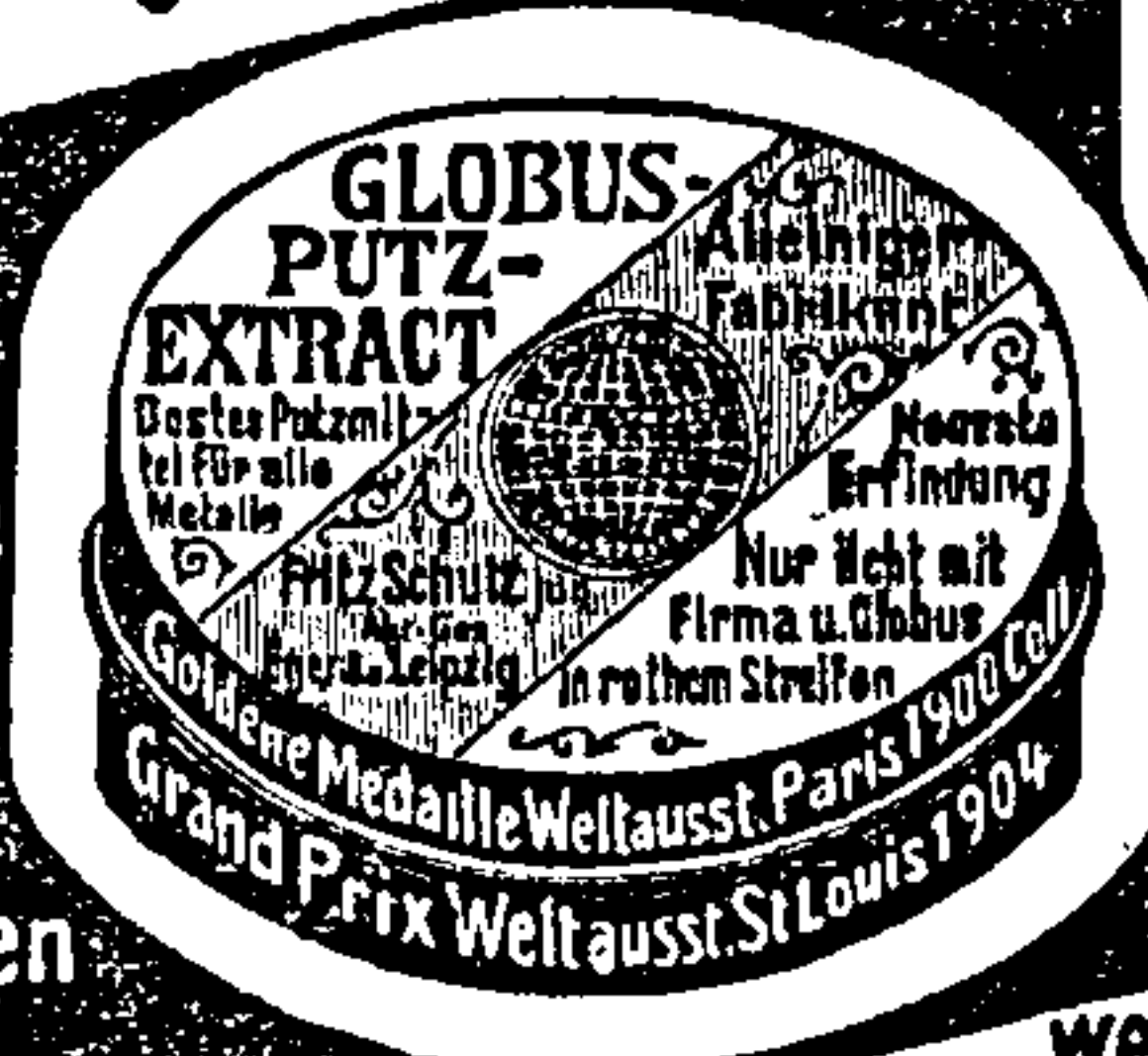
## Fertige Betten

aus dichtem, rotem, blauem gelbem oder weißem Julet (Kanting),  
eine Tuchent, Größe 170x116 Zm., samt 2 Kopfpolstern, diese 80x58  
Zm., genügend gefüllt, mit neuen, grauen, gereinigten, füllkräftigen u.  
dauerhaften Federn K 16.—, Halbdaunen K 20.—, Daunen K 24.—,  
Tuchent allein K 12.—, K 14.—, K 16.—, Kopfpolster K 3.—, K 3.50,  
K 4.— versendet gegen Nachnahme, Verpackung gratis, von K 10.—  
an franko **Mag Berger** in **Deschenitz Nr. 107**, Böhmerwald,  
Nichtkonvenientes umgetauscht oder Geld retour. Preisliste gratis  
und franko. 4422

Weltausst. St. Louis 1904 Höchste Auszeichnung „Grand Prix“

Man verlange nur:

mit  
Schutzmarke  
**Globus**  
im  
roten Streifen



# Globus

Putzextract

da viele  
wertlose Nachahmungen  
angeboten werden.

Alleiniger Fabrikant **Fritz Schulz jun. Akt. Ges. Leipzig.**



Magister Pharm.  
**KARL WOLF**  
Marburg a. D.  
gegenüber Postgasse

# Reinstes, trockenes Malzextrakt

mit **peinlichster** Genauigkeit hergestellt, bei **Heiserkeit, Verschleimung** und **Husten** als **sofortige** Linderung bestbekannt, den **Rekonvaleszenten** als vorzügliches **Kräftigungsmittel** von Autoritäten **wärmstens** empfohlen. à **Flacon K 1.—**

**Adler-Drogerie**  
mehrfach mit  
goldenen Medaillen  
ausgezeichnet  
**Herrengasse 17,**  
gegenüber Postgasse

Vom tiefsten Schmerze erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Bekannten und teilnehmenden Freunden die höchstbetäubende Nachricht von dem unersehlichen Verluste ihrer innigstgeliebten, unvergesslichen Mutter, resp. Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, der Frau

## Katharina Lednik geb. Prosnik

welche Freitag, den 8. November 1907 um 3/11 Uhr vormittags nach kurzem Leiden im 63. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Die entseelte Hülle der teuren Entschlafenen wird Sonntag, den 10. d. M. um halb 4 Uhr nachmittags im Sterbehause, Bantalarigasse Nr. 10, feierlich eingeseget und sodann am kirchl. Friedhofe in Roberch im Familiengrabe zur letzten Ruhe bestattet.

Die heilige Seelenmesse wird Montag, den 11. November um 7 Uhr in der St. Magdalena-Pfarrkirche gelesen werden.

Marburg, den 8. November 1907.

Mag Lednik, Kaufmann, Anton Lednik, Söhne. Maria Omelko geb. Lednik, Tochter. Anton Omelko, Lokomotivführer der k. k. priv. Südbahn, Schwieger-sohn. Sophie Lednik geb. Gutmaier, Schwiegertochter. Sämtliche Enkel.

Anton Götz, Brauereibesitzer gibt tiefergriffen geziemend Nachricht, daß sein langjähriger, treuer und unermüdlicher Mitarbeiter, der wohlgeborene Herr

## Emil Partisch

Buchhalter

nach langem schweren Leiden am Mittwoch, den 6. November in Wien verschieden ist.

**Ehre seinem Andenken!**

Marburg, 8. November 1907.

## Danksagung.

Für die liebevolle Teilnahme anlässlich des Ablebens der innigstgeliebten Gattin, Mutter und Tochter, für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse sowie für die schönen Kranzspenden drücken den wärmsten Dank aus

## Familien Cruska und Franz.

Marburg, am 8. November 1907.

Die Beamten der Bierbrauerei Götz in Marburg geben hiemit geziemend Nachricht von dem Ableben ihres lieben Kollegen, des Herrn

## Emil Partisch

Buchhalters

welcher von einem langen schweren Leiden im Alter von 55 Jahren Mittwoch den 6. d. M. in Wien durch einen sanften Tod erlöst wurde.

**Ehre seinem Andenken!**

Marburg, am 8. November 1907.

Kokoschinegasse. **Nur vier Tage hier zu sehen.**

Kludskys schönste und grösste

# Menagerie!!!

der Welt! Gegen 100 Stück Tiere

aus kalten und warmen Zonen der Erde, darunter: 10 Löwen, 4 beng. Königstiger, 6 Leoparden, Jaguare, amerik. Silberlöwen, Eisbären, russische Bären, Dippelbären, Wölfe, Hyänen, Servale, Lamas, Tigerpferde (Zebras), Niesen-Kängurus, Antilopen, Aris-hirsche, Strauße, Emu, Kasuare, Papageien, Gürteltiere, Affen und Halbaffen, Schlangen usw., sowie auch der größte dressierte Niesen-Elefant der Welt, namens „Mammut“, welcher 100 Jahr alt und 3500 Kilo schwer ist. — Raubtier- und Elefanten-Dressur einzig in ihrer Art. Löwen und Königstiger gemeinschaftlich zusammen dressiert. Großartige, noch nie dagewesene Vorstellung moderner zahmer Dressur.

Die Menagerie bleibt hier nur 4 Tage und ist täglich von 9 Uhr früh bis 1/9 Uhr abends geöffnet. Das Niesenzelt faßt zirka 2000 Personen und schützt vor jedem schlechten Wetter. Die größten Löwen-, Tiger-, Leopard- und Elefanten-Vorstellungen, sowie Erklärung und Fütterung der Raubtiere finden täglich um 5 Uhr nachmittags und 7 Uhr abends statt. **Sonn- und Feiertage 4 Vorstellungen** und zwar um 11 Uhr vormittags, 3 und 5 Uhr nachmittags und 7 Uhr abends.

Eigene Musikkapelle. Eigene Gasbeleuchtung. Das Rauchen in der Menagerie ist polizeilich verboten. **Preise der Plätze:** 1. Platz 1 K, Galerie 50 h, Militär und Kinder bis zu 10 Jahren: 1. Platz 50 h, Galerie 30 h. Um gütigen Besuch bittet

Kludsky, Menageriebesitzer.

Da täglich ein Pferd zur Fütterung gebraucht wird, werden Pferde zum Schlachten gekauft.

## Geschäfts-Anzeige.

Erlaube mir dem geehrten Publikum von Marburg und Umgebung bekanntzugeben, daß ich die altbekannte Gastwirtschaft

# „Hotel Alwies“

übernommen habe. Die Eröffnung der vollständig renovierten Gasthauslokalitäten findet am **Martini-Sonntage, den 10. d. statt.**

Ich werde bestrebt sein, durch Ausschank von stets frischem **Märzenbier**, garantiert guter **Naturweine** und Verabreichung schmackhafter kalter und warmer Speisen die geehrten Gäste jederzeit zufriedenzustellen.

Recht zahlreichem Besuche sieht entgegen

hochachtungsvoll

**Josefine Gatschnik.**

Verantwortlicher Schriftleiter **Norbert Zahn.** — Herausgabe, Druck und Verlag von **Leop. Krall** in Marburg. Das heutige Blatt besteht aus 16 Seiten und der Sonntagsbeilage.

Hotel-Restoration „zur Alten Bierquelle“  
Postgasse

jeden Samstag und Sonntag frische Leber-, Blut- und Bratwürste eigener Erzeugung.  
Hochachtend **Martin Fuchs.**

# !Rötscher Teebutter!

garantiert täglich frisch  
ferner pasteurisierte, gereinigte Kindermilch, zentrifugierte Voll- und Magermilch, Schlag- und Kaffeeovers, Buttermilch, stets frische Naturbutter für Kochzwecke empfiehlt bestens 3848

**Hans Lorber,** (Tegetthoffs Geburtshaus)

Mitglied der Molkereigenossenschaft Röttsch.

Auf Wunsch freie Zustellung ins Haus.

## Piano (neu) nett möbliert. Zimmer

ist nur wegen Platzmangel billig zu verkaufen. Anzahlung 75 fl., Monatsrate 6 fl. Anzufragen in der Bernw. d. Wl. 3904

gassen- und sonnseitig, separater Eingang, event. Verpflegung, zu vermieten. Gerichtshofgasse 15, 1. Stock links. 3876